THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 298 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 18. Juni 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 144

# Alliirte erleiden vernichtende Niederlage

# Deutsche stürmen Grodek an der Lemberger Eisenbahn!

## Der Kampf im Westen

### Bringt den Verbündeten bei La Bassee eine vernichtende Niederlage.

### Nur Wenige entkommen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

**Berlin**, 18. Juni. (4:44 Nachm.) Es wurde hier heute amtlich verkündet, daß eine Streitmacht der Verbündeten, welche die deutschen Stellungen nördlich von La Bassee (im nordwestlichen Frankreich) angriff, **vernichtet** wurde, und es nur wenigen gelang einen Rückzug zu bewerkstelligen.

**Berlin**, 18. Juni (über London), 4:55 Nachm. Das deutsche Kriegsamt berichtet heute vom westlichen Schauplatz:

„Unsere Feinde setzen ihre Versuche zur Durchbrechung unserer Linien nördlich vom La Bassee Kanal fort und haben eine **neue Niederlage** erlitten. Ihhre angreifenden Truppen wurden vernichtet. Nur einigen Mann gelang es einen Rückzug zu bewerkstelligen.

„Oestlich von Angres, südlich von Souchez und nördlich von Ecurie durchdrangen die Franzosen unsere äußeren Stellungen an einigen Punkten. Gerade nördlich von den Lorettehügeln gaben wir einen Abschnitt eines Schützengrabens auf, der sich im Bereich des feindlichen Feuers befand; dies erfolgte in Uebereinstimmung mit unseren Plänen. Die übrigen Angriffsversuche des Feindes wurden vereitelt.

„Seit dem 15. Juni haben wir auf dem Schlachtfeld nördlich von Arras 17 Offiziere und 647 Gemeine gefangen genommen. Die Verluste unserer Gegner waren ebenso schwer und so blutig wie diejenigen in den Kämpfen in der Champagne.

„In den Argonnen schlugen wir schwache feindliche Angriffe bei Vauquois zurück.

„In den Vogesen entwickelten sich örtliche Gefechte. Bei Metzeral wird noch gekämpft.

Paris, 18. Juni. (Ueber London.) Französische Berichte sprechen vom „Gewinnen dreier Schlachten über die Deutschen." Das französische Kriegsamt sagt, daß sich an der ganzen französischen Front, besonders in der Gegend von Arras und Souchez, und der von Neuville, ein gewaltiger Kampf entwickle, und die Franzosen in der ersteren Gegend 300,000 Granaten in Vorbereitung für Infanterieangriffe abgefeuert hätten. Es wird zugegeben, daß die Deutschen sehr hartnäckigen Widerstand leisten und **viele wütende Gegenangriffe** machen; aber es wird behauptet, daß sie langsam immer weiter von den „Verbündeten" zurückgedrängt würden.

Es wird aber eingeräumt, daß die Franzosen ein kleines Gehölz **südlich** vom Hügel 119, bei Souchez, in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag **verloren**, da das deutsche Artilleriefeuer zu stark war. Die Verluste der Deutschen werden von den Franzosen für sehr hoch erklärt.

Paris, 18. Juni. Das französische Kriegsamt kündigte heute an, daß es dem gestrigen Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten nichts hinzuzufügen habe.

### Vergeltung für französische Brutalitäten.

**Berlin**, 18. Juni. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur berichtet halbamtlich:

Trotz wiederholter Vorstellungen durch amerikanische und spanische Diplomaten **weigert** sich die französische Regierung, die brutale Behandlung zu mildern, welche deutschen Militär- **und** Zivilgefangenen im tropischen Afrika zuteil wird! Dies trifft besonders auf Dahomeh zu, wo wohlerzogene Weiße unter der Kontrolle von Negern arbeiten müssen, ohne genügende Kleidung, Nahrung oder Schutz gegen Krankheit. Sie werden gezwungen, die härteste körperliche Arbeit zu verrichten, und sie werden den schlimmsten Mißhandlungen durch die Neger unterworfen.

Daher ist die deutsche Regierung zu dem Entschlusse gekommen, Vergeltung zu üben, indem sie französische Gefangene zwingt, Sumpfländereien in verschiedenen Teilen des Landes zu bebauen. Doch wird die deutsche Regierung keine notwendigen Maßnahmen für die Gesundheit und Wohlfahrt auch dieser Gefangenen verabsäumen.

### Meyer-Gerhard und Dernburg.

Amsterdam (über London), 18. Juni. Eine Berliner Meldung sagt, die deutsche Regierung, ehe sie die letzte amerikanische „Lusitania"-Note beantwortet, werde nicht nur den Sonderabgesandten des Botschafters v. Bernstorff, Dr. Meyer-Gerhard, sondern auch den früheren Kolonialminister Dr. Dernburg hören, der sich noch auf der Reise von Amerika hierher befindet. So meldet wenigstens die „Kreuzzeitung."

Berlin, 18. Juni. (Ueber London.) Da der hier eingetroffene Vertreter des deutschen Botschafters in Washington, Dr. Meyer-Gerhardt, heute seine ersten Unterredungen mit hohen Staatsbeamten hatte, so läßt sich darüber noch nichts sagen. Gestern hielt er sich hauptsächlich bei dem Staatssekretär für die Kolonien, Dr. W. S. Solf, auf dessen Landsitz auf, und hatte kurze Besprechungen mit dem Minister des Auswärtigen von Jagow und dem Unterstaatssekretär Zimmermann. Es ist nicht aufgefallen, daß der Sondervertreter des Grafen Bernstorff solange mit dem Dr. Solf zusammen war, denn dieser ist mit dem Leben und den Verhältnissen in den Vereinigten Staaten völlig vertraut, nimmt großes Interesse an den Deutsch-Amerikanern, und dürfte bei der Abfassung der Antwort auf die die Lusitania-Angelegenheit bezügliche amerikanische Note etwas zu sagen haben. Man glaubt, des Kolonialsekretärs Einfluß werde viel dazu beitragen, eine endgiltige Verständigung zwischen den beiden Ländern herbeizuführen. Trotzdem wäre es verfrüht, vorauszusagen, in welcher Form die Antwort abgefaßt sein wird. In den Zeitungen befinden sich Veröffentlichungen, in denen eine freundschaftliche Erledigung der Angelegenheit befürwortet wird, in anderen dagegen will man von einem Ausgleich nichts wissen. Besonders die Marineschriftsteller verlangen, daß Deutschland nicht eines Zolles Breite von den Grundsätzen seines Tauchbootkrieges aufgeben dürfe, aber gerade ihre heftigen Angriffe auf die Gemäßigten beweisen, daß diese auch gewissen Einfluß besitzen.

### Kaiser drückt seine Entrüstung aus.

Amsterdam, 18. Juni. (Ueber London.) Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet, daß der Großherzog von Baden, welcher sich jetzt an der Front befindet, folgendes Telegramm über den französischen Fliegerangriff auf Karlsruhe an den Bürgermeister der badischen Residenzstadt sandte:

„Kaiser Wilhelm hat mir seine tiefe Entrüstung über den ruchlosen Angriff auf das geliebte aKrlsruhe telegraphirt. Die armen unschuldigen Opfer unter den Zivilisten haben sein Herz sehr betrübt."

(Nach neuester Meldung des „Berl. Lokalanzeiger" beträgt die Zahl der Getöteten in aKrlsruhe 22, die der Verletzten 73.)

## Der Krieg mit Italien.

### Oesterreichische Flotte bombardirte Seestadt Pano.

### Gebirgskämpfe dauern fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

**Wien**, 18. Juni. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab verkündete gestern Abend:

„Auf dem italienischen Kriegsschauplatz haben unsere Truppen am Isonzo, in der Nähe von Plawa, mehrere Angriffe mit schwersten Verlusten für den Feind abgewiesen. In der Gebirgsgegend nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. An der Kärtner Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet. In Tirol wurden alle Angriffsversuche blutig zurückgeschlagen."

Udine, Italien (über Paris und London), 18. Juni. Italienische Vorposten sollen „in Sicht von Triest" aufgetaucht sein.

Rom, 18. Juni. (Ueber London.) Die Italiener behaupten ein ganzes ungarisches Bataillon vernichtet und wieder drei Städtchen genommen zu haben!

Ein Angriff der Oesterreicher auf den Berg Piana, nordöstlich von Cortina und Ampezzo, soll gescheitert sein.

Auch melden die Italiener wieder einmal, daß sie den Berg Nero (den sie schon lange genommen haben wollten) erobert hätten.

Bis jetzt sind noch immer keine Anzeichen einer größeren österreichischen Kraftentfaltung in dieser Grenzgegend zu bemerken.

**Rom, 18. Juni. Die österreichische Flotte hat Fano, einen berühmten italienischen Badeplatz am Adriatischen Meere, heute Vormittag bombardirt, wie eine Meldung des italienischen Flottenamtes sagt. Sie spricht aber nicht von der Größe des Schadens.**

Fano liegt 8 Meilen südöstlich von dem Republikchen San Marino (seit Kurzem ebenfalls im Kriegszustande) und ist auch durch seine Ruinen aus alter Zeit, seine schönen Kirchen und ihre Kunstschätze weltbekannt. Es hat 12,000 Einwohner. 85 Meilen nordöstlich davon, auf der anderen Seite des Adriatischen Meeres, liegt der österreichisch-ungarische Flottenhafen Pola, von wo aus wahrscheinlich der Angriff gemacht wurde.

**Das italienische Flottenamt gibt auch zu, daß das italienische Unterseeboot „Medusa" von einem österreichischen Unterseeboote torpedirt und zum Sinken gebracht wurde. (Ein österreichischer Bericht sagt noch, daß 1 Offizier und 4 Mann der Besatzung gerettet und gefangen genommen wurden.)**

Rom, 18. Juni. Die Schlacht um Görz wird mit erneuter Heftigkeit geführt. Generalleutnant Cadorna meldet an das italienische Kriegsamt:

„Italienische Artillerie beschoß und zerstörte den Bahnhof zu Görz. 6 Meilen nördlich von der Stadt ergriffen die Italiener Besitz von den Höhen, welche Plava, am östlichen Ufer des Isonzo, umgeben.

An mehreren anderen Punkten sollen die Italiener wichtige Erfolge errungen haben.

In der Gegend vom Ampezzotal sollen italienische Alpenjäger die österreichischen Dörfer Sassoistria und Albergo besetzt, sowie den Falzarego Paß (7000 Fuß über dem Meeresspiegel) genommen haben.

### Ein Nachspiel.

**Der Botschafter Bernstorff dürfte die Zeitungen, die ihn in gemeiner Weise angriffen, auf Schadenersatz verklagen.**

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 18. Juni. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Botschafter Graf Bernstorff mehrere Zeitungen, die ihn geradezu bezichtigten, einen gewissen Alfred Meyer als seinen Stellvertreter Meyer Gerhard im Staatsdepartement vorgestellt zu haben, auf Schadenersatz verklagen wird, ausgenommen es wird ihm Abbitte und völlige Genugtuung garantirt. Im Staatsdepartement erklärte der Botschafter heute, daß weder er selbst, noch seine Attaches einen Alfred Meyer kennen und daß der Dr. Meyer-Gerhard, den er als seinen Sondervertreter nach Deutschland gesandt habe, derselbe Herr sei, der sich hier, wie allgemein bekannt, als Vertreter der deutschen Gesellschaft vom Roten Kreuz aufgehalten habe.

Viele Freunde des Botschafters sind der Ansicht, es wäre des Staatsdepartements sehr viel würdiger gewesen, sofortiges Vertrauen in die persönliche Ehrenhaftigkeit des Grafen Bernstorff auszudrücken, als überhaupt auch nur den Glauben aufkommen zu lassen, daß die Angelegenheit amtlich untersucht werden solle. K.

### Schwere Wirbelstürme.

**Schreckenskunde, daß Missouri's Staatshauptstadt zerstört sei!**

St. Louis, 18. Juni. Meldungen, die noch mit Vorsicht aufzunehmen sind, sagen, die Staatshauptstadt Jefferson City sei durch einen Wirbelsturm zerstört worden! Ueber Menschenverlust wird noch nichts gesagt, noch auch über die Größe des angerichteten Schadens.

Vielfach im Westen sollen sehr heftige Stürme herrschen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Louis, 18. Juni. Es traf hier die Meldung ein, daß durch einen Tornado in Paris, Mo., ein Hotel umgeweht, und noch sonst große Zerstörung verursacht wurde.

**Viele Zerstörung in Missouri und Kansas.**

St. Louis, 18. Juni. Die Gerüchte über schwere Stürme in der Gegend von St. Joseph, Missouri, wurden im Büro des Betriebsleiters der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahngesellschaft nicht bestätigt. Aus Burlington traf jedoch die Nachricht ein, daß zwischen Kansas City und St. Joseph ein heftiger Regensturm wüte. Einer im Büro der Missouri-Pacific Eisenbahngesellschaft eingelaufenen Depesche zufolge ist der Sturm in und bei Joplin in einen Tornado ausgeartet und hat beträchtlichen Schaden angerichtet.

Die telephonic Verbindung mit Hermann ist unterbrochen, der Telephonangestellte in Washington, 26 Meilen östlich von Hermann, meldete jedoch, es seien dort keine Berichte über besonderes Unheil eingetroffen.

Kansas City, Mo., 18. Juni. In Lamonte, Pettis County, wurde das Wohnhaus von Ira C. Rimel, eines wohlhabenden Farmers, zerstört. Die Familie konnte flüchten.

Kansas City, Mo., 18. Juni. In Beloit, Kansas, belief sich der Regenfall auf 5.75 Zoll, und in Ossawatomie sogar 5 Zoll innerhalb 2½ Stunden, und mehrere hundert Fuß des Missouri-Pacific Eisenbahngeleises wurden ausgewaschen.

Kansas City, Mo., 18. Juni. In Ellis County, Kansas, wurden durch sieben schwächere Tornados viele Häuser zerstört und große Bäume entwurzelt, und bei einem Piknik auf dem Besitztum des Farmers Atwood wurden die Gäste durch den Sturm in die Luft gehoben und mehrere hundert Fuß seitwärts getrieben, ohne dabei schwere Verletzungen zu erleiden.

Marysville, Kansas. Das Wasser im Blaufluß ist während der Nacht um acht Fuß gestiegen. Farmer flüchten aus dem niedrig gelegenen Gelände. In Asaria nahe Salina wurden durch den Sturm mehrere Gebäude stark beschädigt, ein zwölfjähriger Knabe wurde verletzt und ein Farmer wurde vom Blitz getroffen und wird davon schwerlich genesen.

Kansas City, Mo. Alle hier einlaufenden Eisenbahnzüge trafen mit großer Verspätung ein, die aus dem Süden und Norden kommenden um 4 bis 5 Stunden, und die aus dem Osten und Westen um eine bis drei Stunden. Wegen der bedeutenden Auswaschungen zwischen Kansas City und St. Louis liefen die Züge der Missouri Pazifik Bahn auf den Geleisen der Santa Fe Bahn.

Kansas City, Mo., 18. Juni. Fünf Mitglieder der Familie von John Burges, einem Farmer bei Onoga im County Pottowatomic (Kansas), wurden während eines Tornados getötet, und zwei andere schwer verletzt. Auch wurde vieles Vieh erschlagen, und zwei Häuser wurden zerstört.

Das sind die einzigen soweit bekannten Todesopfer der neuesten Stürme; im übrigen scheinen manche Angaben über das verursachte Unheil übertrieben worden zu sein.

Kansas City, Mo., 18. Juni. Drei Personen kamen zu Richmond, Mo., in einem Windsturm um, nämlich zwei Frauen und ein kleines Kind; außerdem wurde ein Farmer und seine Gattin in derselben Nachbarschaft schwer verletzt.

Zu Westmoreland, Kans., ertranken Chas. Morris, der Präsident der Kansas Southern & Golfbahn, sowie sein Sohn und der Apotheker John Guenther, als eine Brücke unter dem Gasolinwaggon nachgab, in welchem sie fuhren. Fünf andere Insassen des Gefährts entkamen. Vorher war dort ein Wolkenbruch niedergegangen

## Die Austreibung der Russen

### Sie werden überall geschlagen und heiß verfolgt.

### Geben Niederlage selbst zu.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

**Berlin**, 18. Juni. (Ueber London, 4:55 Nachm.) Von dem Kriegsschauplatz im Osten berichtet heute das deutsche Hauptquartier:

Nordöstlicher Schauplatz:

„Deutsche Kavallerie trieb eine vorrückende russische Division über die Szymeza zurück. An einem östlich der Landstraße zwischen Cycowany und Schaulen (Schawli) gelegenen Punkte wurde ein Angriff starker feindlicher Streitkräfte gegen die Dwina-Linie zurückgeschlagen.

„Südöstlicher Schauplatz:

„Auf beiden Seiten von Tarnograd trieben gestern österreichische und deutsche Truppen den Feind über einen Arm des Tanewflusses zurück. Später, während der Nacht, wurden diese geschlagenen Russen von der Armee unter dem Befehl von General von Mackensen noch weiter zurückgedrängt. Sie zogen sich bis auf ihre vorbereiteten Stellungen bei Grodek zurück, die an einer Linie liegen, die von den Narol und Wereszycabächen bis zu ihrer Vereinigung mit dem Dniester liegt.

„An der Dniesterfront, nordöstgich von Stry, ist die Lage unverändert."

**Wien**, 18. Juni. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab verkündete gestern Abend:

„An keinem Punkt in Mittelgalizien waren die Russen in der Lage, unseren Streitkräften Widerstand zu leisten. Unter dem Schutze einer starken Nachhut setzten sie entlang der gesammten Front den Rückzug in nordöstlicher und östlicher Richtung fort, hitzig verfolgt von unseren nachdrängenden Truppen.

„Nördlich von Sieniawa gingen die Sieger über Cieplice und Cewkow vor und warfen starke feindliche Streitkräfte über die Grenze zurück, nachdem sie ihnen schwere Verluste zugefügt hatten.

„Weiter östlich gehen die deutschen Verbündeten auf Jaworow vor. Vorher hatten sie Lubaczow erreicht und nach blutigem Kampf Niemirow gestürmt.

„An der **Lemberger Eisenbahn** warfen wir am Abend starke russische Streitkräfte in der Nähe von Wolczucha über die Wereszyca zurück und **stürmten um Mitternacht den westlichen Teil von Grodek**. Südlich von Grodek ist das Westufer der Wereszyca vollständig vom Feind gesäubert worden.

„Südlich des Dniester ist die Allgemeinlage unverändert geblieben."

St. Petersburg, 18. Juni. Das russische Kriegsamt läßt sich melden, eine österreichisch-deutsche Kolonne, welche den Dniester bei Nizniow überschritt, sei von den Russen vernichtet worden! In der großen Schlacht oberhalb Zurawno (Zurawno), in der Nacht vom 14. auf den 15. Juni, hätten die Russen 8544 Mann und 202 Offiziere gefangen, und 6 Kanonen, 21 Schnellfeuergeschütze, viele Protzkästen und noch andere Kriegsbeute erlangt. Auch seien an der Front in Polen die deutschen Angriffe zurückgeschlagen worden

Die Russen können nicht leugnen, daß die österreichisch-deutschen Streitkräfte in Galizien immer weiter vordringen; sie sagen jedoch, dieses Vordringen sei „sehr teuer erkauft."

### Britische Flotte flüchtet vor Tauchboote.

Konstantinopel, 18. Juni. (UeberBerlin und funkentelegraphisch nach Sayville, Long Island.) Ein Korrespondent der Assoziirten Presse, welchem gestattet wurde, die Halbinsel Gallipoli zu besuchen, erhielt von verläßlicher Seite die Mitteilung, daß die britische Flotte vor deutschen Tauchbooten in der Kefalbai, an der Nordostküste der Insel Imbros, Zuflucht gesucht hat! (Etwa 10 Meilen von der Küste von Gallipolis.) Man konnte die britischen Schiffe vom Hafen vom Gestade aus in jener Bai vor Ankerliegen sehen. Ihre Bombardirungstätigkeit kann sie daher nicht fortsetzen.

Bei drei verschiedenen Gelegenheiten gelang es aber den Türken, **Minen** unter den britischen Kriegsschiffen an ihrem Zufluchtsplatze zur Explosion zu bringen.

Die Briten kontrolliren jetzt nur noch einen kleinen halbmondförmigen Strich nordwärts von Gaba Tepe, 2800 Yards lang, höchstens 1100 Yards breit. Sie leiden an Wassermangel in glühender Sonne und sind überhaupt in einer sehr ungünstigen Lage.

London, 17. Juni. Eine Depesche des Londoner „Star" behauptet, ein britisches Tauchboot habe 3, mit Truppen beladene tükische Transportboote zum Sinken gebracht, und die meisten der Leute seien ertrunken.

Später wurde die Zahl der Ertrunkenen auf 5000 angegeben!

### Unter Kontrolle des Reiches!

Berlin, 18. Juni. (Ueber London, 11:25 Uhr Vorm.) Der Bundesrat hat alle Verkaufskontrakte betreffs der 1915er Ernte von Roggen, Weizen, Spelz, Gerste und Hafer, sowie auch von Rohzucker für null und nichtig erklärt, soweit die Ausführung der Kontrakte nach dem 31. August verlegt ist.

Dieser Beschluß läßt erkennen, daß die genannten Nahrungsmittel unter Kontrolle des Reiches bis zum Ende des Krieges bleiben sollen.

### Gute Kameradschaft.

Ein friedliches Bild aus dem ruthenischen Kampfgebiet.

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und wahrscheinlich Gewitterstürme heute Nachmittag, heute Abend unbeständig und kühler; morgen teilweise bewölkt und kühl. Frischer Südwestwind, später Nordwestwind, der des Abends abflaut.

Illinois: Unbeständig und Regenschauer heute Nachmittag, im südöstlichen Teil möglicher Weise auch heute Abend; kühler heute Abend, morgen teilweise bewölkt.

Indiana: Regen heute Nachmittag oder Abend, morgen klar und etwas kühler.

Niedermichigan: Regen heute Abend, im nördlichen Teil wärmer. Morgen klar und kühler im äußersten westlichen Teil.

Wisconsin: Unbeständig und Regen heute Nachmittag, im östlichen und nördlichen Teil wahrscheinlich auch heute Abend. Morgen teilweise bewölkt und anhaltend kühl.

Sonnenuntergang, heute: 7:28.
Sonnenaufgang, morgen: 4:14.
Monduntergang: Heute Abend 11:12.

**Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 59 | 3 Uhr Morgens | 60 |
| 4 Uhr Nachm. | 58 | 4 Uhr Morgens | 61 |
| 5 Uhr Nachm. | 57 | 5 Uhr Morgens | 62 |
| 6 Uhr Abends | 57 | 6 Uhr Morgens | 62 |
| 7 Uhr Abends | 56 | 7 Uhr Morgens | 63 |
| 8 Uhr Abends | 56 | 8 Uhr Morgens | 64 |
| 9 Uhr Abends | 57 | 9 Uhr Morgens | 66 |
| 10 Uhr Abends | 57 | 10 Uhr Vorm. | 67 |
| 11 Uhr Abends | 58 | 11 Uhr Vorm. | 71 |
| 12 Uhr Mitternacht | 58 | 12 Uhr Mittags | 73 |
| 1 Uhr Morgens | 59 | 1 Uhr Nachm. | 76 |
| 2 Uhr Morgens | 60 | 2 Uhr Nachm. | 77 |

# Wir ersparen Euch extra $5

Falls eine extra $5 für Eure Börse keine Rolle spielt — braucht Ihr hier nicht herzukommen. Aber wenn Ihr darauf seht—wenn Ihr den Wert Eures Geldes haben wollt und mehr — dann versäumt nicht, unsere Anzüge zu $15 zu besichtigen. Sie sind gerade bedeutend verstärkt worden durch eine große Anzahl unserer $20 Sorte entnommenen Anzüge, so daß es jetzt sogar zu $20 ungewöhnlich große Werte sind. Aber die extra $5 ersparen wir Euch. Kommt und holt sie.

**Strohhüte**

Eine neue Partie von Strohhüten soeben eingetroffen. Die von Euch gewünschte Form ist hier zu $1 aufw.

Alle beliebten Gewebe und Muster sind darunter—die populären Glen Urquhards, Sun Proof Serges, elegante Cheviots und fancy Worsteds. Sie sind alle von ausgezeichneten Schneidern hergestellt. Eure Auswahl zu

# $15

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse — Zwei Läden — Milwaukee und Chicago Avenue

Außerhalb des „Hohe Miete" Distrikts

Offen Dienstag und Donnerstag Abend bis um 9 Uhr.
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr; Sonntags bis Mittag

Verkauf von Hosen aus starken und dauerhaften Stoffen, jetzt $2.00


## Nimm hin das heilige Schwert!

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(30. Fortsetzung.)

Was war das? Er nahm das ihm hingehaltene Blatt und las es im Laternenschein mit verständnißlosem Entsetzen... der österreichische Thronfolger ermordet!... seine Gattin mit ihm ... von serbischen Meuchelmördern!..

Doch nach dem ersten Aufwallen des Abscheus vor dieser schändlichen Tat ward er aus dem menschlich Empfindenden sogleich ganz zum Diplomaten. Ha, welch ein Fall! Für einen Moment zuckte aus dem schwülen Nachtdunkel das Bild der ganzen Welt im Flammenschein vor ihm auf. In unwillkürlichen, blitzschnellen Kombinationen schaute er in ein Chaos des Unabsehbaren. Welch ein Fall!

Im Weitergehen begann er dann ruhiger über die Möglichkeiten ernster Verwicklungen als Folge der Bluttat nachzudenken. Und da ergab sich eine Gedankenkette von Serbien über Rußland nach Frankreich und England. Sie alle standen beisammen; ihnen gegenüber das leidtragende Oesterreich mit seinem deutschen Bundesbruder. Der Losbruch des großen Gruppenkampfes, der Weltkrieg — stand das jetzt nicht auf des Messers Scheide? —

Da traf ihn jäh wie ein Schlag der Gedanke: wenn der Krieg losbrach, bevor Ginette ihre Freiheit wieder hatte?

Unwillkürlich, wie unter der Wucht dieses Gedankens, war er stehen geblieben und starrte ratlos ins Dunkel. Konnte das sein? Konnte sich der Konflikt so schnell entwickeln?

Bedrückt ging er heimwärts. Ach, was waren Hoffnungen, was Pläne?!

Er hatte noch nie im Leben ein schweres Leid kennen gelernt. Heute, in dieser warmen Sternennacht voll Sommerträume und Blütenduft, kam ihn zum ersten Mal die Lust zum Weinen an, das würgende Weh einer Erkenntniß, wie der Kern des Lebens doch bitter ist.

Er versuchte sich zu überreden, daß seine Befürchtungen übertrieben, vielleicht sogar grundlos seien. Aber sein Glaube an die diplomatische Kunst ließ ihn diesmal im Stich. Und der Schmerz, der in ihm war, blieb wie ein dunkles Ahnen auf seiner Seele lasten.

Um sich auf andere Gedanken zu bringen, nahm er zu Hause sein Tagebuch aus dem Schreibtisch, in dem er seine Erinnerungen als Diplomat und seine Eindrücke aus politischen Studien aufzuzeichnen pflegte. Als er es aufschlug, fiel sein Blick auf eine Notiz des vergangenen Jahres:

„Es ist, als ob sich der Schritt der Weltgeschichte mit dem Zunehmen ihrer Jahreszahl beschleunige. Ihre Katastrophen scheinen stetig an Unmittelbarkeit, Umfang und Wucht zu gewinnen, wie wenn ein verborgenes Weltgesetz immer unaufhaltsamer einer gewaltigen Umwälzung, der Vernichtung oder Neuordnung des Völkerlebens entgegendränge. Menschenleben gelten ihm immer weniger." —

Und nun die folgenden Ereignisse schienen dem Recht geben zu wollen.

Aus tiefster Friedensruhe wuchs mit der Geschwindigkeit eines aufziehenden Wetters das Verhängniß empor. Oesterreich stellte Serbien, dem Beschützer des Mordes, sein Ultimatum. Rußland trat an Serbiens Seite. Alle Staatsoberhäupter kehrten eilends in ihre Residenzen zurück, und unablässig spielte der Telegraph zwischen den Regierungen und ihren auswärtigen Vertretern. Angstvoll flüchtete alle Welt aus den Bädern und Sommerfrischen der schützenden Heimat zu. Und es folgten für ganz Europa jene unvergeßlichen Tage qualvollster Spannung, die unerträgliche Schwüle vor dem Gewitter; jene Tage, da aller, selbst der Leichtlebigsten Mienen ernst blickten, ungezählte Gebete mit heißen Wünschen zum Himmel stiegen und allenthalben die Tränen der Herzensangst um die Lieben, um Besitz und Dasein flossen.

Die Bemühungen deutscher Friedensliebe scheiterten an moskowitischer Falschheit. Der Krieg mit Rußland war da. —

In Paris hatte niemand mehr Sinn für den Prozeß der Prinzessin von Cadignan. Denn auch hier zitterte man in tausend Aengsten dem jeden Tag zu gewärtigenden Ausbruch des Krieges entgegen. Daß er beschlossene Sache sei, daran zweifelte noch keiner, so sehr auch jeder Anlaß zu einer Einmischung in den östlichen Konflikt zu fehlen schien.

Mit der zerstreuten Hast und Unlust, mit der man unliebsame Geschäfte erledigt, stellten die Richter in dem schwach besetzten Verhandlungssaal ihre Fragen. Sie waren mit ihren Gedanken bei dem, was jetzt die ganze Welt in Atem hielt: beim Kriege. Und die Angeklagte war mit all ihrem Sinnen in Verzweiflung bei dem, den ihr dieser Krieg zu entreißen drohte, just in der Stunde, da er ihr wiedergegeben werden sollte auf immer. Bleich und vergrämt saß sie in ihrem schwarzen Kleide teilnahmlos auf der Anklagebank vor ihren Verteidigern und harrte in verzehrender Ungeduld des Endes der Folter. Und so oft sich einer ihrer Verteidiger zu neuen Fragen an einen Zeugen erhob, bat sie flehentlich: „Lassen Sie! Mag werden, was will. Nur zu Ende!"

So sehr man sich aber auch in der allgemeinen Zerstreutheit über Prozeßvorschriften hinwegsetzte und alles vermied, was die Verhandlung in die Länge zu ziehen geeignet war, so forderte das Genügen der Form doch sein Recht. Die endlose Reihe der geladenen Zeugen brachte immer neue Verzögerungen.

Am Vormittag des letzten Verhandlungstages hatte auch in Paris die Schwüle der Kriegserwartung ihren Höhepunkt erreicht. Heute sollten die Würfel fallen.

Im glutheißen Verhandlungssaal horchte alle Welt statt auf das Anklageplaidoyer durch die offenen Fenster auf die Straße hinaus, wo die Menschen in dichten Gruppen standen. Und als da unten plötzlich das Stimmengewirr anschwoll, laute Rufe sich hineinmischten, da sprang der Oberst von Fontenay mit hochrotem Kopf von seinem Stuhl auf, stürmte ungeachtet des Protestes des Vorsitzenden zwischen den Zeugenbänken zum Fenster hin und rief einen Augenblick später mit vor Freude überschnappender Stimme in den Saal:

„Es geht los!" Worauf er ohne einen Blick auf seine ohnmächtig zurücksinkende Tochter hinausstürmte.

Der Zustand der in Weinkrämpfe verfallenen Angeklagten hätte einen Abbruch der Verhandlung nötig gemacht. Doch auf ihr inständiges Bitten wurde nach einer mehrstündigen Mittagspause weiter plaidirt, und eine Stunde nach Mitternacht verkündete der Obmann der Geschworenen nach einer Beratung von wenigen Minuten den Freispruch.

In Begleitung d'Alègres verließ Ginette in fiebernder Hast den Justizpalast. Aber den sie suchten, fanden sie nicht mehr. Die deutsche Botschaft war vor einer Stunde abgereist.

### XV. Kapitel.

Der Zug nach der Grenze stockte immer wieder von Neuem. Alle Geleise waren mit Militärtransporten, endlos langen Flüchtlingszügen besetzt, alle Stationen, selbst die kleinsten, von aufgeregten, verängstigten, durcheinanderhastenden Menschenmassen erfüllt. Alle gewohnte Ordnung schien in einem neuen Gesetz der Willkür, der Gewaltsamkeit aus Angst ums eigene Ich, untergegangen; alles das, was bis dahin unerbittliche Dienstvorschriften geregelt, der Herrschaft des Zufalls anheimgegeben. Und im schwarzen Dunkel der schwülen Augustnacht voll fiebernder Unrast, voll Laute der Klage und Angst, voll dumpfer Monotonie rollender Eisenräder und gellender Warnungsrufe aus den Pfeifen der Lokomotiven schwang es unheimlich wie ein Geheul von Sturmglocken... Krieg, Krieg! —

Im Sonderwagen der Botschaft saß Berkheim in der Enge eines Gedränges von Damen und Kindern, die man auf der Flucht von Paris aus Menschlichkeit in den Wagen mit aufgenommen. Die Katastrophe hatte ihn nicht unvorbereitet getroffen. Aber dennoch lag's über ihm wie eine Lähmung des Gefühls; und wiewohl er den Gang der Ereignisse als Diplomat in all ihren Phasen miterlebt, mußte er sich jetzt immer wieder besinnen: wie war das alles nur so gekommen? — Fortgerissen aus ihrer Nähe, ohne Wiedersehen, vielleicht auf immer — sie am Tag ihrer Befreiung allein, verzweifelnd — dieser Gedanke stak wie ein brennender Pfeil in ihm.

Sein Vaterland im Krieg nun auch mit Frankreich — das Wehklagen der Leute um ihn herum — das Erzittern der ganzen, aus ihren Angeln gehobenen Welt — er empfand es noch als etwas Fremdes, das ihn nicht anging. Er sah und fühlte nur, wie mit jeder Minute die Entfernung wuchs, die ihn trennte von ihr, als schleppe ihn dieser rollende Kerker auf immer aus der Möglichkeit seines Glückes hinweg, in irgend ein finsteres Schicksal hinein.

Erst als er im Morgengrauen an der Grenze einen deutschen Zug bestieg und nun in deutsches Land hineinfuhr, da wurde ihm ein wenig leichter ums Herz. Und als dann im erfrischenden Hauch der Frühe die sommerlich reichen, deutschen Fluren, die Wälder und Dörfer unter dem ersten Sonnenglanz taufeucht vor seinem Auge erwachten, da war es ihm wie die Berührung einer milden, tröstenden Hand — deutsche Heimat! Was ihm, dem Vielgereisten, dem Mann, der in allen Metropolen Europas zuhause gewesen, noch niemals so recht zum lebendigen Gefühl geworden: der Begriff Heimat — jetzt kam es mit diesem Wort zum ersten Mal warm und freudig über ihn wie das Empfinden der schönen Tiefe eines frommen Wortes der heiligen Schrift...

Auch hier waren jeder Ort, alle Bahnhöfe und Straßen von einem besonderen, neuartigen Leben erfüllt. Einem Leben, wie es der Frieden selbst in den bewegten Tagen der großen Feste nicht kennt. Aber welch ein anderes Leben war das als in Frankreich! Kein aufgescheuchtes, ruheloses mit bestürzten Mienen, laut lamentirenden Menschen — nein, ein fast sonntägliches, voll Ernst und doch voll Freude, die sich nicht bannen ließ. Ein gemeinsames, heiliges Feuer schien in all den Menschen da draußen zu glimmen, in allen, vom Kind bis zum Greis an der Krücke. Hier schwang's nicht wie Sturmgeläut, sondern wie Feiertagsläuten und Orgeltöne in der sonnigen Luft. Und dies frohbunte Leben schwoll an, je weiter der Zug ins deutsche Land hineinfuhr. In den größeren Städten war es bereits ganz kriegerisch. Das Graugrün der Uniformen erfüllte die Bahnhöfe, als gäbe es in der Welt nur Soldaten. Die Melodien der Vaterlandslieder gingen wie Wellen über die drängenden Massen hin, hallten wider von den Kuppeln der Bahnhofshallen und schienen den davonrollenden Zug zu begleiten — überall tönte es, als sänge die ganze deutsche Erde das Lied deutscher Begeisterung. Selbst draußen im Lande, wo keine Menschen wohnten, über den Tälern, Höhen, Feldern und Auen schien die Luft im Sonnenstrahl von diesen Wellen froher Begeisterung bewegt; im Laub der Bäume schien sie zu zittern; der Flug der Vögel schien freudiger, das Eilen der Bäche hurtiger, das Blinken der Ströme heller. Und der alte Vater Rhein mit seinem träumenden Schneckengang schien zum flinken Jüngling geworden... der Sang von der Wacht am Rhein war aus vollen Soldatenzügen von den Brücken zu ihm hinabgebraust und hatte ihn aufgeweckt. Ja, ein Siegeszug war's dem deutschen Herzen, diese Fahrt durch das deutsche Land! Hier folgte nicht ein waffenpflichtiger Volkshaufe dem Befehl seiner Regierung zum Kampf, den sie wollte — hier stand eine ganze, große Nation mit ihrem Kaiser in kampffroher Einigkeit zum großen, heiligen Kriege auf, zum Schutz ihrer Heimat, zur Verteidigung ihrer heiligsten Güter und Daseinsrechte, zur Abwehr tückischer Neider ihrer in redlicher Arbeit selbstgeschaffenen Größe.

(Fortsetzung folgt.)

## Lokalbericht.

### Kindesmord.

**Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.**

In der Nähe von Lemont wurde gestern die Leiche eines etwa vier Wochen alten Mädchens, das zweifellos ermordet war, aus dem Abwasserkanal gezogen. Arme und Hände des Opfers waren zusammengeschnürt, während um den Hals ein Stück einer Wäscheleine geschlungen und fest zugezogen war. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Am Fuße der Ost Water Straße wurde gestern von den Wellen des Sees die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes an den Strand gespült. Sie harrt jetzt im Bestattungsgeschäft Nr. 88 Ost Randolph Str. ihrer Identifizirung. Dort wird auch der Koroner festzustellen suchen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.


# Augenleiden geheilt.

Kein Risiko! — Keine Schmerzen!

**Franklin O. Carter, M.D.**

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. In tausenden von Fällen wurden von ihm geheilt. Ohne Schneiden.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die aus dem Tragen nicht passender Brillen entstehen, hängenden Augenlidern, Star, Geschwüren, Eiterfluß, Abszeß, Blinzelnden oder schielenden Augen leidet.

## Schielen der Augen beseitigt.

Es ist durchaus nichts Ungewöhnliches, eine schielende Person in des Doktors Office gehen u. 15—20 Minuten später mit normalem Zustande herauskommen zu sehen. — Ich bin

**18 Jahre an State Str.**

als Augenarzt thätig, u. habe eine Methode für schielende Augen erfunden, deren Doktor bekannt ist. Bedenkt, daß keine solche wunderbare Heilung bewirkt wird ohne Schmerzen, ohne Gläser. Wenn Eure Augen schielen, kommt zu mir. Wenn Ihr zu mir kommt, gebe ich Euch die Namen und Adressen derselben zum persönlichen Besuch.

Konsultirt mich kostenfrei.

**F. O. CARTER, M.D.**

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

120 S. State Str., gerade nördl. von der Fair. Sprechstunden: 9—8, Sonntags von 10—12.



**Sundries.**

Mennens 15c Schachtel Talcum Powder für nur ... 10c

5c Sweet Marie Toiletten-Seife — 2 Stücke für nur ... 5c

10c Flasche Ideal Peroxide, speziell Samstag für nur ... 5c

IT PAYS TO TRADE AT
# KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

**Groceries.**

Pork and Beans, Heinz, 15c Büchse, nur ... 12c
Lachs, Red Lodge, fancy rot, 1 Pfund-Büchse ... 14c
Jello oder Bromangelon, fort. Flavors, 3 Packete für ... 23c
Hummer, R. & M., ½ ... 23c
Reife Oliven, 7½ Unzen Büchsen, für ... 9c
Sardinen, Roan Four, importirt, in Olivenöl, zwei Büchsen für ... 15c

**Putzwaaren.**

Ein hübscher Kinder-Hut aus Leghorn oder Milan Stroh, mit rosa und blauem Bandbesatz, ein hübscher Hut, für ... $1.25

**Korsets.**

Sommer Netz-Korset f. Damen, mittlere Büste, langes Skirt, mit Spitzen besetzt; vier Strumpfhalter; Größen 19 bis 36, zu ... 59c

**Kinderkleider.**

Fancy weiße franz. Kleider, feines Tuching u. Stickereibesatz, Skirts haben dopp. Ruffle und Allover Stickerei, speziell Samstag für die Kleinen, Gr. 2—6, 1.50 Werte, spez. ... 95c

**Damen-Nachtkleider.**

Slipover Nachtkleider für Damen, aus feinem Nainsook gemacht, mit Spitzen und Swiß Stickerei besetzt, Größen 16—17, speziell für ... 79c

**Graduation-Kleider.**

Spezielle Aufmerksamkeit wird Graduation-Kleidern für Mädchen zugewandt; dieselben sind aus feiner Qualität Voiles, Seide, Net und Crepe de Chine gemacht, jugendliche, kleidsame Facons, ein vorzügliches großes Sortiment — von $12.50 herunter bis ... $2.98

**Schürzen.**

Fabrikantenmuster von weißen Teeschürzen, aus Swiß und Lawn gemacht, fancy besetzt mit Spitzen, einige mit großer Nähtasche; auch farbige Gingham-Schürzen mit Latz, 25c wert, speziell das Stück für nur ... 10c

**Damenkleider.**

Waschkleider für Damen u. Misses, aus hübschen einfachen Chambrays, fancy karirten Ginghams und Poplins gemacht, für Nachmittags- od. Straßengebrauch; fancy besetzte hübsche Lawnkragen und Manschetten; Skirts voller Flare Schnitt; Größen 16—18 und 36—44; $3.75 Werte, speziell zu ... $2.50

**Strümpfe u. Unterzeug.**

20c Porosknit Männerhemden, halbarmel u. Doppelsitz Hosen, ganz weiß, Gr. 34—46, Samstag zu ... 25c

20c Damen-Unterhemden, niedriger Hals, ohne Aermel und fancy spitzengerändert; Größen 34—38, Samstag zu ... 12½c

Einfache, absolut echt schwarze Damenstrümpfe, mit Saum oder gerippt. Oberteilen, leichte Sommerwaare, Gr. 8½—10, Samstag, Paar ... 12½c

**Haupt-Floor.**

Reg. 12½c weiße punktirter u. figurirter Gardinen-Swiß, 36 Zoll breit, volle Stücke u. perfekt, die Yard ... 7½c

Leichtes Shirting od. Dreß Calicoes, nette figur. Muster, meistens schwarze od. rote Entwürfe auf weißem Tuch, werth 7c die Yard ... 4½c

Farbige Crepe Voiles, Neuheiten für Sommerkleider, prächtig gestaltete Muster, werth 12½c per Yard, Samstag zu ... 7½c

Boyback Küchen-Stühle, Golden Oak Finish, großer Sitz, stark gemacht — 85c werth, speziell ... 59c

Schwarze Outing-Schnür-Schuhe für kleine Knaben — Größen 9 bis 13½ — leichte und dauerhafte Schuhe für den alltäglichen Gebrauch, werth $1.50; speziell für diesen Verkauf zu nur ... $1.29

Barfuß-Sandalen für Knaben und Mädchen — Weit genähte Sohlen — speziell für diesen Verkauf das Paar für nur ... 69c

Kartoffel-Topf, graues Granite, 6 Qrt.-Größe, schwerer verzinnter Deckel — alle perfekt, 45c werth ... 25c



# THE HUB
## Henry C. Lytton & Sons

Nordost-Ecke State und Jackson

„Chicago's größte Anzug-Gelegenheit dieser Saison bis heute"

# Verkauf von feinen Männerkleidern

Viele zu weniger als Wholesale-Kostenpreis.

Mit großer Begeisterung begrüßten hunderte von Käufern unsere erste große Ankündigung dieses großartigen Kleider-Ereignisses — ermöglicht nur durch das unsaisongemäße Wetter, das während der letzten sechs Wochen herrscht.

Ungewöhnliche Umstände gestatteten uns, diese Bargains von überladenen Fabrikanten zu $8 bis $12 unter dem regulären Wholesale-Kostenpreis zu erlangen.

**Seht diese großen Bargains morgen**

# $14.75 $17.75 $22.75

Zweiter und dritter Floor


### Dank des Roten Kreuzes.

Gelegentlich seiner Abreise von den Vereinigten Staaten hat Herr Dr. Bernhard Dernburg den unterzeichneten Delegirten des Deutschen Roten Kreuzes gebeten, allen unseren Helfern in diesem Lande nebst seinen Abschiedsgrüßen den herzlichsten Dank für die opferfreudige Unterstützung unseres Liebeswerkes auszusprechen.

Sechs Monate sind vergangen, seit wir zum letzten Male das Gesammtergebniß der für deutsche Zwecke veranstalteten Sammlungen, soweit sie durch uns weitergeleitet wurden, der Oeffentlichkeit übergeben haben. Inzwischen hat sich die Gesammtsumme verdreifacht. Ungerechnet die außerordentliche und tatkräftige Hilfe, die das American National Red Croß Deutschland hat zuteil werden lassen, und die Tausende von Dollars, die durch andere Kanäle unseren heimischen Wohlfahrtseinrichtungen zugeflossen sind, sind wir in der Lage gewesen, unserem Zentralkomite in Berlin $1,985,000 zu überweisen.

Dieser Betrag ist zum Teil den verschiedenen Wohlfahrtszwecken des Roten Kreuzes, zum andern Teil anderen wohltätigen Unternehmungen je nach den Bestimmungen der Geber zugeflossen, und zwar:

$765,000 den verschiedenen Zweigen unseres Verbandes,

$755,000 den Wittwen- und Waisen-Unterstützungskassen,

$205,000 den Notleidenden in vom Kriege betroffenen Provinzen,

$260,000 für besondere von den Gebern bestimmte Zwecke.

Seit dem Eintritt Italiens in den Krieg sind neue große Aufgaben unserem Verbande erwachsen, Aufgaben, die im Verlaufe dieses schweren Krieges in ständigem Wachsen bleiben werden.

Für die edelmütige und aufopfernde Mitarbeit unserer Freunde hierzulande können wir nur unseren tiefgefühlten Dank Ausdruck geben. Ihre treue Hilfeleistung ist in der alten Heimat hoch gewürdigt worden und wird nie vergessen werden.

Dieser nimmermüde, hilfsbereite Geist, den wir jetzt weniger denn je entbehren können, wird uns in den Stand setzen, das Liebeswerk in der Heimat in der bisherigen Weise fortzusetzen.

Weitere Geldüberweisungen bitten wir auf die Herren Kuhn, Loeb & Co., New York, auszustellen und einzusenden an die Deutsche Botschaft in Washington, D. C., oder direkt an die „German Red Croß Delegates", 1123 Broadway, Room 1112, New York, die für ordnungsgemäße Weiterleitung der Gaben nach Deutschland Sorge tragen werden.

E. Hecker,
Delegirter des Deutschen Roten Kreuzes.

### Erntearbeiter verlangt.

Der Arbeitskommissär von Oklahoma und der Leiter des staatlichen Stellenvermittelungssystems in Kansas haben an den hiesigen Verkehrsleiter der Santafebahn geschrieben, daß in Oklahoma 18,000 und in Kansas 35,000 Erntearbeiter sofort benötigt würden, und die Leute $2.50 den Tag und freie Kost und Wohnung erhalten sollten, doch müßten sie die Eisenbahnfahrt selbst bezahlen. Bleiben die Leute für die Zeit des Dreschens, so haben sie zehn Wochen lang Verdienst.

### Wohlverdiente Hiebe.

Vier Schüsse gab gestern Abend der Neger L. C. Garrett, Nr. 3410 Süd Wabash Ave., auf seine Rassegenossin Hazel Lucker, Nr. 3551 Prairie Ave., während sie mit dem Farbigen James A. Carr, Nr. 3209 Rhodes Ave., spazieren ging, ab und verwundete sie gering. Ehe er dann aber das Weite suchen konnte, wurde er von Zeugen gepackt, jämmerlich verbläut und der Polizei übergeben. Man hält Eifersucht für den Beweggrund zum Mordbefehl.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

## Das Liebeswerk.

**Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.**

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

| | |
|---|---|
| A. H., der alte Soldat ..... | 1.00 |
| Frl. Buhr ............... | 0.50 |
| Marie Baumgartner, gesammelt beim Geburtstagskaffeekränzchen von Marie Mergenthaler und Marie Baumgartner ......... | 20.00 |
| Grace Donnelly .......... | 5.00 |
| „Abendpost"-Sammelbüchse .. | .54 |
| American Workingman .... | .50 |
| | 27.54 |
| Früher quittirt ........... | $40,938.85 |
| Zusammen ........... | $40,966.39 |

### Konzert im Bismarckgarten.

Im Bismarckgarten wurde gestern Abend das erste Konzert der Saison unter der Leitung von Herrn Karl Mahl gegeben. Bei der kühlen Abendluft war der Besuch nicht so zahlreich, wie er bei mildem Wetter sicher gewesen wäre, aber das gut ausgewählte und künstlerisch vorgetragene Programm fand starken Anklang.

### Erklärt sich bankrott.

Morris Singer, ein Geschäftsmann, hat sich im Bundesdistriktsgericht mit Verbindlichkeiten von $101,325 und Beständen von $25,020 bankerott erklärt. Anwalt B. N. Breding, der das Gesuch einreichte, sagt, Singer habe sich für Schuldscheine der Illinois & Ohio Metal Company verbürgt, und die Gesellschaft habe fallirt.

UMI

**Die Frau, die danach sieht,**

die richtige Hilfe zu haben, um ihre Verdauung in Ordnung und ihren Körper frei von giftigen Ansammlungen zu halten, leidet nicht an Kopfweh, Kreuzschmerzen, Mattigkeit, unnatürlichen Beschwerden. Alle Frauen, die

**BEECHAM'S PILLS**

versucht haben, kennen dieses berühmte Heilmittel, als die richtige Hilfe für sie. Ein paar Dosen machen einen sofortigen Unterschied, und gelegentlicher Gebrauch bringen dauernde Besserung und Gesundheit und Kraft. Sie reinigen das System und klären das Blut, und jede Frau, die sich auf Beecham's Pillen verläßt, erfreut sich nicht nur besseren körperlichen Befindens, mit ruhigeren Nerven und besserem Humor, sondern sie

**Erfreut sich einer klaren Hautfarbe.**

Anweisungen von besonderem Wert für Frauen mit jeder Schachtel.
Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

## Lokalbericht.

# Mayor enttäuscht.

**Tritt vorläufig als Vermittler im Zimmerleute-Streik zurück.**

**Vertrauen eigener Kraft.**

**Präsident Kirby und John A. Metz bedeuten dem Mayor, daß sie von direkten Unterhandlungen zwischen den beiden Parteien größeren Erfolg erhoffen.**

Nach einer Unterredung, die Mayor Thompson gestern Nachmittag mit Präsident James Kirby von der „United Brotherhood of Carpenters and Joiners of America" hatte, sprach er die frohe Zuversicht aus, daß es ihm auch in diesem Falle, wie im Streik der Straßenbahner, gelingen werde, die beiden Parteien zu schiedsgerichtlicher Beilungung der Streitfragen zu bewegen und daher dem Streik der Zimmerleute ein baldiges Ende zu machen. Es ist zwar schon eine Schiedsbehörde eingesetzt worden, der auch Präsident Kirby als Vertreter der Streiker angehört, indessen konnte sie noch nicht in Tätigkeit treten, da die Zimmerleute nur die Frage, welcher Lohnsatz gezahlt werden solle, schiedsgerichtlich entschieden sehen wollen, während die Unternehmer fordern, daß alle Punkte, in denen sonst eine Einigung nicht zu erzielen ist, der Schiedsbehörde zur Entscheidung unterbreitet werden sollen. Präsident Kirby erklärte Mayor Thompson, daß ihm so lange die Hände gebunden seien, bis der Distriktsrat der Zimmerleute die Forderung der Unternehmer annehme. Der Distriktsrat halte morgen Abend eine Versammlung ab, und er hoffe, daß er sich zur schiedsgerichtlichen Entscheidung aller Fragen, über die man sich sonst nicht einigen könne, verstehen werde.

Daraufhin ersuchte der Mayor Präsident Kirby, heute Vormittag mit John A. Metz, dem Präsidenten der hiesigen Zimmerleutegewerkschaft, wieder bei ihm vorzusprechen. Die beiden Arbeiterführer stellten sich auch heute Vormittag um 11 Uhr bei Mayor Thompson ein, bereiteten ihm aber eine Enttäuschung durch die Erklärung, es sei ihre Ueberzeugung, daß sich eine Einigung leichter durch direkte Verhandlungen zwischen Unternehmern und Arbeitern erzielen lassen werde, als durch eine Vermittelung des Bürgermeisters, der nach Beendigung der Besprechung die folgende Erklärung abgab: „Aus den Angaben der beiden Führer der Streiker habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß sie die Gewißheit haben, durch direkte Unterhandlung zwischen den Vertretern der beiden Parteien mehr erzielen zu können, als durch die Vermittelung eines Dritten. Ich werde daher, vorläufig wenigstens, mich gänzlich von der Sache zurückziehen. Ich hatte die Hoffnung genährt, daß die Streiker Präsident Kirby unbeschränkte Vollmacht zum Handeln erteilen oder wenigstens sich nach seinen Ratschlägen richten würden, da sie aber das Endziel eher auf ihre eigene Weise erreichen zu können glauben, so scheide ich natürlich vorläufig gänzlich aus."

Weder Kirby noch Metz wollten sich nach der Besprechung mit Mayor Thompson darüber auslassen, welche Schritte sie zunächst zu tun gesonnen sind, und es ist kaum zu erwarten, daß etwas Entscheidendes vor der Sitzung geschehen wird, die der Distriktsrat der Zimmerleute morgen Abend abhalten wird. Unzweifelhaft ist jedoch, daß sowohl Präsident Kirby, wie Metz ihr bestes tun werden, um die zum Stillstand gekommenen Verhandlungen zwischen den Unternehmern und den Streikern wieder in Fluß zu bringen.

**Mahon bleibt in Chicago.**

Der Präsident der Internationalen Straßenbahnergewerkschaft, Wm. D. Mahon, hat sich entschlossen, während der Sitzung des Schiedsgerichts, welches die zwischen den Straßen- und Hochbahnen sowie ihren Angestellten bestehenden Streitfragen beilegen soll, in Chicago zu bleiben und als Anwalt der Straßenbahner zu dienen, das heißt, dem Schiedsgericht die Tatsachen, auf welche diese ihre Forderungen stützen, zu unterbreiten. Edward McMorrow und J. C. Colgan, die beide dem Vollziehungsausschuß angehören, werden ihm zur Seite stehen.

Der Präsident der Hochbahngesellschaften, Britton I. Budd, hat gestern mit dem Präsidenten der Angestellten, John J. Bruce, die Liste der dem Schiedsgericht vorzulegenden Streitfragen aufgestellt. Sie wird heute unterzeichnet werden.

Die Verhandlungen werden bekanntlich nächsten Montag ihren Anfang nehmen, und man wird dafür sorgen, sie so bald wie irgend möglich zum Abschluß zu bringen.

**Die Arbeitseinteilung.**

Um die Vorbereitungen zu den schiedsgerichtlichen Verhandlungen zu treffen, das nötige Beweismaterial herbeizuschaffen, es zu tabelliren usw., haben die Gewerkschaftler zwei Ausschüsse ernannt, je einen für die Straßenbahn- und die Hochbahnangelegenheiten. Das erstere setzt sich aus W. D. Mahon als Vorsitzender, Maurice Lynch als Sekretär und J. C. Colgan zusammen, während dem Preßausschuß Wm. Quinlan, W. Taber und C. W. Mills angehören. Der Vorsitzende des Ausschusses für Hochbahnangelegenheiten ist Ed. McMorrow, der Schriftführer W. McClenathan. Ferner gehören ihm John Bruce, W. Mylan und G. Gillis an. Diese Ausschüsse werden, ehe das Schiedsgericht zu seiner ersten Sitzung zusammentritt, eine Konferenz mit den Vertretern der betreffenden Gesellschaften abhalten, um sich wenn möglich auf einige minder wichtige Punkte zu einigen, so daß jenes sich dann nicht mehr mit ihnen zu befassen hätte.

**Hat gute Folgen.**

Die Beilegung des Straßenbahnstreiks hat auch eine Reihe streikender Gewerkschaften dazu veranlaßt, ebenfalls Vorbereitungen zur Wiederaufnahme der Arbeit zu treffen. So sandten zum Beispiel die Baueisenarbeiter einen Ausschuß zu dem als die „Iron League" bekannten Kontraktorenverein und leiteten Unterhandlungen mit ihm ein, die auch bald zur Einigung führten. Am Montag wird die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Auch die Anstreicher erwarten, daß ihr Streik in den nächsten Tagen beigelegt werden wird.

## Nachklänge zum Maienfest.

**Der prächtige Eisschrank ist Herrn C. Klimm zugefallen.**

Auch der auf dem Maifest viel bewunderte große Eisschrank, aus weißen Kacheln und vernickeltem Metall hergestellt, der „gerade das" war, was sich Tausende Hausfrauen wünschten, hat durch die heute abgehaltene Verloosung seinen dauernden Besitzer gefunden. Die Glücksgöttin entschied, daß der prächtige Eisbehälter die Speisen und Getränke des Herrn C. Klimm (Loosnummer 1113) kühl und frisch erhalten soll, sobald endlich das während des Maifestes so schmerzlich entbehrte wärmere Wetter eintritt.

In Verwahrung der Festverwaltung befinden sich noch zahlreiche bereits verlooste Gegenstände, deren Gewinner sich bisher trotz mehrmaliger Benachrichtigung nicht zur Empfangnahme ihres Eigentums eingefunden haben. Falls diese Sachen nicht innerhalb einer bestimmten Frist abgeholt werden, werden sie wahrscheinlich mit der übrigen, nicht geringen Zahl von Waaren aller Art, die unverkauft oder unverloost geblieben sind, auf einer Auktion versteigert werden, die später im Lagerraume der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft abgehalten werden soll. Unter den für den wohltätigen Zweck des Maifestes gestifteten Sachen ist auch eine unter Glas und Rahmen befindliche Sammlung seltener Schmetterlinge und Käfer, deren Mittelpunkt zwei große Fledermäuse bilden. Liebhabern derartiger Sammlungen bietet sich hier die Gelegenheit, sie für geringen Preis zu erwerben.

## Hände hoch!

An Michigan Ave. und Washington Straße wurde heute früh R. L. Griffith, Nr. 35 Ost Chicago Ave., ein Angestellter der Chicago Athletic Association, von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um seine aus $17 bestehende Barschaft beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

## Kurz und Neu.

* Der zur „Norwegian, America Line" gehörende Dampfer „Kristianfjord", der 544 Passagiere an Bord hat, wird am nächsten Freitag von Bergen in New York eintreffen. Das Schiff tritt am 3. Juli die Rückfahrt nach Bergen an.

## Personalnachrichten.

— Im elterlichen Hause der Braut in Lexington, Ky., findet am 29. Juni die Hochzeit von Frl. Louise Geertz, Tochter von Herrn Martin Geertz, mit Prof. Arthur G. Merrill statt. Der Bräutigam ist Professor an der hiesigen Francis W. Parker-Schule und Herausgeber der Zeitschrift „Aus Nah und Fern", eines sehr wertvollen Lehrmittels für Schüler, die deutschen Unterricht nehmen. Frl. Geertz ist aus Luebeck gebürtig.

# Des Magikers Habe.

**John Trebes als Hauswirt von Henry Röthig verklagt.**

**Der geheime Aufzug.**

**Frau Edna Coleman tut an der Randolph Straße einen bösen Fall und erhält $6000 Schadenersatz. — Pauline Niehoff sollte in Deutschland bleiben.**

Was ein Magiker oder Zauberkünstler alles besitzt, geht aus einer Klage hervor, deren Verhandlung heute Nachmittag vor Kreisrichter Honore begonnen hat. Kläger ist Henry Roethig, der Künstler, der Beklagte der am Logan Boulevard wohnende John Trebes, dessen Wirtschaft an der Nord Clark Straße stets der Sammelpunkt einer guten deutschen Gesellschaft war. Roethig war seit Jahren Mieter eines Zimmers in einem Trebes gehörigen Hause. Dieser soll nun in Abwesenheit des Klägers sich gewaltsam Zugang zu diesem Zimmer verschafft und die Siebensachen auf die Straße gesetzt haben, weshalb Roethig $5000 Schadenersatz fordert. Den Wert der Habe bewertet der Kläger auf $1500; unter denselben waren gold-, silber- und kupferhaltiges Gestein, seidene Fahnen aller Nationen, ein großes Sternenbanner, „besonders wertvolle" Zirkulare, drei Perlen, magische Gläser und mehrere Koffer mit Kleidern. Herrn Trebes Antwort stellt die Geschichte natürlich ganz anders dar.

**„Smiley" Corbett schmerzlich gekränkt.**

Edna Coleman, eine junge Frau, war ahnungslos die Randolph Str. entlang gegangen, als sie, in der Nähe der Clark Str., sich plötzlich gehoben fühlte; gleich darauf stürzte sie auf den Bürgersteig und erlitt dabei eine Verletzung am Fuß, welche Knochenschwindsucht herbeiführte. An der Unglücksstätte befindet sich ein zur Beförderung von Lebensmitteln dienender Aufzug des Lamb's Cafe. Ein junger Mann in Diensten der Firma W. M. Walker an der Süd Water Straße hatte nun den Aufzug in die Höhe des Seitenwegs steigen lassen, um Körbe mit Fischen herabzuholen, und die Frau war auf die Fläche getreten. Die Verunglückte wurde von Walker mit $1000 abgefunden, die Ashland Catering Co., deren Präsident der ehemalige Preiskämpfer „Smiley" Corbett ist, Besitzerin des Lambs' Cafe, ließ es auf einen Prozeß ankommen, und heute wurde sie von Geschworenen in Richter Mangans Abteilung zur Zahlung von $5000 an Frau Coleman verurteilt.

**Die Eheleute Niehoff geschieden.**

Heute hat Superiorrichter Sullivan mehrere Ehen gelöst, darunter die von Pauline und Albert Niehoff. Das Paar hatte am 20. Juni 1900 geheiratet. Am 10. November 1913 reiste die Frau zum Besuch ihrer Eltern nach Deutschland, im folgenden April schickte der Gatte ihr, da sie zurückkehren wollte, $25 und schrieb, wenn das nicht reiche, möge sie bleiben, wo sie sei. Frau Niehoff erlangte jedoch die Mittel zur Heimfahrt und erfuhr von ihrem Töchterchen dann, daß der Papa mehrere Damen kennen gelernt habe. Sie lauerte ihm auf und will ihn eines Abends beim Besuch einer solchen Freundin unter verdächtigen Umständen überrascht haben. Die Frau strengte darauf die Scheidungsklage an.

George W. Wagner, ein Maschinist der Octigan Forge Co., wehrte sich in den letzten Tagen vor Richter McDonald gegen die Scheidungsklage seiner Gattin, Harriet, die er 1905 geheiratet und von der er sich fünf Jahre später getrennt hatte. Sie klagte damals auf bedingte Scheidung, wurde von Richter Cooper aber wegen ungenügender Gründe abgewiesen. Wagner stellte die Nährgeldzahlung von $5 die Woche ein, da diese Verpflichtung mit der Erledigung jenes Prozeßverfahrens aufgehört habe, was zu neuen Gerichtsverhandlungen führte. Die Frau warf dem Gatten in der neuen Klage, wie schon in der alten, schwere Mißhandlungen, sowie das Verhältniß zu seiner Wirtschafterin vor, welches der Mann für durchaus ehrbar erklärte, während er die Mißhandlungen entschieden bestritt. Richter McDonald erklärte heute, daß er morgen seine Entscheidung fällen werde. Das Paar hat zwei Kinder.

## Entgleist.

**Gestohlener Kraftwagen stürzt mit den Dieben Straßenabhang hinab.**

Auf dem nassen und schlüpfrigen Pflaster der North Ave. in der Nähe der Oak Park Ave. geriet heute am frühen Morgen ein Kraftwagen ins Gleiten und stürzte einen Straßenabhang herab. Bald darauf kam der in Oak Park wohnhafte Anwalt Harry H. Fogler des Wegs und sprang aus seinem Gefährt, um nachzusehen, ob vielleicht einer der Insassen des verunglückten Wagens bei dem Absturze verletzt worden sei. Bei seinem Näherkommen sprangen jedoch die beiden Insassen des abgestürzten Kraftwagens schleunigst aus diesem heraus und verschwanden im Dunkel.

Herr Fogler brachte das stark beschädigte Schnauferl nach der Oak Park-Bezirkswache, von der bald festgestellt werden konnte, daß der Kraftwagen am gestrigen Abend dem Nr. 3142 Kimball Ave. wohnenden William Karmann gestohlen worden war. Die Polizeibehörde ist überzeugt, daß die beiden Burschen, welche das Gefährt entführt hatten, Verbrecher waren, welche in dem Wagen eine Raubfahrt nach Oak Park zu unternehmen beabsichtigt hatten.

## Machten reiche Beute.

**Auslagefenster einer Goldwaarenhandlung von zwei Gaunern ausgeplündert.**

Heute Morgen kurz vor 2 Uhr wurde eine Scheibe des Auslagefensters des Goldwaarenhändlers Harry L. Berning, Nr. 2712 West North Ave., zertrümmert und mit Diamanten besetzte Schmucksachen, sowie goldene Uhren im Gesammtwerte von beinahe $1500 gestohlen. Der dreiste Einbruch wurde von zwei Burschen im Alter von 20—22 Jahren ausgeführt, welche die Fensterscheibe mit drei Ziegelsteinen, die sie zuerst mit Zeitungspapier und dann mit verschnürten Handtüchern umwickelt hatten, zertrümmert.

Die beiden Detektivesergeanten Thoma und Anderson von der West North Avenue-Bezirkswache befanden sich kaum ein Straßengeviert weit von dem Tatorte entfernt und hörten den Krach beim Einwerfen der großen Scheibe. Sie eilten zur Stelle und sahen in einer Entfernung von etwa einem halben Straßengevierte, wie die beiden Spitzbuben sich die Taschen mit dem Raube vollstopften und dann schleunigst die Flucht ergriffen. Der Anruf der beiden Polizisten, ebenso wie eine Anzahl von Schüssen beschleunigten nur den Lauf der beiden Flüchtlinge, denen es schließlich auch gelang, in der California Avenue zu verschwinden.

## Seine Darstellung.

**Friedensrichter Hennings will das Opfer von Rachsucht sein.**

Vor Richter Brentano und Geschworenen hat sich der Friedensrichter Noah Hennings von Norwood Park, wegen angeblicher Annahme von Bestechungsgeldern zu verantworten. Der Angeklagte soll von dem Wirt Peter Sienkiewicz des in Norwood Park gelegenen Polonia Parkes die Summe von $9 angenommen und dafür dem Wirte gestattet haben in seinem Park, der in einem „trockenen" Bezirk liegt, gelegentlich eines im Juni des Jahres 1913 stattgefundenen Piknits Bier zu verkaufen. So lautet die Anklage. Hennings hingegen sagt, daß der Inhaber des Piknikplatzes ihn gebeten habe, während eines Polenfestes, das dort abgehalten wurde, zwei Konstabler zu stellen. Der Angeklagte will das getan, aber dem Wirte gleichzeitig gesagt haben, daß er dann auch für die Gehälter der beiden eigens für diesen Zweck in Eid genommenen Beamten aufzukommen habe. Nach dem Piknik hätten die Konstabler von Sienkiewicz ihr Geld verlangt, der Wirt habe sich jedoch zu zahlen geweigert, worauf der Angeklagte zu ihm gegangen sein und für seine Leute das Geld verlangt haben will. Sienkiewicz habe ihm darauf $6 für die Konstabler gegeben. Bei einer späteren Gelegenheit will der Angeklagte nach dem Platze des Sienkiewicz gekommen sein, als Bier verschänkt wurde, und als er den Wirt aufforderte, den Ausschank einzustellen, sei es zu Schimpfereien gekommen, und Sienkiewicz habe ihm Rache geschworen. Die Anzeige wegen Annahme von Bestechungsgeldern sei denn auch kurz darauf erhoben worden.

## Weitere Anklage zu erwarten.

**Nathan Steinberg und Isidor Wexler vor den Großgeschworenen vernommen.**

Nathan Steinberg und Isidore Wexler, die beiden Hauptzeugen im nun erledigten Prozesse gegen Storen und Genossen, wurden heute den Großgeschworenen vorgeführt. Was sie dort auszusagen hatten, oder in welcher Angelegenheit sie vernommen wurden, konnte bis zur Stunde nicht bestimmt in Erfahrung gebracht werden, denn Hilfsstaatsanwalt Case, der die Verhandlungen der Großgeschworenen leitet, war nicht dazu zu bewegen, nähere Angaben zu machen. Die Vermutung liegt nahe, daß es sich um Erhebung einer auf Meineid lautenden Anklage gegen Frau Isidore Wexler handelt. Andere wollen wissen, daß es verschiedenen Hehlern, die mit den Polizeiskandalprozessen in enger Verbindung stehen sollen, an den Kragen gehen wird.

Obgleich Fred. Roth von den Geschworenen in Richter Devers Abteilung für nicht schuldig befunden wurde, wird er sich mit seinen ehemaligen Kollegen Kapt. James O'Dea Storen und Michael Weißbaum vor der Zivildienstbehörde wegen unwürdigen Verhaltens im Dienst zu verantworten haben. Mit Storen und Weißbaum wird die Zivildienstkommission kurzen Prozeß machen, da sie durch den Urteilsspruch der Geschworenen von selbst aus dem Dienste ausschieden. Roth hingegen hat Aussichten, trotz der von Polizeichef Healey gegen ihn erhobenen Anklagen auf Entscheidung der Zivildienstbehörde weiterhin im Amte zu bleiben.

## Nasses Grab.

**Chas. Hayes in den Calumetfluß gefallen oder gesprungen.**

Während einer Bootfahrt mit seinem Hausgenossen John Fisher und einem gewissen Arthur Prienfche ist am 13. dieses Monats, wie erst jetzt der Polizei gemeldet wurde, der 40-jährige Arbeiter Chas. Hayes, auch Stanislaus Stampak genannt, am Fuße der 91. Straße in den Calumetfluß gesprungen oder gefallen und ehe seine Genossen an seine Rettung denken konnten, ertrunken. Die Leiche des Mannes, der Nr. 9390 Ewing Avenue gewohnt hat, konnte bisher nicht geborgen werden.

**Vom Dampfroß zermalmt.**

Beim Kohlensammeln wurde die 40-jährige Frau Frances Sakoviski, Nr. 8634 Baltimore Ave., auf den Geleisen der Baltimore & Ohiobahn von einem Güterzuge überfahren und getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 8749 Commercial Ave.

## Religion und Justiz.

**Richter verurteilt Angeklagten zu viertelstündigem Gebete auf den Knien.**

Im Stadtgericht der Desplaines Str.-Bezirkswache stand heute Vormittag als Angeklagter ein Angehöriger der „Volunteers of Amerika", einer Schwestergesellschaft der Heilsarmee, Namens Paul Duval, der auf Veranlassung des „Kapitäns" dieser religiösen Gesellschaft, Albert Woods, wegen Diebstahls verhaftet worden war. Duval hatte als Fuhrmann des Heimes für Stellungslose der Gesellschaft die Aufgabe, von wohltätigen Personen allerlei Sachen zum Besten der Armen einzusammeln, und soll einen Teil derselben zu seinem eigenen Vorteile veräußert haben. Der Wert der entwendeten Sachen war jedoch nur ein geringfügiger.

Nach der Zeugenvernehmung fragte der Stadtanwalt Souhrada den Angeklagten, ob er ein Christ sei und ob er es nicht vorziehen würde, vor seinem Herrgott, anstatt vor der irdischen Justiz Buße zu tun. Duval bejahte natürlich sofort beide Fragen, worauf Richter La Buy auf diesbezüglichen Antrag des Stadtanwaltes und unter Bezugnahme auf einen Bibelspruch sich bereit erklärte, den Angeklagten straflos zu entlassen, wenn er in Gesellschaft seines Vorgesetzten seinen Schöpfer fünfzehn Minuten lang auf den Knieen um Vergebung für seine Missetaten bitten würde.

Der Angeklagte wurde darauf in ein Nebenzimmer geführt, in dem er sich vor einem Geländer, hinter dem Kapitän Woods als „Beichtvater" Platz nahm, auf die Knie niederließ und zu beten begann. Woods schien jedoch zu glauben, daß die Strafe zu gelinde ausgefallen war, denn er ließ den Sünder beinahe drei Viertelstunden lang knieen, bis ihm nicht nur das verhärtete Gemüt, sondern auch die Kniekehlen gründlich mürbe geworden waren. Stadtanwalt Souhrada mußte schließlich selbst der Buße ein Ende machen.

## Spurlos verschwunden.

**Polizei ersucht, Nachforschungen nach Frl. Grace Stewart Potter anzustellen.**

Die Pianistin Frl. Grace Stewart Potter, eine im Alter von ungefähr 30 Jahren stehende Dame, die sich großen Ansehens erfreute und bei einer Reihe der bekanntesten Familien der Stadt verkehrte, ist seit über einer Woche spurlos aus ihrer Wohnung, Nr. 520 Ashland Boulevard, verschwunden, und die Polizei befürchtet, daß ihr ein Unglück zustieß, falls sie nicht etwa gar das Opfer eines Verbrechens wurde.

Sie sollte Mittwoch vor acht Tagen im Bush Temple ein Konzert geben, fand sich aber nicht dazu ein, worauf die Professoren Edward Schwenker und Kenith Bradley, zwei ihrer Kollegen, Nachforschungen nach ihr anstellten. Sie ermittelten, daß sie schon seit mehreren Tagen nicht mehr in ihrer Wohnung war, kürzlich aber Frau C. A. Dateman, Nr. 814 Roscoe Str., einen Besuch abstattete. Dort ist sie aber, wie festgestellt wurde, nur kurze Zeit geblieben und hat sich dann unter der Angabe, daß sie eine auf der Südseite wohnhafte Freundin besuchen wolle, entfernt. Seither hat man nichts mehr von ihr gehört oder gesehen.

Heute wurde die Polizei ersucht, Nachforschungen nach ihr anzustellen.

**Leset die „Sonntagpost"**

## Polizeileutnant verunglückt.

**Jagd auf angebliche Einbrecher war die Ursache.**

Der Architekt Henry J. Schlacks, 4306 Sheridan Road, benachrichtigte heute Morgen mittels Fernsprechers die Town Hall Bezirkswache, daß im Keller ein verdächtiges Geräusch zu hören sei und Einbrecher im Hause zu sein schienen. Leutnant Luke J. Garrick, 47 Jahre alt, 1473 Summerdale Ave., machte sich mit mehreren Detektives sogleich im Polizeiwagen auf den Weg nach der Wohnung, sprang die Haustreppe hinauf, glitt aber dabei aus und fiel so unglücklich, daß man ihn schwer verletzt nach Hause schaffen mußte. Die Detektives fanden keine Einbrecher und stellten fest, daß nichts gestohlen worden war.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO . . . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ......1 Cent
Preis der Sonntagpost ......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ......$3.00
Mit Sonntagpost ......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.


☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

## Es kam, wie es kommen sollte und mußte.

Die Untersuchung der Lusitania-Katastrophe, die vom britischen Handelsamte angeordnet wurde und unter dem Vorsitze des Lord Mersey stand, ist beendet. Sie erwies sich als ein Narrenspiel, und das Ergebniß wird des Narrenspiels würdig sein — und das sein, was es werden sollte und unter allen Umständen werden mußte: eine Weißwaschung der britischen Regierung, der Cunard-Linie und der Führung des Dampfers. Das heißt, die Untersuchung wurde ganz das, was erwartet werden mußte, und ihr Ergebniß wird ganz das sein, was zu erstellen von vornherein ihre Aufgabe war. Wer anderes erwartete oder unter den Umständen auch nur für möglich hielt, erfreut sich einer kindlichen Ahnungslosigkeit und Gläubigkeit, um die er zu beneiden wäre, wenn sie nicht auf einen völligen Mangel an Urteilsfähigkeit und eine beklagenswerte Begriffsstutzigkeit schließen ließen.

Es mag sein, daß neben dem Unschuldszeugniß für die Regierung, die Cunard-Linie und die oberste Führung des Schiffes — „dies Kind, kein Engel ist so rein" — auch ein Tadelsvotum für diesen oder jenen dabei herausspringen wird, der Tadel wird dann aber nur die treffen, die in unbedachten Augenblicken die Wahrheit sagten, oder doch es nicht immer verstanden, folgerichtig und zielsicher zu lügen. Wie beispw. der Ober-Steward, der erklärte, er habe keine Rettungsgürtel auf Deck gesehen — worauf der als „Richter" fungirende Lord Mersey erwiderte, das beweise nicht, daß solche nicht da waren; oder der erste Schiffszimmermann, der zugab, die heiße Sonne könne die Rettungsboote während der Ueberfahrt seeuntüchtig gemacht haben, oder der Offizier Anderson, dem nachgewiesen wurde, daß er Passagieren, die schon in Rettungsbooten waren, befahl, sie wieder zu verlassen, weil der Dampfer durchaus sicher sei.

Die ganze Art und Weise, wie die Untersuchung geführt wurde, war blutiger Hohn. Als ein Passagier unter Eid aussagte, jener Hilfskapitän Anderson habe den Befehl zum Verlassen der Boote gegeben, und laut gerufen, „das Schiff ist sicher!", erklärte der famose Lord Mersey, „das kann ich nicht glauben", worauf der Passagier ihn darauf aufmerksam machte, daß er seine Aussagen beschwöre und auch Andere bereit seien, dasselbe eidlich zu erhärten. Alle wirklich wichtigen Punkte wurden „in camera", also unter Ausschluß der Oeffentlichkeit und ganz im Geheimen verhandelt, und wennimmer ein Zeuge, den man wohl für harmlos gehalten und in offener Sitzung zu sprechen erlaubt hatte, unangenehme Aussagen machte, dann wetteiferte der Vorsitzende Lord Mersey, in der oben angedeuteten Art mit dem Vertreter der Regierung, den Zeugen als unglaubwürdig hinzustellen und seine Aussagen zu verdächtigen.

Es war verkündet worden, die Untersuchung werde gründlich und unparteiisch sein und über alle Unklarheiten und Begleitumstände der „Lusitania"-Katastrophe helles Licht verbreiten. Es wird wohl nur wenige gegeben haben, die daran glaubten, aber auch nur wenige, die erwartet hatten, daß die britische Regierung und Handelskammer in so offensichtlicher Weise sich zu Unterdrückern der Wahrheit machen, so klar und unzweideutig sich selbst und der Cunard-Linie, ja der ganzen britischen Schiffahrt ein vernichtendes Urteil sprechen würden.

Die Untersuchung wird ihren Zweck ja erreichen. Die Regierung und die Cunard-Linie werden von jeder Verantwortlichkeit für den Untergang der Lusitania, bezw. das große Menschenopfer freigesprochen werden, und es wird angesichts des zu erwartenden Befundes den Angehörigen der Lusitania-Opfer kaum möglich sein, von der Linie Schadenersatz zu erlangen. Aber gewiß scheint auch, daß jeder urteilsfähige Mensch erkennen wird, daß Lüge und Vergewaltigung hier eine wahre Orgie feierten und der britischen Regierung und den britischen Interessen so wenig Glauben zu schenken ist, wie künftighin Vertrauen gesetzt werden kann in die britische Seemannskunst und die Fürsorge und Rettungseinrichtungen und die Disziplin auf britischen Passagierdampfern.

So kam mittelbar doch die Wahrheit an den Tag und man könnte sich der ganzen Untersuchung freuen, wenn nur nicht auch Onkel Sam in ihr eine Rolle gespielt hätte, insofern als die Ver. Staaten bezeugten, daß die Lusitania keine verbotene Fracht an Bord hatte und als harmloser Passagierdampfer anzusehen war. — —

## Ein „Gefangener".

Eine Depesche aus Rom vom gestrigen Datum sagt: „Aus dem Vatikan kam, trotz der Schweigsamkeit, die dort beobachtet wird, die Mitteilung, daß Oesterreich tatsächlich begierig ist, Frieden zu schließen und danach strebt, mit Hilfe des Papstes einen Vermittlungsvorschlag herbeizuführen, der angebracht sein wird, sobald die Dardanellen bezwungen sind und das Eingreifen der Balkanstaaten in den Krieg unvermeidlich wurde."

Dieser Meldung ist natürlich kein Glauben zu schenken. Keine Depesche, die vorgibt, irgend eine Aeußerung des Papstes wiederzugeben, oder irgend eine Neuigkeit oder Mitteilung aus dem Vatikan, verdient Glauben oder ernsthafte Aufnahme. Auch Mitteilungen, bezw. Aeußerungen, die den amtlichen Stempel des Vatikans zu tragen scheinen, für die versichert wird, daß sie in der Tat vom Papste ausgehen, sind mit größter Vorsicht und Mißtrauen aufzunehmen. Wenn sie nicht geradezu erfunden sind und glatte Lügen melden, so werden sie — man darf das ruhig annehmen — Einschaltungen oder Zusätze enthalten, die den ursprünglichen Inhalt und Sinn vergewaltigen und verdrehen. Wir haben Beweise dafür. Als Italien sich für den Krieg entschlossen hatte, wurde gemeldet, der Papst habe den italienischen Soldaten seinen Segen gegeben. Das wird wahr gewesen sein. Die Depesche hatte aber einen Nachsatz, aus dem zu schließen wäre, daß der Papst für die italienischen Waffen den Sieg erflehte und gegen Oesterreich-Ungarn Stellung nahm, und das kann nicht wahrsein! Das war offensichtlich ein Zusatz, der der betreffenden Depesche außerhalb des Vatikans gegeben worden war. Wo? — das ist leicht genug zu erraten: im Haupttelegraphenamt zu London, über das ja alle Depeschen aus Rom und auch alle Mitteilungen des Heiligen Vaters im Vatikan heute gehen müssen.

Seit im September 1870 italienische Truppen in Rom einmarschirten und Rom zur Hauptstadt Italiens wurde, betrachtete sich der Papst im Vatikan als „Gefangener". Jetzt, seit dem Ausbruch des großen Völkerkrieges im Interesse Englands — jetzt ist er's in Wirklichkeit! Jetzt ist es dem Papste in Rom, dessen geistige Macht seit dem Verluste der weltlichen so gewaltig wuchs, nicht mehr möglich, mit seinen Gläubigen zu verkehren, außer durch England; jetzt ist es ihm nicht mehr möglich, den hunderten Millionen gläubiger Katholiken in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Spanien, in den Amerikas u.s.w., ganz gleich wo, irgendeine Mitteilung zugehen zu lassen, außer über London. Jetzt ist der Papst Gefangener — Gefangener Englands! Und damit es seinem Gefangenen nur ja nicht möglich werde, etwas zu tun, oder der katholischen Christenheit zu sagen, was England nicht paßt, hält dieses, seit der Krieg beschlossen war, — zum ersten Male seit hundert Jahren — einen Delegaten am päpstlichen Hofe!

Es scheint wohl unehrerbietig dem Papste gegenüber, aber der Gedanke drängt sich unwiderstehlich auf: daß der britische Kommissär im Vatikan dem Gefangenen als Aufseher und Wächter gestellt ist. Und wenn's so ist, dann muß man hinter jedem Worte, das jetzt aus dem Vatikan zu uns kommt, eine Lüge wittern. — —

## Die unerlösten Italiener in Oesterreich.

Das nachbarliche Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien ließ trotz des Bestehens des Dreibundes schon seit geraumer Zeit viel zu wünschen übrig. Ganz ungetrübt war es seit langen Jahren nie gewesen. Italien leitete seine Einheitsbestrebungen mit einem Kampfe gegen Oesterreich ein und erst gegen den Schluß der Regierungszeit Viktor Emanuels bildete sich eine Art Freundschaft zwischen Kaiser Franz Joseph und dem italienischen König. Aber mit der Thronbesteigung des Königs Humbert begann die Freundschaft einem Gefühl des Hasses zu weichen, weil Oesterreich das italienische Nationalgefühl verletzte. König Humbert machte nach seiner Thronbesteigung seinen Antrittsbesuch in Wien und entfaltete dabei einen riesigen Pomp. Nach der Staatsetikette hätte Kaiser Franz Joseph den Besuch in Rom erwidern müssen. Aber aus Rücksicht auf den Papst unterließ Franz Joseph diesen Besuch, und von da ab datirt die Erkaltung der Beziehungen. Die Italiener vergaßen über dieser Nichtachtung, daß Italien nie mit solcher Leichtigkeit hätte in Rom einziehen können, wenn Oesterreich es hätte hindern wollen. Oesterreich benahm sich damals aber als ein treuer Freund Italiens.

Prof. Rich. Charmatz machte im März auf die Berichte des Freiherrn von Haymerle aus Rom an den Wiener Hof aufmerksam und drückte sein Befremden aus, daß die Dokumente nicht veröffentlicht werden, da sie am besten beweisen, wie freundlich Oesterreich den italienischen Einheitsbestrebungen gegenüberstand.

Vom Berliner Kongreß betrogen und von Frankreich rücksichtslos beiseite geschoben, richteten sich die Augen der italienischen Politiker nach Berlin. Was zwischen Berlin und Rom abgemacht wurde, blieb ein Geheimniß, und über den späteren Abmachungen des Dreibundes lagert ein ebenso tiefes Dunkel. Aber eins weiß man doch: daß es nämlich Italien war, das um die Freundschaft des Zweibundes bettelte. Kein Geringerer wie Crispi hat das in seinen Aufzeichnungen bekannt. Das Geschehene ist vergessen und die Anlehnung an den Starken kann der Lahme entbehren, wenn ihm ein Paar Krücken gereicht werden. England und Frankreich haben Italien die Krücken gegeben. Man wird abwarten müssen, wie lange sie halten.

Eine Feindschaft, die in geschichtlichen oder nationalen Gegensätzen ihre Berechtigung hätte, kann man verstehen. Die Klagen des „unerlösten Italien" sind aber Phrasen ohne jeden realen Untergrund, denn „unerlöste" Italiener zählen in Italien nach Millionen, wenn sie in Oesterreich-Ungarn hundert zählen. In Oesterreich hatten sich die Italiener derselben Rechte und Freiheiten zu erfreuen wie die Oesterreicher selbst. Daß diese Freiheiten nicht erweitert wurden, bedauern auch die meisten Oesterreicher. Von den in Oesterreich lebenden 770,000 Italienern kann sich keiner über eine Benachteiligung beschweren. „Kein Versuch ist unternommen worden", sagt Charmatz, „das Geltungsgebiet der italienischen Sprache einzuengen. Die politischen Machtsphären wurden stets sorgsam beachtet; die Willkür vergriff sich nie an ererbten und begründeten Rechten der Italiener in Oesterreich-Ungarn."

Die wirtschaftliche Stellung der Italiener in der westlichen Reichshälfte der Habsburger ist eine viel glänzendere als die der Italiener in den angrenzenden Landen. In Triest hat Oesterreich Hunderte von Millionen für den Ausbau des Hafens aufgewendet. Dort herrschen die Italiener fast unbeschränkt, obwohl sie nur 62 Prozent der Bevölkerung bilden. Sie, die angeblich Bedrückten, spielen sich den Slovenen gegenüber als das Herrenvolk auf und verwehrten der nichtitalienischen Bevölkerung sogar die staatlich gewährleistete Gleichberechtigung. Selbst in Istrien, wo die Italiener gegen Serbokroaten und Slowenen stark in der Minderheit sind, haben sie dennoch den Landtag und die Landesverwaltung in Händen gehabt. Die Romanen drangsalirten nicht selten die Majorität, die allerdings geistig nicht auf der Stufe der ersteren stand. In den Gebieten Görz, Gradiska (36 Prozent), Dalmatien (3 Prozent) erfreuten sich die „unerlösten Dagos" größerer Freiheiten und Vorrechte, wie ihre erlösten Brüder in Italien. In Südtirol (Trento) gibt es 386,000 Italiener. Die Italiener Welschtirols haben eine italienisch amtirende Verwaltung; ihre Gerichtssprache ist italienisch, und im Landtage von Innsbruck können sich die Italiener ihrer italienischen Sprache bedienen, wie die Deutschen ihrer eigenen. In der Verteilung von staatlichen Subventionen werden, wenn die Steuerkraft als Maßgabe der Verteilung in Betracht gezogen würde, die Italiener geradezu bevorzugt. Im Schulwesen sind sie besser bedacht wie manche anderen Provinzen der Doppelmonarchie, selbst ohne die italienische Universität, deren Bau sich aber blos verzögerte, nicht etwa verweigert wurde. Aber das alles schwindet jetzt vor dem wilden Haß, den der italienische Pöbel zur nationalen Tugend erhebt. An der Spitze steht der Hanswurst Gabrielo d'Annunzio.

Wenn es den Italienern möglich war, sich in den unerlösten Provinzen leidlich wohl zu stehen, ja wirtschaftlich zu prosperiren, während ihre Landsleute unter italienischer Herrschaft hungerten, betteln mußten oder zur Auswanderung getrieben wurden, dann ist es reiner Cynismus, von einer „Befreiung der nicht erlösten Provinzen" zu reden. Richtiger wäre es, zu sagen: der Krieg wurde erklärt, weil Italien vor dem Ausbruche einer Revolution stand. Aber der Krieg wird sie blos verschieben.

## 100 Jahre seit Waterloo

Heute vor hundert Jahren wurde bei Waterloo, einem kleinen Dorfe in der belgischen Provinz Brabant, eine der berühmtesten Schlachten geschlagen, die die Weltgeschichte kennt, diejenige Schlacht, deren Verlust für Napoleon das Ende seiner Herrschaft bedeutete und seine endgiltige Verbannung zur Folge hatte. Damals kämpften Deutsche und Engländer Schulter und Schulter, um das letzte Aufflackern der Macht des großen Korsen im Keime zu ersticken.

Am 18. Juni 1815 stand der englische General Wellington mit seinem aus Briten, Niederländern und Deutschen (Hannoveranern, Braunschweigern und Nassauern) bestehenden Heere den ihm an Zahl und Bewaffnung weit überlegenen Truppen Napoleons gegenüber. Wellington konnte sich auf den Kampf nur einlassen, weil er fest auf die Hilfe Blüchers rechnete, den er im Laufe des Tages erwartete. Napoleon seinerseits fürchtete die Preußen nicht, weil er sie erst zwei Tage vorher bei Ligny geschlagen hatte und an ihr rechtzeitiges Eintreffen bei dem durch tagelangen Regen aufgeweichten Boden nicht glaubte.

Um drei Uhr nachmittags war der erste französische Angriff von den braven Truppen Wellingtons abgeschlagen. Aber die Kraft des französischen Heeres war noch lange nicht erschöpft. Napoleon erneuerte seinen Angriff mit furchtbarer Gewalt, und die Schlacht nahm eine für die Engländer bedenkliche Wendung. An einigen Punkten mußten sie zurückweichen und die Franzosen drohten, ihre Reihen zu durchbrechen. Um vier Uhr war die Lage so ernst, daß Wellington in die der Nachwelt überlieferten Worte ausbrach: „Ich wollte es würde Nacht, oder die verd.... Preußen kämen!" Und die Preußen kamen; Blücher hielt Wort. Trotz unsagbarer Beschwerden beim Marsch auf regendurchweichtem Boden war er mit seinen Preußen noch rechtzeitig zur Stelle. Und die ermüdeten, hungrigen Soldaten griffen sogleich in den Kampf ein. Napoleon sandte ihnen seine Garden entgegen, die bisher noch gar nicht im Feuer gewesen waren, aber Bülows Korps und Ziethen mit seinen Husaren warfen sie nach kurzem heftigem Kampfe zurück und entschieden so die Schlacht zu Gunsten der Verbündeten. Gneisenau, der an der Spitze seiner Truppen die Verfolgung der fliehenden Franzosen aufnahm, machte den Sieg zu einem vollständigen. Die feindlichen Streitkräfte wurden völlig aufgelöst. Blücher und Wellington trafen sich am Abend des Tages bei Belle Alliance, einem Meierhof, nach dem die Schlacht in deutschen Geschichtsbüchern oft auch heute noch benannt wird. Die Verluste der Franzosen kann man nur annähernd schätzen (etwa 40,000), die Verbündeten verloren 22,000 Mann, worunter ein Drittel Preußen waren. Das Verdienst an dem Erfolge hat einerseits Wellington für sein zähes Aushalten, dann aber vor allem Blücher und seine Preußen. In den englischen Berichten wird das Eingreifen Blüchers in die Schlacht gewöhnlich ignorirt und mit echt angelsächsischer Verlogenheit behauptet, die Preußen hätten sich nur noch an der Verfolgung der bereits geschlagenen Franzosen beteiligt. In Wirklichkeit hat gerade die erst vor zwei Tagen geschlagene Armee des alten Blücher die Entscheidung herbeigeführt, und wie sie am Kampfe teilgenommen hat, beweist die Zahl ihrer Gefallenen.

Das war die Schlacht bei Waterloo. Und heute, nach hundert Jahren? Auch heute wird gekämpft, auf beinahe demselben Grund und Boden, von denselben Völkern, und doch welche Veränderung! Damals galt es, die Macht Napoleons endgiltig zu brechen. Waterloo war gewissermaßen der letzte Aufzug im Schauspiel: Napoleon I. Dem Mann, der wenige Jahre vorher beinahe ganz Europa beherrschte, wurde der Todesstoß versetzt. Geschlagen von seinen Feinden, verstoßen von seinem eigenen Volke mußte er in die Verbannung gehen, um auf der abgeschiedenen Insel St. Helena wie ein Verbrecher zu büßen und einsam und verlassen zu sterben. Der größte Wendepunkt, den die Geschichte kennt.

Und heute sehen wir dieselben Völker sich wiederum im Kampfe gegenüberstehen. Aber aus dem Feinde ist ein Freund und aus dem damaligen Freunde der verhaßteste Feind geworden, und der Kampf ist größer und wird erbitterter geführt, als je ein Krieg zuvor. Heute gilt es nicht den Sturz eines Tyrannen, sondern die Existenz eines Volkes, das seit dem Verfall des römischen Kaiserreiches zu den ersten Völkern Europas zählte, das durch innere Wirren oder äußere Feinde von dieser Höhe gestürzt, immer wieder aus sich selbst heraus die Kraft fand, seine Vorherrschaft aufs neue zu erobern, und das seit seiner erfolgten inneren Einigung mit den ersten Platz unter den Kulturvölkern der Welt zu behaupten wußte. Den Freund von vor hundert Jahren haben maßloser Neid und wütende Eifersucht zum niedrigsten Verrat getrieben, und nur ihm verdankt es Deutschland, daß es sich heute einer Welt von Feinden gegenübersieht. Aber trotz allen Ränken und trotz allem Verrate steht es heute, nach 10 Monaten furchtbaren, schier übermenschlichen Ringens mächtiger da als je. Gestützt auf die gesunde Kraft, die dem deutschen Volke innewohnt, auf die enormen Fortschritte seiner Technik in den letzten Jahrzehnten, und endlich auf die Schlichtheit der Gesinnung, die hoch und niedrig zu einer Gleichheit, zu einem großen Volk von Brüdern macht, eines Herzens und eines Sinnes, so trotzt heute Deutschland im Verein mit seinem Bundesgenossen Oesterreich-Ungarn ihnen allen. Feste Siegeszuversicht wohnt in den deutschen Truppen, und diese Zuversicht ist bereits der halbe Sieg. Als undurchdringliche Mauern stehen sie im Osten, Westen und Süden, jeder von ihnen eine Schutzwehr der heiligsten deutschen Güter, jeder bereit zu siegen oder zu sterben, und durchdrungen von dem Geiste der Worte:

Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt' uns gar verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es muß uns doch gelingen.


# Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

## !Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

### F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

**A. KROCH & CO.**
Deutsche Buchhandlung,
**59 und 61 Ost Monroe Str.**
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO.

**Deutsche Geschichte**

in Verbindung mit andern. Von der ältesten Zeit bis zum Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. Mit mehr als 720 Abbildungen im Text sowie vielen Tafeln: Karten und Beilagen in Farbendruck und Holzschnitt, von L. Stacke. 2 elegante Halbfranzbände, etwa 1750 Seiten, $8.

**A. KROCH & CO.**
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
**59 und 61 OST MONROE STR.**
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)



Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend und Sonntag Vormittag.

THE STERN CLOTHING CO.

NORTH AVENUE und LARRABEE STRASSE.
Straßenbahn- und Hochbahn-Linien transferiren nach unserem Laden.

Bezahlt 5c für die Straßenbahnfahrt und Ihr spart von $6 bis $8 an jedem Anzug.

# Wo bekommt Ihr das Meiste für Euer Geld?

Viele Kleiderläden behaupten, daß sie Euch „das Meiste für Euer Geld geben, was Ihr erwarten könnt. Ihr werdet Euch darüber wundern, wie alle diese Kleiderläden ihre Behauptungen gutmachen können. Hört!

Dasjenige Geschäft, das Euch **wirklich** das Meiste für Euer Geld gibt, ist dasjenige, welches zu den niedrigsten Preisen **kauft**, weil es in großen Quantitäten kauft. Wir kaufen Anzüge in Partien von **1000 bis 2000**. Nur wenige Läden haben eine solche Kaufkraft. Und wir geben **Euch** den Vorteil unserer Ersparnisse.

Und außerdem halten wir immer Ausschau nach großen speziellen Einkäufen zu rekordbrechenden Preisen. Wir haben soeben das ganze Ueberschußlager eines Fabrikanten von hochfeinen Kleidungsstücken gekauft. Jetzt offeriren wir **Euch** diese

## $20 und $22 Anzüge zu $14

**Dies** beweist, daß Ihr das Meiste für Euer Geld bei Stern's erhaltet. Ihr **erspart wirklich $6 bis $8!** Einbegriffen sind alle neuesten Moden — **Glen Urquhart, kühle graue Sommerstoffe.** Perfektes Passen wird garantirt.

## Palm Beach Anzüge

für Männer und junge Männer. Die kühlsten, modernsten Kleidungsstücke für den Sommer. Preise **$5** bis **$7.50.**

### Große Auswahl in Strohhüten

Verschafft Euch Kühlung diesen Sommer in Stern's modernen Strohhüten. Kauft jetzt einen und tragt ihn den ganzen Sommer.

**Leghorns Bangkoks, Porto Ricos und Panamas.**

Preise **98c** und aufwärts.

## Graduations-Anzüge

Hunderte werden bei der Graduation Eures Knaben zugegen sein. Kleidet ihn gut. Stern's Graduation-Anzüge, mit langen oder kurzen Hosen, sind sehr modern. Dieselben sind vorzüglich gemacht aus hochfeinen, dauerhaften Stoffen.

**$7.50 bis $15**

**Vorzügliche Werte in diesen Anzügen werden offerirt zu $10.**


**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Caroline Bauch**, geb. Hauf,

im Alter von 59 Jahren, 8 Monaten und 3 Tagen im Hause ihres Sohnes, 3419 Lowe Ave., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 4433 Langley Ave., mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

**John Bauch**, Gatte.
**William F. Bauch**, Sohn.
**Emma J. Bauch**, Schwiegertochter.
**Marie Josephine Bauch**, Enkel,
nebst Verwandten.

Die Leiche wird Samstag Nachmittag um 1 Uhr in ihrem Heim, 4433 Langley Ave., zur Besichtigung aufgebahrt. frsa

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

**Fred Hohmann**

Blue Island, Ill., am 16. Juni 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2 Uhr Nachmittags, von der Sängerhalle in Blue Island, Ill., nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

**Rose Hohmann**, Gattin.
**Frau Phil. Ronstaet, Samuel Hohmann, Frau Charles Guntel, Fred A., Alice W., Howard E. Hohmann**, Kinder.
**Helen Ronstaet** und **Burton Hohmann**, Enkelkinder.

Mitglied der A. F. & A. M., K. of P., I. O. O. F., F. O. E., Plattdeutschen Gilde, National Firemens Association, Illinois State Firemens Association, Blue Island Liederkranz. dofr

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

**Mary Lenz,**

Tochter der verstorb. Jacob und Philivena Tennis, Schwester des verstorb. Rudolph Tennis, am 17. Juni entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4937 Norwood Park Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles Lenz**, Gatte.
**Lionel, Edward, Norine, Williard** und **Ellis Lenz**, Kinder.
**Charles, Peter, Mont, Edward, William Tennis** und **Frau Edward Carlstrom**, Geschwister.

**Todesanzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater

**Frank Navroth sen.,**

(Gatte der verst. Julia Navroth), im Alter von 69 Jahren nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2941 Warsaw Ave., nach der St. Francis Xaviers Kirche, von da mit Kutschen nach Niles Center Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Celia Eggloff, Frank Navroth, Katie Ruhns, Julia Hinz** und **John Navroth**, Kinder. dsfr

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Tella Lawrey**, geb. Emrick,

am 17. Juni 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1424 Melrose Str., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**W. L. Lawrey jr.**, Gatte.
**Lillian, Myrtle** und **William**, Kinder.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Peter Feiten,**

geliebter Gatte der verstorb. Anna Marie, geb. Maffoth, verschieden ist. Das Begräbniß erfolgt am Sonntag, den 20. Juni, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5144 Lowe Ave., nach der St. Martins-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Kinder

**Anna, Peter A., Charles M., John** und **Theresa Feiten.** frsa

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

**August Orth**

am 16. Juni im Alter von 42 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von F. W. Relles Kapelle, 4041 West North Ave., am Samstag, den 19. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, mit Automobilen nach Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Anna Orth**, Gattin.
**Louise Orth**, Tochter.
dofr 4055 W. North Avenue.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Ernest A. Stern**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 831 Gilpin Place, mit Automobilen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Millie Stern**, geb. Krieg, Gattin.
**Hugo J. Stern**, Sohn.

**Gestorben: Frau Sophie Reckrodt**, starb am Mittwoch, den 16. Juni 1915, 12 Uhr Mittags. — Beerdigung am Samstag, den 19. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6822 S. Winchester Ave., nach dem Evergreen Park Friedhof. Bitte keine Blumen.

**Gestorben: John Mathas**, 61 Jahre alt; geliebter Gatte von Bertha Mathas, Vater von Emil und Alexander Mathas. — Beerdigung Sonntag, 2 Uhr Nachm., von 1638 Elston Ave. mit Autos nach Waldheim. frsa

**Zur Erinnerung.**

Mit tiefer Trauer im Herzen gedenken wir heute unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters

**John Doerhoefer,**

der vor zwei Jahren während einer Reise nach der alten Heimat am 18. Juni 1913 auf dem Ozean vom Tode dahingerafft wurde.

Zwei Jahre sind nun verflossen
In Trübsal und in Schmerz,
Viel Tränen sind vergossen,
Noch bricht uns fast das Herz.
Wenn auf der Fahrt begriffen
Nach Deutschlands schönen Au'n,
Hat dich der Tod ergriffen,
Wir könn'n dich nimmer schau'n.
Kein Grabmal kündet uns den Platz,
Wo du, Geliebter, ruhst,
Wir können dein gedenken nur
Mit Kummer in der Brust.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir treuen Mann und Vater nach.

**Die trauernde Wittwe, Kinder und Enkel.**

**Leichenbestatter.**

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X


# Memorial Park Cemetery

(„non-sectarian")

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

**Coupon.**

Telephones: Evanston 4266, Central 8330, 8331

Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.

Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.

Name.............................

Adresse...........................


**Gestorben: Charles F. Thurn**, geliebter Gatte von Bertha L., geb. Tetzle; lieber Vater von Viola und Bernice Thurn, Sohn der verstorb. John L. und Friedericka Thurn. — Beerdigung Sonntag, 20. Juni, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2815 Keeley Str., nach der Holy Croß-Kirche, 31. Pl. und Racine Ave., von da mit Autos nach Bethania. — Freunde, die Sitze wünschen, bitte Yards 721 aufzurufen. frsa


# Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 790, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

# Deutsches Theater.

## Hoerbers Halle.

2131—2135 Blue Island Avenue.

Große Sommer-Vorstellung.

Samstag, den 19. Juni

Zur Aufführung kommt:

## „Der Erb-Onkel"

Schwank mit Gesang in 3 Akten.
Unter Leitung von **Johanna Eisemann.**

**Eintritt: 50c, 35c u. 25c**

Anfang 8 Uhr. frsa

# Riverview

WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. ROSCOE BLVD.

Frauen und Kinder bis 6 Abends, ausgenommen Sonnt. u. Feiertage. FREI

FREI

**Kinder-Spielplatz**
ausgestattet mit
Teeters — Schaukeln — Toboggans
Straßenbahnwagen — Badeteich
Sandhaufen—Karoussel etc.

Bringt die Kinder nach Riverview.

Sonntag: SOZIALISTEN PIKNIK

# 13. Großes Piknik und Preiskegeln

veranstaltet vom

**Schweizer Frauen-Verein**

am **Sonntag, den 20. Juni 1915, in Bühlers Grove**, Ashland Ave. und Addison Str. — Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Tickets 25c. ju5,18

**Deutscher Fleischergesellen-Unterstützungsverein**

**Bar-Versteigerung**

Die Bar für das am 18. Juli 1915 in Brands Park, Elston, nahe California Ave., stattfindende Piknik wird am **Sonntag, den 20. Juni, Nachm. 5 Uhr in Schlitz Halle, 1600 Division Str.**, versteigert werden. Hierauf Reflektirende sind freundlichst eingeladen.

**Carl Scholvin**, Sekretär des Komites,
1717 W. 67. Str.

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Es gibt keinen anderen „Trading Stamp" im Markt, ob einzeln oder doppelt verabfolgt, der dem Wert unserer eigenen Grünen Tickets gleichkommt. Dieselben können gegen „Dry Goods", Schuhe, Drogen, Hausausstattungs-Artikel, Groceries, Fleischwaaren und Liköre eingelöst werden.

Speziell für Samstag, den 19. Juni.

| Koupon. | Koupon. | Koupon. | Koupon. |
|---|---|---|---|
| Beste Butter, Pfund für ...... 30c Mit diesem Koupon | Schmalz, zwei Pfund für ...... 22c Mit diesem Koupon | Beste Frankfurter, zwei Pfund für ...... 22c Mit diesem Koupon | „Country Style" Rolls, für ...... 20c Mit diesem Koupon |

**Fleisch-Spezialitäten.**
Pork Shoulder, zum Braten, Pfund ...... 11½c
Veal Roast, Pfund ...... 15c
Pot Roast of Beef, Pfund 14c und ...... 16c
Beef Stew, zwei Pfund ...... 25c
Frische Spare Ribs, Pfund ...... 9c
„Leaf"-Schmalz, Pfund ...... 9½c

**Kaffee- und Tee-Spezialitäten.**
Tassen und Untertassen werden frei weggegeben mit jedem Pfund von unserem 25c Kaffee und teurer, oder mit jedem ½ Pfund zu 35c das Pfund oder teurer.
Fancy gemischter Tee, reg. 50c, Pfd. 29c
Feinster Gunpowder, reg. 50c, Pfd. 29c
Old Crop Santos Kaffee, reg. 30c, Pfund ...... 22c
Old Crop Rio Kaffee, Pfund ...... 15c
Unser Nr. 1 Majestic Kaffee, regulär 40c, Pfund ...... 30c

**Büchsenwaaren-Spezialitäten.**
Alaska roter Lachs, 25c Qualität .. 15c
Drei Büchsen Senf- oder Oel-Sardinen ...... 11c
Booth's Sardinen, große Büchse .. 18c
Bestes Zuckerkorn, 12c Qualität .. 8c
3 Büchsen Solid Packed Tomaten .. 23c
Frühe Juni Sifted Erbsen, 14c Qualität, für ...... 9c
3 Büchsen Ready Maid Suppen .. 21c

**Strümpfe und Unterzeug für das heiße Wetter.**
Liberty Strümpfe für Männer, in verschied. Farben, zwei Paar, 25c
Feine baumwollene Strümpfe für Männer, alle Farben, Paar 10c
Seidene Männerstrümpfe, alle neuesten Schattirungen, Paar 25c
Seidene Damenstrümpfe, Sand, Putty weiß, Bronze und schwarz, das Paar ...... 25c

**Muslin-Unterzeug-Bargains.**
Crepe de Chine-Korsetüberzüge für Damen, fein mit Spitzen und Band besetzt, nur in rosa, für ...... $1.15
Ganz weiße Crepe-Nachtkleider für Damen, in bequemen Größen zugeschnitten, diese Woche ...... 59c
Feine Nainsook-Korsetbezüge f. Damen, mit Spitzenkanten um Hals und Aermeln, regulärer 75c Wert, 59c

**Spezialitäten in getrock. Früchten.**
Beste „Seedleß" Rosinen, Pfund .. 12c
Beste gebl. Sultana-Rosinen, Pfd .. 15c
Fancy fleischige Apricots, 20c Qualität, Pfund ...... 15c
Extra feine getrocknete Peaches, 15c Qualität, Pfd ...... 10c
Beste Kochfeigen, Pfd ...... 10c

# Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den neununddreißigsten wöchentlichen Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Woche vom 10. Juni bis zum 17. Juni (12 Uhr Mittags) betrug $2,225.43. Die Gesammtsumme der Eingänge beläuft sich auf $271,793.60.

Unter der obengenannten Summe befinden sich die bisher eingelaufenen Mitgliedsbeiträge für Juni, und bei verschiedenen Mitgliedern auch für weiter zurückliegende Monate. Da leider von zahlreichen Mitgliedern die Beiträge für mehrere Monate, bei einzelnen bis März zurückgehend, noch ausstehen, so möchten wir hiermit die betreffenden Mitglieder herzlich bitten, entweder umgehend ihr Konto zu begleichen oder aber uns offen mitzuteilen, daß sie wünschen, von der Liste gestrichen zu werden. Nur so ist es möglich, die mit der Buchführung und Kontrolle verbundene Arbeit in vernünftigen Grenzen zu halten. Anfang Juli werden wir eine vollständige Mitgliederliste herausgeben bezw. öffentlich bekannt machen.

Unter den vor einer Woche mitgeteilten Beiträgen zum Hilfsfond befand sich auch die hochherzige Spende von $2000, welche von einem ungenannt sein wollenden „Hamburger" gestiftet worden ist. Da diese Gabe die höchste der einmaligen Spenden seitens einer Einzelperson darstellt, die uns bisher zugeflossen sind, so möchten wir hiermit auch öffentlich unseren herzlichen Dank dem gütigen Geber zum Ausdruck bringen.

Daß auch außerhalb Chicagos das Interesse am Hilfswerk andauernd anhält, läßt die Gabe von $300 erkennen, welche als weiteren Beitrag die Gutgesinnten Iowas übersandt haben, durch die Hand der Hilfsgesellschaft im Staate Iowa.

## Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

**Chas. H. Wacker**, Präsident.
**Oscar F. Mayer**, Schatzmeister.
**Julius Goldzier**, Sekretär.
**Karl Eitel**, Vorsitzer des Finanzausschusses.

**Stellen wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:**
**Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str. Telephon: Main 3650.**

**Illinois Staatszeitung**, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.
**Abendpost**, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

### Der Schmelztiegel.

Untenstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

Frl. L. Taubert, $0.20; Ungarische Patrioten, $3.48; Unbekannt, $1.61; Frau Pauline D. Volkman, $2.52; Frau L. Froemke, $0.30; R. Sch., $3.28; M. F., $1.36; Marie Graebner, $3.24; Frl. Therese von Faelk, $0.22; Herr und Frau F. A. Moller, $7.87; Frl. Kaethe Schlueter, $0.40; Frau Maria Ziegler, $3.45; Frau John Nauheimer, $3.47; Frau M. F. Burkel, $1.05; Frau Minna Haußke, $0.93; Frau Lilly Lindae, $1.50; Frau Ella Schroeder, $0.65; T. S., $1.56; Fr. G. B. Merler, $1.05; Joh. Schulze, $1.08; Frau Eva Biedenfeld, $1.05; M. L., $0.62; Frau Marie Schulze, $3.00; Walter Moewes, $0.70; Frl. R. Alder, $0.30; Bertha Binz, $0.35; Jack Feller, $0.50; Frau Ernst Urland, $1.50; Wm. Scholz, $0.60; Higginbotham Kinder, $2.42; Frau M. Guebring, $0.50; Frau Brendel, $2.03; Phillip Thomas, $6.75; Frau A. Kruse, $0.90; Clara Rasmussen, $1.35; C. Bernau, $0.76; Peter Lueder, $0.75; R. Zirgal, $0.16; Frl. Treschwig, $1.35; Geo. Folmer, $2.60; Frau P. Schran, $0.25; Frau Marie Muehlhaus, $2.24; Emmy Hegberth, $1.54; Frl. M. Horn, $1.40; Frau H. Heine-Meyer, $0.15.

| | |
|---|---|
| Weiterer Beitrag der Hilfsgesellschaft in Iowa, eingesandt von Josef Zacherle in Des Moines, Iowa | $300.00 |
| Stammtisch bei Rudolph Tresselt, 3038 Armitage Ave., 10. Beitrag | 105.00 |
| Erlös von Photographieen—verkauft von Baronin v. Reiswitz | 80.00 |
| „Donnerstagabend Kegelklub", eingesandt von Ralph Brucker | 11.25 |
| Ida Schulze | 6.15 |
| Benno Basch | 5.00 |
| Wilhelm Federbusch | 5.00 |
| Christian und Anna Guenther | 5.00 |
| T. E. Penzel | 5.00 |
| Olga Thurmer | 5.00 |
| Wm. Faerber, Beitrag für die Kriegsnotleidenden in der Türkei | 2.00 |
| Frau Emma M. Henderson | 2.00 |
| H. L. | 2.00 |
| Frank Schadeck | 2.00 |
| C. W. Hagemann | 1.55 |
| A. H., der alte Soldat | 1.00 |
| Oscar Kehler, Dwight, Ill. | 1.00 |
| Jozsef Lauritz | 1.00 |

**Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.**

**Erprobtes Mittel.**

Die „Süddeutschen Monatshefte" erzählen unter diesem Titel den folgenden Fall: „Vor einigen Tagen hat sich's wirklich zugetragen. In der Elektrischen saß ein Verwundeter, feldgrau, der rechte Aermel schlotterte ihm leer herunter, an der Brust trug er das Eiserne Kreuz. Ihm gegenüber ein dicker Spießer mit breiter goldener Uhrkette, von der üblen, wohlgenährten Sorte. Er kam gerade vom Frühschoppen und ärgerte sich über die Kriegszeit. Drum brummte er erst den Schaffner an, dann seine Nachbarn. „No, was hast jetzt davon," raunzte er schließlich dem Armlosen zu, „was hilft dir jetzt das Kreuzl, soll dir das vielleicht den Arm ersetzen?" Da stand der Verwundete wortlos auf und gab ihm mit der Linken, die er noch hatte, eine Maulschelle, die für zweie ging. Die Mitfahrenden aber ließen den Wagen auf der Stelle gegen die Vorschrift halten und warfen den Spießer hinaus ... Es gibt noch manche von diesem Schlag, wenn's gleich der eine plumper, der andere feiner herausläßt. Wohlbehäbige Drohnen, die sich ärgern, daß es noch andere Dinge von Wert geben soll als ihr eigenes unnützes Ich, und die durch Kritteln und Granteln das gestörte Gleichgewicht wieder herstellen möchten. Sie mögen sich vorsehen, daß es ihnen nicht eines schönen Tages ganz unversehens ergehe wie ihrem obigen Vetter. Die Zeichen mehren sich, Gott sei's gedankt, daß unser Volk mündig wird."

— Auch ein Kunstmäcen. — „Für zwanzig Mark will ich Ihnen das Bild abkaufen, wenn Sie mir garantiren können, daß Sie später mal berühmt werden."

# Die Hypothekklausel.

**Interessante Klage gegen die Eheleute Hermann Straube.**

**Der Erbschleicherei geziehen.**

**Kinder der Frau Mary Anne Dickson streiten um den Nachlaß. — Beschuldigungen gegen John F. Smulski als Verlagsleiter.**

Die Eheleute Hermann C. und Frances Raese Straube hatten auf ihr Haus bei der Colonial Trust & Savings Bank $5000 gegen Hypothek geborgt. Der Schuldvertrag enthielt die übliche Bedingung, daß der Schuldner das Haus zum vollen Wert gegen Feuerschaden versichern lassen müsse, und daß der Gläubiger mit dieser Versicherung betraut werde. Das Haus wurde daher von G. H. Coney & Co., Vertretern der Bank, zu $7500 versichert, diese Firma bezahlte die Kosten, $67.50; die Eheleute verkauften aber kurz darauf das Haus und verweigerten, wie auch die neue Eigentümerin, Hattie J. Strong, die Bezahlung der Rechnung; das Haus wechselte bald wieder den Besitzer. Die Bank und Coney & Co. verklagten nun das Ehepaar auf den Betrag der Versicherungsrechnung, sowie den in Streitfällen vereinbarten Ersatz an Anwaltsgebühren nebst Zinsen und Schadenersatz, insgesammt $500. Die Verklagten machen geltend, daß mit dem Verkauf der Liegenschaft ihre Haftpflicht an den neuen Besitzer übergegangen sei. Diese Frage, welche für alle Hausbesitzer von Interesse ist, ist nun vor Richter Sullivan im Superiorgericht verhandelt worden und die Verhandlung heute zum Abschluß gekommen, doch hat sich der Richter die Entscheidung vorbehalten. Gewöhnlich wird bei Hausverkäufen die Versicherungsprämie zwischen Käufer und Verkäufer verrechnet, bei häufigem und schnellem Besitzwechsel mag das als Formsache unterbleiben, und die etwanigen Folgen zeigt obiger Prozeß. Die Kläger machen geltend, daß die Versicherungspflicht ein Teil des Hypothekvertrages sei, und die Hypothek nur, wenn jener Pflicht genügt sei, gelöscht werden könne.

**Frau Dicksons Nachlaß.**

Am 18. Dezember 1913 war Frau Mary Anne Dickson hochbetagt im Heim ihres Sohnes Robert J. Dickson in Downers Grove verschieden. In ihrem Testament hatte sie ihre Liegenschaften 3308 Ost 92. Str., 6940 Adams Ave. und 2646 W. 15. Straße den vier Töchtern dieses Sohnes, die vierte, eine Baustelle in South Chicago, ihren anderen Kindern vermacht. Diese fochten das Testament an und behaupteten, daß die Greisin durch Einschüchterung und unter dem Einfluß von Dr. A. B. Goodwin zu dessen Abfassung veranlaßt worden, daß die Mutter auch nicht mehr im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte gewesen sei, denn sie habe bei der Nennung des Hauses an der Adams Ave. eine falsche Nummer angegeben. Die wenig erbaulichen Familienverhältnisse bildeten heute und gestern den Gegenstand einer Verhandlung vor Kreisrichter Baldwin. Die Entscheidung steht noch aus.

**Streit um polnischen Verlag.**

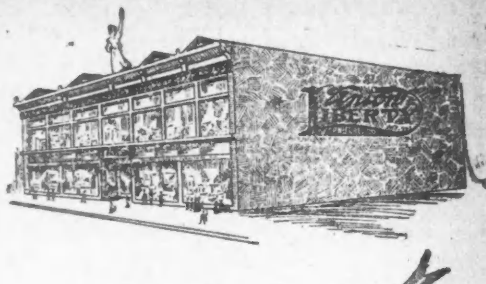
Die Polish-American Publishing Co. wurde vor ein paar Jahren von John F. Smulski, Präsidenten der Northwestern Trust & Savings Bank, Walter J. Raymer, William S. Kies, Edwin F. Probis, E. Smulski und anderen zumeist polnischen Geschäftsleuten mit $150,000 Kapital gebildet, und im Hause 1163 Milwaukee Ave. das Verlagsgeschäft eingerichtet; die Gesellschaft gibt vier Wochenblätter in polnischer Sprache heraus und betreibt auch einen Buchhandel. Nun haben unzufriedene Aktionäre im Kreisgericht eine Klage gegen die Gesellschaft angestrengt, in der sie behaupten, daß Smulski, der Hauptaktionär, das Unternehmen zu persönlichen Zwecken ausbeute und demselben als Besitzer eines anderen Blattes gewissermaßen Mitbewerb mache, ohne Vollmacht seitens der Direktoren auch von der Northwestern Trust & Savings Bank $25,000 für den Verlag geliehen habe. Die Kläger beantragen die Umstoßung dieser und anderer Schuldverpflichtungen als nicht ordnungsgemäß.

**Das Glück erblaßt.**

John Urban hatte in Crown Point, Ind., sich am 2. September 1914 mit seiner Susanne vermählt, sich aber zwei Monate später wegen eines Leidens der Frau von ihr getrennt. Er hat jetzt im Superiorgericht auf Lösung der Ehe angetragen.

Arthur Duddles wird von seiner Gattin Florence, welche sich jetzt als Näherin ernährt, bezichtigt, getrunken und sie gewürgt zu haben, so daß sie ihn vor einem Jahre nach fünfjähriger Ehe verlassen mußte. Hingegen wurde Anna Avenel nach anderthalbjähriger Ehe am 10. August 1909 angeblich ohne Grund vom Gatten, William J. Avenel, den sie in Rochester, N. Y., geheiratet hatte, verlassen; er verdient $30 die Woche. Die Frau klagt auf Scheidung und Nährgeld. John Uhl soll seine Eva, die er in Cleveland, O., 1907 geheiratet hat, vier Jahre später ebenfalls treulos verlassen haben. Eva hat auf Scheidung angetragen. Am 1. Juni dieses Jahres trennte sich Julius Burmestrovitz von seiner Gattin Ida, die er im letzten September geehelicht hatte. Er bezichtigt sie des Ehebruchs und nennt Louis Hermann. Alle diese Ehen sind kinderlos.

Richter Stough hat dem Kabarettsänger Francis D. McAvoy, auf Antrag von dessen siebzehnjähriger, auf Scheidung klagender Gattin, Regis, Tochter des verstorbenen Anwalts Arnold Tripp, verboten, den Staat zu verlassen. Das Pärchen hatte in der letzten Sylvesternacht insgeheim geheiratet.



Wir sind unterwegs nach Union-Liberty um die Vorteile wahrzunehmen von ihrem speziellen

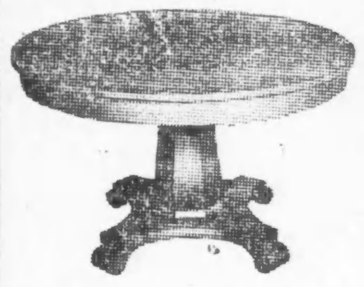
Juni-Braut Verkauf!

Hunderte von voraussichtlichen Käufern haben unsere Läden während dieses Monats besucht. Einige kauften ihre Ausstattungen, andere bestellten sie für spätere Ablieferung, und alle gingen zufrieden ihres Weges. Wir haben ihnen die großen Ersparnisse gezeigt, die wir jetzt offeriren unter unserem Union Plan, der Euch Freiheit von hohen Möbelpreisen gewährt. Kommt und besucht uns, ob Ihr zu kaufen wünscht oder nicht, und laßt Euch von einem der fünf Brüder die Vorzüge dieses großen Union Planes erklären.

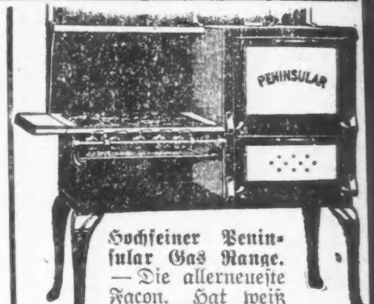
| 3 Zimmer vollständig möblirt für $62.50 | 4 Zimmer vollständig möblirt für $84.50 | 5 Zimmer vollständig möblirt für.. $125 |
|---|---|---|
| Anzahlung $5.00. Monatlich $4.00. | Anzahlung $8.00. Monatlich $5.00 | Anzahlung $12.50. Monatlich $7.00. |

Ein Bargain in Library-Tischen. — Dieser Tisch hat große Tischplatte, massive Colonial Beine, große Schublade, sowie Shelf darunter. Dieser Tisch ist handpolirt und „rubbed", finished in Oak oder Mahogany, speziell für diesen Verkauf zu ...... $7.75

Vollständige Messing-Bett-Ausstattung — Ersparniß mehr als die Hälfte. — Bett ist Satin finished, hat 2zöllige Pfosten, Springs sämmtlich mit Eisen gestützt — Matratze mit Filz-Top, und guter Ueberzug... $10.75

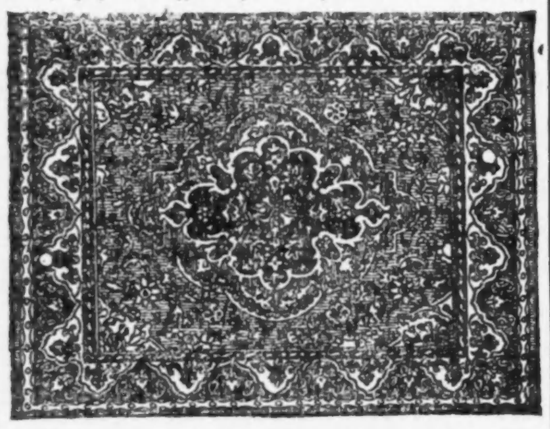


Ein Bargain in Pedestal Tischen — große 45zöll. Tischlatte, ¼ sawed Oak, handpolirt, hat massive Pedestal und schön geformte Beine. Colonial Design.—$25.00 Wert...... $16.75




Hochfeiner Peninsular Gas Range. — Die allerneueste Facon. Hat weiß emaillirte Backofentüren wie auch Drip Pans, großer Backofen und großer Broiler, garantirt in jeder Beziehung als zufriedenstellend und erspart Euch Geld an Eurer Gas-Bill, alle Verbindungen frei—speziell zu.... 34.50

Kauft jetzt und spart $5 bis $10 an Eurem Rug.



5000 Rugs, gekauft bei einer New Yorker Auktion von A. Smith & Sons und S. Sanford & Sons, zum Verkauf zu weniger als den Fabrikkosten.

Leset unsere Rug-Preise!

Velvet Rugs

| | | |
|---|---|---|
| 4.6x6.6 | Velvets | $ 6.95 |
| 8.3x10.6 | Velvets | 12.75 |
| 9x12 | Velvets | 14.75 |
| 27x54 | Velvets | 1.39 |
| 36x72 | Velvets | 2.48 |

Axminster Rugs

| | | |
|---|---|---|
| 6x9 | Axminster | 9.75 |
| 8¼x10½ | Axminster | 12.75 |
| 9x12 | Axminster | 14.75 |
| 27x54 | Axminster | 1.79 |
| 36x72 | Axminster | 3.48 |

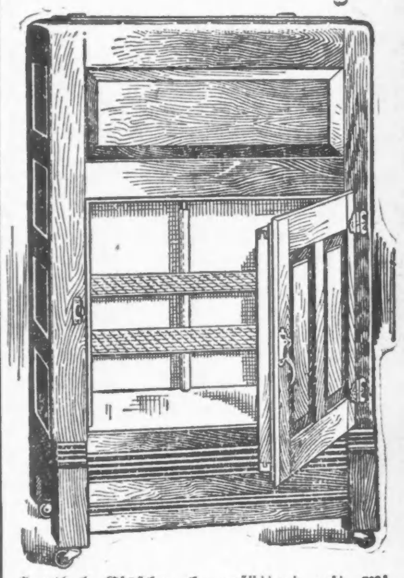
Royal Wilton Rugs

| | | |
|---|---|---|
| 8¼x10½ | Wilton | 24.75 |
| 9x12 | Wilton | 29.75 |
| 27x54 | Wilton | 2.98 |
| 36x63 | Wilton | 4.95 |

Leset die Preise!
Brussels Rugs.
6x9 Brussels Rugs, jetzt...... $5.95
8¼x10½ Brussels Rugs...... $8.95
9x12 Brussels Rugs, jetzt...... $9.75
27x54 Brussels Rugs, jetzt......... 99c

Diese elegante Go-Cart — Sehr bequem, hat großen Schirm, große Rubber Tire Räder, prachtvoll lackirte Seiten, leicht zusammenfaltbar—speziell zu................ $8.95

Prachtvolle und kostbare Geschenke frei mit jeder Ausstattung



Hartholz-Eisschrank—gefüttert mit Mineralwolle — alle Türen sind durchaus luftdicht, hat großen Eisbehälter sowie große Vorratskammer. Speziell für unseren 10. Jahrestagverkauf.... $8.95

Union LIBERTY FURNITURE CO.
1327-29-31-33 MILWAUKEE AVENUE, nahe Paulina Straße.
4705-4709 S. ASHLAND AVENUE, nahe 47. Straße.

Alle während dieses Verkaufs gekaufte Waaren können für spätere Ablieferung kostenfrei aufbewahrt werden.

**Sonderbarer Klagegrund.**

Der fünfzehnjährige John Curran, 9721 Houston Ave., wurde am 15. April an der Baltimore Ave. und 97. Straße von einem Eisenstück, das aus einem Wagen eines vorbeifahrenden Zuges hervorragte, getroffen und zu Boden geschleudert; gleich darauf wurden ihm beide Arme am Ellbogen von den Wagenrädern abgefahren. Sein Vormund hat nun die Western Indiana-, Pennsylvania- und Gürtelbahn im Kreisgericht auf $100,000 Schadenersatz verklagt, weil sie das Geleise nicht abgezäunt hätten und somit an dem Unglück schuld seien.

## Nummer zwei.

**Staatsanwaltschaft hofft zuversichtlich auf weitere Verurteilungen.**

Ob schon am nächsten Mittwoch, wie von der Staatsanwaltschaft beabsichtigt, der zweite Polizeiprozeß vor Richter John O'Connor seinen Anfang nehmen wird, hängt von dem Gesundheitszustand des erkrankten Rechtsanwaltes Chas. Erbstein ab, der in Gemeinschaft mit John E. Northup die Verteidigung der Detektivesergeanten William Eagan und Walter O'Brien übernommen hat. Der erste Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston jr. wird bei diesem Prozesse die Staatsanwaltschaft vertreten. Johnston hofft zuversichtlich, am nächsten Mittwoch mit „seinem" Prozesse beginnen zu können. Zeitraubende Einwände seitens der Verteidigung dürften nicht bevorstehen, da ein Gesuch um Niederschlagung der Anklage von Richter O'Connor bereits abgewiesen wurde. Johnston hofft stark, eine Verurteilung der Angeklagten herbeiführen zu können. Er äußerte sich darüber folgendermaßen: „Der Storenfall war der schwächste aller Polizeiskandalprozesse. Mit dem vorzüglichen Beweismaterial, das wir gesammelt haben, und einer gerechten Jury müssen wir den nächsten Fall für den Staat gewinnen."

Ed. McCabe, ein Mitglied des „Wahrsagertrusts", einer Bande, die hier Jahre lang angeblich unter dem Schutze der Polizei gewirtschaftet hat, wird der Hauptzeuge der Staatsanwaltschaft sein. Der Staatsanwalt wird zu beweisen suchen, daß McCabe in einem aus vielen Fällen den Angeklagten $500 Bestechungsgelder ausgezahlt hat. Neben McCabe werden Barney Bertsche, der bekannte Vermittler zwischen den „Wahrsagern" und der Polizei, und „Jimmy" und Franz Ryan, die „Professoren der Wahrsagekunst", als Hauptbelastungszeugen von der Staatsanwaltschaft ins Treffen geführt werden.

# Gesuch verworfen.

**Die auf Kaiser Wilhelm bezügliche Geschichte bleibt im Buchstabirbuch.**

**Einstimmiger Beschluß.**

**Der vom Deutschamerikanischen Nationalbund, Zweig Chicago, erhobene Protest gegen das von den Slawen gestellte Gesuch. — Die Verhandlungen.**

Mögen die Mitglieder einiger slawischer Vereine auch noch so erbost darüber sein, daß in dem in den öffentlichen Schulen Chicagos gebrauchten Buchstabirbuche auf die hervorragenden Karaktereigenschaften des deutschen Kaisers hingewiesen ist, mögen sie sich noch so sehr darüber ärgern, ihr Wunsch, daß die betreffende Geschichte herausgenommen und durch eine andere ersetzt werde, wird nicht in Erfüllung gehen. Ihr Rassenhaß hatte sie veranlaßt, sich zu sammen mit den Leitern einiger von demselben Geiste beseelter böhmischer, polnischer, griechischer, kroatischer und serbischer Zeitungen an den Schulrat zu wenden, und auf den Grund hin, „daß es den demokratischen Grundsätzen der Vereinigten Staaten widerspreche, irgend einen Monarchen zu verherrlichen", um die Ausmerzung der Erzählung zu ersuchen, ihr Gesuch wurde aber in der gestrigen Sitzung des Schulratsausschusses für Erziehungswesen abschlägig beschieden.

Wie den Lesern der „Abendpost" bekannt ist, haben vor acht Tagen die Vereinigten Männerchöre von Chicago Protest gegen die verlangte Ausmerzung erhoben, indem sie darauf hinwiesen, daß in dieser schweren Zeit, in welcher die Völker Europas in blutigem Kampfe mit einander liegen, und daher auch unter ihren Chicagoer Stammverwandten ein gewisses gespanntes Verhältniß besteht, Alles vermieden werden sollte, was zur Anschürung des Rassenhasses beitragen könnte. Die besagte Erzählung aus dem Buche herauszunehmen, heißt es in dem Schreiben, würden alle Chicagoer, die deutsches Blut in ihren Adern haben, aber als einen ihnen widerfahrenen Schimpf erachten.

**Protest des Nationalbundes.**

Den Vereinigten Männerchören schloß sich der Deutschamerikanische Nationalbund, Zweig Chicago, an, der in einer am 9. Juni abgehaltenen Sitzung gegen das Verlangen Stellung nahm. „Als Bürger deutscher Geburt oder Abstammung", heißt es darin, „protestiren wir gegen den Antrag, dem nichts als Böswilligkeit und Rassenhaß zu Grunde liegt, kämpfen doch eben jetzt unsere Stammesgenossen für die Erhaltung des Vaterlandes, wie dereinst Tausende von Deutschen, treue Bürger dieser Republik, für deren Erhaltung gefochten haben. Wir möchten die Mitglieder Ihrer Behörde darauf aufmerksam machen, daß die Männer und Frauen der germanischen Rasse einen zu großen Anteil an dem Aufbau dieser großen Republik genommen haben, als daß man sie jetzt derartigen Beleidigungen aussetzen sollte."

**Die Verhandlungen.**

Eine von dem Präsidenten Ferdinand Walther und dem Sekretär L. E. Brandt unterzeichnete Abschrift dieser Beschlüsse wurde gestern dem Ausschuß unterbreitet, worauf zunächst das frühere Schulratsmitglied Henry W. Huttmann das Wort ergriff und darauf hinwies, daß man in dieser kritischen Zeit sich wohl hüten solle, den Rassenhaß zu schüren. „Nicht weil wir deutschen Ursprungs sind", sagte er, „sondern weil wir Amerikaner sind, bekämpfen wir diesen Antrag". Sodann hielt Schulkommissär E. J. Kruetgen eine Ansprache, des Inhalts, daß die Räumlichkeiten des Schulrats sicherlich nicht der geeignete Platz seien, um gewissen Herren Gelegenheit zu geben, ihren Rassenhaß zum Ausdrucke zu bringen. „Es wäre ihre Pflicht gewesen", sagte er, „dem Wunsche des Präsidenten Folge zu leisten und sich jeder Kritik der kriegführenden Nationen und ihrer Regenten zu enthalten." Nachdem er noch darauf aufmerksam gemacht hatte, daß die betreffende Geschichte vom erzieherischen Standpunkte aus bedeutenden Wert hat, stellte er den Antrag, daß das Gesuch verworfen werde, was denn auch geschah. Es waren sieben Mitglieder des Ausschusses zugegen, nämlich die Kommissäre Kruetgen, Eckhart, Loeb, Lipsky, Collins, Frau MacMahon und Frau Vosbrick, und alle sieben stimmten dafür.

Auf Antrag von Kommissär Loeb wurde ferner beschlossen, in Zukunft überhaupt keine auf Aenderung der Schulbücher hinzielende Anträge zu berücksichtigen.

Ein Antrag, die Schulen zwei Wochen später zu schließen und dafür im September zwei Wochen später zu eröffnen — wegen des dann vielfach herrschenden Heufiebers — wurde verworfen.

**Das Jahresbudget.**

Heute Nachmittag wird der Schulrat eine Sondersitzung abhalten, um das Jahresbudget anzunehmen. Es wird in ihm über die Summe von $13,064,000 verfügt werden, während die ursprünglichen Voranschläge sich auf $13,440,000 belaufen hatten. Um den zu erwartenden Fehlbetrag, ungefähr $750,000 zu decken, wird man die nötige Summe borgen müssen.

**Die Schlußfeier.**

Heute über acht Tage werden die großen Ferien ihren Anfang nehmen. Für die ihnen vorausgehenden Schlußfeierlichkeiten ist die Regel aufgestellt worden, daß die Mädchen in ganz einfachen weißen Kleidern, die sie sich wenn irgend möglich selbst nähen sollen, zu erscheinen haben. In einigen Hochschulen wird derselbe demokratische Geist zu Tage treten — in der Karl Schurzschule zum Beispiel darf das Kleid nicht mehr als $3 kosten — in anderen dagegen, wie in der Hyde Park, wird voraussichtlich wieder ein großer Luxus entfaltet werden.

**Neue Schulkommissäre.**

Mit dem 1. Juli läuft der Amtstermin von sechs Schulkommissären Sonsteby, Rothmann, Roulston, Peterson, Metz und Pietrowicz ab, und es heißt, daß nur einer von ihnen, Herr Peterson, wieder ernannt werden wird. Als neue Mitglieder sind angeblich die Herren Frank J. Bennett, Joseph Downey und George W. Dixon, von denen die beiden ersteren bereits früher der Behörde angehörten, in Aussicht genommen.

## Verhängnisvoller Unfall.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Cleveland, 17. Juni. Ungefähr sechs Personen wurden getötet, und nahezu zwanzig verletzt, als heute das Stahlgerüst einer neuen über den Cuyahoga Fluß geschlagenen Brücke zusammenbrach.

## Der „eiserne Ritter".

**Vollziehungsausschuß des Maienfestes erkennt seine Mitwirkung dankbar an.**

Herrn Paul F. Müller, dem Präsidenten der Abendpost Co., ist folgendes, von Präsident Wm. Boldenweck und Sekretär A. C. E. Schmidt von der Maienfestbehörde unterzeichnetes Schreiben zugegangen:

„Seitens des Exekutiv-Ausschusses des Maienfestes ist uns der angenehme Auftrag zu Teil geworden, Ihnen im Namen aller Beteiligten den allerwärmsten Dank für die vielseitige Unterstützung auszusprechen, die Ihre werte Zeitung sowohl hinsichtlich Propaganda als auch nach anderer Richtung unserem schönen Unternehmen hat zu Teil werden lassen. Der weit über die Stadtgrenzen Chicagos zur Berühmtheit gewordene „eiserne Ritter" ebenso wie die alle Ereignisse auf dem Festplatze so pünktlich und interessant schildernde „Festpost" haben sicherlich in hervorragender Weise zu dem hochbefriedigenden Verlauf unseres Festes beigetragen."

— An der Kasse. — „Kann ich für heute Abend noch zwei Orchesterplätze bekommen oder haben Sie auch noch andere?" — „Jawohl, in jeder Preislage;" — „Na, dann nehme ich lieber gar keine. Wenn so wenig Plätze verkauft sind, kann das Stück doch nicht viel wert sein!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

# Wichtiger Verkauf von feinen Kleidern

## Drei große Anzug-Offerten für Männer und Jünglinge

Samstag ist ein Tag, an dem in unserer Abteilung für Männerkleider ganz außergewöhnliche Werte herrschen werden. Das unzeitgemäße Wetter hat die Fabrikanten dazu veranlaßt, auf ihre Profite zu verzichten, um ihren Ueberschuß an Sommer-Anzügen loszuwerden. Wir waren schnell bei der Hand, die von ihnen gebotenen Gelegenheiten zu ergreifen, und das Resultat bedeutet eine bemerkenswerte Gelegenheit für Euch, Geld zu ersparen. Jeder Mann, der einen Anzug braucht, sollte nicht versäumen, zu uns zu kommen.

Männerkleider-Abteilung, Zweiter Floor

### Graduation Anzug Spezialitäten

Blaue reinwollene Serge-Anzüge, mit extra Paar weißen Duck Hosen, einschl. Patchtaschenfacons — Anzüge für welche Ihr sonst $12.50 und mehr bezahlt, sowie fancy Suits für junge Männer und Jünglinge, in hellen u. dunklen Farben, Werte bis $15.00, alle Größen bis 46, zu........ 9.85

### Sensationeller Wert zu 12.50

Anzüge für Männer u. Jünglinge, wert bis $20—Snellenburg's, Schloß Bros. & Co.'s und Stein & Co.'s sehr feine handgeschneiderte Anzüge sind eingeschlossen — ganz u. halb gefüttert, in Plaids, Checks, Streifen, feiner blauer Serge, jede Facon u. Größe, zu 12.50

### Feine seidegefütterte Anzüge

Die feinsten handgeschneiderten Rochester gemachten Anzüge, wert bis $30, und mehrere unserer eigenen reg. $30 Partien, ganz mit Seide gefüttert und ¼ gefüttert, einfach Grau, Olive, Braun und Blau, Velours, Flanells und alle unseren feinsten ¼ Seide gefütterten Homespuns und schottische Tweeds, alle Größen, speziell zu 17.50

### Hosen zu 1.90

„Kingly" Hosen, wirkliche $3 Werte; eingeschlossen sind gestreifte Worsteds, Cassimeres, Outing u. Palm Beach Hosen, in allen Größen, zu..... 1.90

### Kühle Anzüge 5.95

Palm Beach und Panama Cloth Männer-Anzüge, in kaltem Wasser geschrumpft, in Weiß u. Cream, sowie in hellen und dunklen Streifenmustern, speziell zu..... 5.95

### Hosen zu 2.95

The Fair's spezielle „Kingly" Hosen, gestreifte Serge Tennis Hosen, blaue Serge, gestreifte Worsteds, gestreifte Outing Flanells, alle Größen, zu..... 2.95

## Wichtige Bekanntmachung

Montag, den 21. Juni, beginnen wir mit unserem

## Jährl. Geld-Ersparniß-Verkauf

Volle Einzelheiten erscheinen in den nächsten Sonntagzeitungen.

Wir versichern Euch, daß dieser Verkauf größer und besser sein wird, als je.

# Tagung endet heute.

### Haus ändert Parkverschmelzungsvorlage für Chicago ab.

### Auch Radsteuergesetz abgeändert.

**Beide Häuser stimmen den Aenderungen zu, die Chicago wegen der jüngsten Entscheidung des Obergerichts verlangt hatte.—Auf Lasterhöhlen gemünzt**

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 17. Juni. Beide Häuser der Legislatur werden morgen, wie ursprünglich geplant, ihre Beratungen beenden und sich bis zum 30. des Monats vertagen, an welchem Tag die Tagung endgiltig abgeschlossen werden soll. Eine Zeit lang schien es, als ob Vizegouverneur Barratt O'Hara versuchen und im Stande sein würde, die Beendigung der Beratungen morgen Abend zu verhindern und sie bis nächste Woche hinzuziehen, um eine Bewilligung von $10,000 für die auf sein Betreiben eingesetzte Lasteruntersuchungskommission herauszuschinden. Der Betrag ist seiner Angabe nach nötig, um der Kommission die Beendigung ihrer Untersuchungen und den Druck ihres Berichts zu ermöglichen. Auch Staatsschatzmeister Andrew Russell machte Schwierigkeiten mit einer Forderung, daß die für Eintreibung der Erbschaftssteuer bewilligte Summe von $25,000 auf $50,000 erhöht werde. Das Haus erklärte sich nachdrücklich gegen die Forderung des Vizegouverneurs, während hinsichtlich der Forderung des Staatsschatzmeisters ein Kompromiß abgeschlossen wurde. Der Streit um die beiden Bewilligungen lähmte lange Zeit die Tätigkeit beider Häuser. Vizegouverneur O'Hara gab schließlich seine Niederlage zu.

**Senat ändert Parkvorlage.**

Der Senat änderte die Vorlage für Verschmelzung der Chicagoer Parkbehörden ab, indem er die Ernennung einer einzigen Parkbehörde von neun Mitgliedern anordnete, die vom Mayor ernannt, aber vom Stadtrat mit einer Zweidrittelmehrheit bestätigt werden müssen. Die neue Parkbehörde soll je drei Mitglieder von der Nord-, Süd- und Westseite einschließen. Die ursprüngliche Vorlage überließ es dem Stadtrat, ein Verwaltungssystem für das neu zu bildende Parksystem ins Leben zu rufen.

Der Senat sägte heute Abend die Vorlage des Abgeordneten Jackson ab, die durch die Vorführung des Filmdramas „Die Geburt der Nation" veranlaßt worden ist. Sie verbot Vorführungen von Film- und anderen Dramen, die zu Ausbrüchen des Rassenhasses Veranlassung geben könnten. Die Maßregel erhielt 25 Stimmen. 26 Stimmen sind zur Annahme nötig. Es war aber trotz aller Anstrengungen unmöglich, die fehlende Stimme aufzutreiben.

**Radsteuergesetz abgeändert.**

Der Senat hieß die Abänderungsanträge zum Arbeiterversicherungsgesetz gut, die im Haus angenommen worden waren, und nahm die Vorlage an, welche den Verkauf der Waffenhalle des 2. Regiments in Chicago gutheißt.

Jn beiden Häusern angenommen wurden die Abänderungsanträge zum Radsteuergesetz, die durch die jüngste Entscheidung des Staatsobergerichts nötig geworden sind. Sie wurden von der Stadt Chicago befürwortet.

Die vom Senat angenommene Vorlage, welche $25,000 für Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Gouverneur Richard J. Oglesby im Lincoln Park vorsieht, wurde vom Haus angenommen, das auch die Bestimmungen über den Verkauf von Betäubungsmitteln annahm, deren Aenderung nötig war, um Staats- und Bundesgesetze mit einander in Einklang zu bringen.

**Gehalt für Countyschatzmeister.**

Die zwei von der Citizens Association befürworteten Vorlagen, welche Gehalt und Machtbefugnisse des Schatzmeisters von Cook County festsetzen, kamen im Haus ohne Schwierigkeiten zur Annahme. Sie setzen ein jährliches Gehalt von $9960 für den Schatzmeister fest und nehmen ihm das Recht, die Banken auszuwählen, bei denen er Countygelder hinterlegen will. Bisher stand ihm dieses Recht zu.

**Gegen Lasterhöhlen gerichtet.**

Mit 110 gegen 5 Stimmen nahm das Haus die bereits im Senat angenommene Vorlage an, die es Privatleuten ermöglicht, die Schließung von Lasterhöhlen und Gebäuden, die für unsittliche Zwecke benutzt werden, durch ein Einhaltsverfahren zu erzwingen. Die Frage hat die Legislatur seit langen Jahren beschäftigt.

Kurz nach Mitternacht sägte das Haus die Zivildienstvorlage für die Chicagoer Abwasserbehörde ab, welche die im Amt befindlichen demokratischen Angestellten gegen willkürliche Entlassung geschützt haben würde. Ein Antrag, die Geschäftsregeln aufzuheben, um die Beratung der Maßregel zu ermöglichen, ging mit 32 gegen 8 Stimmen verloren. Viele Mitglieder weigerten sich, ihre Stimme abzugeben.

Mit 113 gegen 7 Stimmen nahm das Haus die Abänderungsanträge zum Fisch- und Wildschutzgesetz an, gegen welche die gewerbsmäßigen Fischer scharf Front gemacht hatten, die aber von den Freunden des Angelsports befürwortet wurde.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurde die Vorlage, die Jurykandidaten gestattet, sich die Jahreszeit auszuwählen, während der sie zum Jurydienst herangezogen werden wollen.

Außerdem wurden die folgenden wichtigeren Senatsvorlagen im Haus angenommen:

Vorlage gegen Lohnwucherer; macht den Angestellten oder Agenten eines Lohnwucherers zum Mitverklagten in allen gerichtlichen Verfahren.

Vorlage, welche die bedingungsweise Freilassung eines zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe Verurteilten zuläßt, wenn er eine Strafe von 20 Jahren verbüßt hat.

Vorlage, welche den Staat ermächtigt, eine Gebühr von je einem Dollar auf je $1000 Pfandbriefe zu erheben, deren Verausgabung von der staatlichen Nutzeinrichtungskommission genehmigt worden ist.

Vorlage, welche der Nutzeinrichtungskommission das Recht gibt, das Aktienkapital jeder Korporation zu beschränken.

**Hausausschuß spart.**

Der Budgetausschuß des Hauses lehnte Bewilligungsvorlagen für Waffenhallen in Jacksonville, Moline, Oak Park, Sterling und Pekin, zusammen $215,000, eine Bewilligung von $25,000 für eine Untersuchung der Wahlgesetze durch den Wahlausschuß des Senats und von $40,000 zur Bestreitung der Ausgaben der Veteranen des Staates, welche der Gedächtnißfeier in Vicksburg beiwohnen wollen, ab.

## Zitronen

Große California Zitronen mit dünner Schale, speziell für Samstag offerirt zu 1c

Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

## Bänder

Nr. 22 schwarzes Sammtband, mit Satin-Rückseite, ist volle 2½ Zoll breit, für Putzsachen, Schärpen, Besatz, Yd. 24c

Reinseid. Warp bedruckte Taffeta-Bänder, 4½ und 5½ Zoll breit, schöne Entwürfe; alle populär. Farben-Kombinationen; für Schärpen, Haarschleifen, Yd. 14c

## Beachtet diese Kleider-Werte

**Männer-Anzüge, gemacht aus ganzwollener, echtfarbiger blauer Serge,** ganzwollenen grauen Serges, fancy Worsteds, seidegemischten Worsteds, Tartan Checks und Glen Urquart Plaids, gestreiften und gemischten Cassimeres — konservative und englische Modelle mit Patch Taschen und Cuff Aermeln — die Röcke sind mit Mohair gefüttert — viele handgeschneidert. Jn Größen von 32 bis 48; für reguläre, schlanke und korpulente Personen; $11 Anzüge zu.................... $6.50

**Khaki Männer-Hosen, dunkle Olivenschattirung, ausgezeichnete Qualität,** gut gemacht, in Größen von 28 bis 50, ebenfalls weiße Duck Hosen, durch Hantiren leicht beschmutzt, in Größen von 32 bis 38 zu haben — die Werte rangiren aufwärts bis zu $1.75, speziell zum Verkauf offerirt zum Preise von nur........................ 77c

**Balkan Norfolk Anzüge für Knaben, mit Patch Taschen und** angenähten Gürteln — zwei Paar gefütterte Knickerbocker Hosen — gemacht aus grauen, braunen und dunkelgestreiften und gemischten Cassimeres. Zu haben in Größen von 6 bis 16 Jahren. Diese $4.00 Anzüge in unserem Spezialverkauf am Samstag zu nur........... $2.57

## Kleider und Waists

**Weiße Kleider für** junge Mädchen, für die Graduation, aus hübschen Allover bestickten Voiles gemacht, nett mit Spitzen-Einsatz und Kante besetzt; fancy Skirts, „Crushed" Seide, Gürtel in weiß, rosa oder hellblau; dreiviertellange Aermel; Square Hals; Größen 13 bis 19 Jahre; reguläre $6.50 Kleider, zu...... $3.97

**Waschbare Kleider für** Mädchen, aus guter Sorte Ginghams, Percales und Lawns gemacht, in netten Plaids und schlichten Farben; weißer Pique-Kragen und -Manschetten, lange Taillen-Moden, vollständige „Pleated" Skirts; Gr. 6 bis 14 Jahre; gut $1.25 wert, Samstag zu 87c

**Waists für Damen,** zwei wie abgebildet, aus glatten Organdies, Voiles Lawns, Awning gestreifter Seco-Seide und japanischer Seide gemacht; nette, bestickte Muster; einige sind mit Spitzen besetzt, andere schlicht, in weiß und figurirten Streifen auf weißem Untergrund; dreiviertel- und volle lange Aermel; vorhanden in allen populären Farben; Größen 36 bis 46; kosten gewöhnlich $1.50, morgen zu...... 97c

## Hüte

**$1.50 „Sailor Shape"** Strohhüte für Männer, aus Sennet und Split Braids, sowie weiche Milan Chinese Braid-Ränder, zu...... 89c

**50c Palm Beach** Strohhüte für Kinder, Rah Rah-Facon, zu nur..... 25c

## Unterzeug

**Balbriggan-**Unterhemden für Männer, lange u. kurze Aermel, und Ankle-Länge-Unterhosen; Gr. 34 bis 46, zu...... 23c

**Gerippte baumwollene** Athletic Mode Union Suits für Männer, weiß, Ecru; alle Größen, zu.. 35c

## Korsets

**Ventilating Korsets** für die heißen Tage; mittelhohe Büste, langes Skirt, vier angenähte Strumpfhalter, zum speziellen Preise von 48c

## Liköre

**„Bottled in Bond"** Whiskey, eine volle Quartfl., 59c

**Wein, Kalif.** Port od. Sherry, Gallone zu...... 98c

**Gin, Baird & Daniels' Hurdle** Marke, ein Dritt. Gallone zu...... 85c

## Männer-Trachten unter dem Preis

**Ungefähr 6000 $1.00 und $1.25 Negligee-**Hemden für Männer — „Ferguson-McKinney" garantirte Marke. Reichlich Extra-Größen vorhanden, mit steifen Manschetten und weicher Front—gebügelte „Neck Bands", vorzügliche Muster, zu.... 55c

**1500 19c und 25c Hosenträger** für Männer — gemacht aus kurzen Enden, vorzügliches Elastic, mit starken Lederenden versehen— speziell in diesem Verkauf das Paar für nur....... 10c

**25c Ledergürtel für** Männer, glatt in Schwarz, Lohfarbe und Grau, die meisten Größen in 32 und 34— Auswahl in diesem Verkauf Samstag speziell zu... 15c

## Sommer-Putzwaaren

**Panamahüte für Damen und** Misses, garnirt in einer Mannigfaltigkeit von hübschen Moden, mit Flügeln, Bändern, Blumen und fancy Federn Pompons; die Werte rangiren aufwärts bis zu $3.50, Samstag zu $1.73

**Eine Muster-Partie von Hanf-Hüten für Damen, in allen Farben und Moden; wert aufwärts bis zu $1.00, Samstag zu.................. 23c**

**Weiße Leghorn Hüte für Kinder, — mit hübschen** Valenciennes Spitzen und schönen hellfarbig. Bändern und Blumen garnirt, wert bis zu $2.00, speziell zu ................ 49c

Hüte werden frei garnirt.

## Schuhe für Männer

$2.50 Männer-Schuhe und Oxfords, Knopf und Blucher Modelle, Kid und Cloth Tops, lohfarbig und schwarz, gemacht aus Velour und Gunmetal Kalbleder, abweichende und konservative Facons, Größen 6 bis 11, speziell zu $1.60

**Tennis Oxfords für** Männer, Damen und Knaben, mit Gummi-Sohlen; lohfarbige und schwarze; alle Größen, Samstag zu ............. 39c

## Lokalbericht.

### Vom Grundeigentumsmarkt.

**Charles H. Kellermann verkäuft seine Fabrikanlage an der West Erie Str.**

Charles H. Kellermann hat an George D. McBirney sein Grundstück an der Südostecke der West Erie und Kingsbury Straße, 140 bei 68 Fuß, mit Weiche nach der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, und, an die Baker Chocolate Co. auf lange Zeit verpachtetem, neuem Gebäude, mit $102,500 belastet, zu $175,000 verkauft.

Das jetzt als Knabenschule benutzte alte Wohnhaus Leonhard Schmidts an der Nordwestecke der N. State und Goethe Str., Grund 101 bei 130 Fuß, mit $30,000 belastet, ist zu $80,000 von George D. McBirney an Frank C. Lewin verkauft worden, der einen eleganten Neubau plant.

Mit $10,000 Gewinn hat, zu $60,000, B. E. Dyer das vor zehn Monaten erworbene ein- und zweistöckige Gebäude an der Südostecke der Archer und Cicero Ave., Grund 100 bei 150 Fuß, an Otto Rueter verkauft.

Das Fünfzehnfamilienhaus an der Nordostecke der S. Lawndale und W. 19. Straße, nebst Grund, 56 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, ist von Belle Higgins zu $48,000 an James A. Tollafor verkauft worden; als Teilzahlung erhielt Frau Higgins die Liegenschaft 2636 und 38 Süd Crawford Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, nebst Laden und Wohngebäude, mit $11,500 belastet. Das Zinshaus an der Nordostecke der Millard Ave. und West 15. Straße, Grund 48 bei 125 Fuß, mit $16,000 belastet, ist zu $26,000 von Mayer Greenwold an Morris Kaplan, das Dreifamilienhaus 6533 Newgard Ave., Grund 33 bei 125 Fuß, zu $15,000 von Carl J. Johnson an Louis F. Homier verkauft worden.

Jm Tausch für eine Apfelsinenplantage im County Pinellas, Florida, im Werte von $25,000 hat Otto Gerke seine Liegenschaft an der Südwestecke der Circle und Harlem Ave., Forest Park, 58 bei 207 Fuß, an Harry O'Donnovan übertragen.

Zu $10,000 hat Mary C. Stucker den Bauplatz an der Südwestecke der 70. Straße und Chappell Ave. von S. F. Douglas, New York, gekauft.

Jm Lombard Hotelgebäude an der Südostecke der Fifth Avenue und Quincy Straße hat die Best & Russell Cigar Co. den Eckladen auf zehn Jahre zu nicht genanntem Preise gepachtet.

Das Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Van Buren und Whipple Str., Grund 93 bei 125 Fuß, mit $30,000 belastet, ist zu $35,000 von Friedrich Hotze an Sophie Meyer verkauft worden.

$100,000 hat zu sechs Prozent Zinsen auf zehn Jahre das Chicago College of Medicine and Surgery von der Chicago Title & Trust Co. auf die Liegenschaft an der Lincoln Straße, 232 Fuß südlich von der Harrison Straße, geliehen.

### Ausgeschlossene Anwälte.

Das Staatsobergericht in Springfield hat die Chicagoer Anwälte Miles S. Macon und E. M. Gates von der Praxis in den Staats- und Stadtgerichtshöfen ausgeschlossen. Macon hat u. a. angeblich $2000 für seinen Klienten Joseph A. Green eingetrieben, das Geld aber zu eigenem Gebrauch verwendet. Gates soll von Leuten, die sich scheiden lassen wollten, zwar Gebühren angenommen, aber Scheidungsklagen nicht anhängig gemacht, auch sich geweigert haben, die Gebühren zurückzuerstatten.

### Neue Lehrer.

**Die Abgangsklasse des Konkordia Lehrerseminars.**

Jm lutherischen Konkordia Lehrerseminar zu River Forest wurde gestern Abend die Schlußfeier abgehalten. Ansprachen an die aus 18 Zöglingen bestehende Abgangsklasse hielten Präsident W. C. J. Kohn und Pastor E. Werfelman von Chicago. Die neuen Lehrer sind: Paul Bachman, Richard Blau, Emil Deffner, A. M. Koschman, Arnold Mueller, Fred Schwaß, Ernest Barrien, Martin Burroughs, J. P. Dinda, Alvin Kuhlman, Richard Nennert, Fred Uttech, Arthur Benter, Karl Busse, William Helkamp, William Leuring, Erich Schalk, Theobald Wukash.

### Wieder flott.

**Gläubiger von Hyman & Co. wurden vollauf befriedigt.**

Hyman & Co., die Juwelierfirma in State Str., deren Gläubiger vor mehreren Wochen ein Bankerottverfahren einleiteten, wurde gestern vom Bundesrichter Carpenter aus dem Verfahren entlassen. Die Bestände wurden von Gerichtsreferent Eastman dem Jnhaber der Firma, Harry Hyman, übergeben, und die Firma hat ihren Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen. Dem Richter wurde nachgewiesen, daß jedem Gläubiger seine Forderung voll ausbezahlt worden ist.

## Vom Baseballfelde.

### Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago 4, Brooklyn 3 (19 Gänge); Cincinnati 2, Philadelphia 1; New York 3, Pittsburg 1; St. Louis 2, Boston 0.

„American League" — Chicago 3, Philadelphia 0; New York 7, Cleveland 3; Detroit 4, Washington 2; Boston 11, St. Louis 10.

„Federal League" — Chicago 5—5, Buffalo 2—7; Kansas City 9, Baltimore 5; Pittsburg 8, Brooklyn 3; St. Louis 3, Newark 2.

### Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Chicago | 28 | 21 | .571 |
| Philadelphia | 27 | 22 | .551 |
| St. Louis | 29 | 26 | .527 |
| Boston | 24 | 25 | .490 |
| Pittsburg | 23 | 25 | .479 |
| Brooklyn | 24 | 27 | .471 |
| New York | 21 | 24 | .467 |
| Cincinnati | 20 | 26 | .435 |

„American League."

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Chicago | 33 | 20 | .623 |
| Detroit | 33 | 22 | .600 |
| Boston | 27 | 18 | .600 |
| New York | 26 | 23 | .531 |
| Washington | 23 | 23 | .500 |
| Cleveland | 20 | 29 | .408 |
| Philadelphia | 19 | 32 | .373 |
| St. Louis | 19 | 33 | .365 |

„Federal League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Kansas City | 34 | 21 | .618 |
| St. Louis | 28 | 21 | .571 |
| Pittsburg | 27 | 23 | .540 |
| Brooklyn | 28 | 25 | .528 |
| Chicago | 29 | 26 | .527 |
| Newark | 26 | 26 | .500 |
| Baltimore | 19 | 32 | .373 |
| Buffalo | 20 | 37 | .351 |

### Heutige Spiele.

„National League" — New York in Pittsburg; Philadelphia in Cincinnati; Brooklyn in Chicago; Boston in St. Louis.

„American League" — Chicago in Philadelphia; Detroit in Washington; St. Louis in Boston; Cleveland in New York (auf Samstag verlegt.)

„Federal League" — Pittsburg in Brooklyn; St. Louis in Newark; Kansas City in Baltimore; Chicago in Buffalo.

## Stadtmissions-Piknik.

Der Wohltätigkeitsverein der lutherischen Stadtmission veranstaltet morgen sein Jahresfest, das Stadtmissions- und Kinderheim-Piknik in Kolzes Park in Dunning. Eintritt 10 Cents. Kinder haben freien Zutritt. Das Fest beginnt um 9 Uhr Morgens und währt bis ungefähr dieselbe Zeit Abends. Mahlzeitskarten sind auf dem Festplatze sehr billig zu haben, und für harmlose Vergnügungen ist reichlich gesorgt, so daß alle Festgäste einen vergnügten Tag im Freien verleben können. Man nehme Clark Str., Southport, Lincoln, Western, Elston oder Milwaukee Ave. Straßenbahn und benutze Umsteigekarten an Jrving Park Boulevard.

— Der Gastwirt Feinörl ist zur Reserve eingezogen worden, hat den Feldzug bis jetzt mitgemacht und ist heute im vordersten Schützengraben als „Horchposten" aufgestellt. Er kommt mit seinem feinen Gehör, das ihm verliehen ist, seiner Pflicht auf das gewissenhafteste nach. Da schleicht sich ein visitirender Offizier heran und fragt ihn flüsternd: „Feinörl, hören Sie etwas?" — „Jawohl, Herr Leutnant, im Schützengraben drüben — schmatzt ein Franzos beim Essen."

— Vater erhebt Einspruch. — Sie standen in den beiderseitigen Anblick vertieft glückselig vor dem Gartentor und plauderten miteinander nach Herzenslust. Plötzlich schrak das Mädchen zusammen, ihr Vater trat aus dem Haus mit düster gefurchter Stirn. Er ließ ihre flehende Gebärde unbeachtet und wandte sich ohne weiteres an den jungen Mann: „Jch will Ihnen mal etwas sagen, mein Lieber; wenn Sie sich Abends mit meiner Tochter vor der Haustür treffen wollen, so tun Sie's meinetwegen; daß Sie sich aber jedesmal, wenn andere Leute schlafen wollen, ausgerechnet mit dem Rücken gegen die elektrische Klingel lehnen, das habe ich jetzt doch dick und satt." — Sprachs und ließ das Pärchen verdutzt allein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift Chas. H. Fletcher

# Macht Euren Laden

**bekannt als den kühlen Laden. Elektrische Fächer besorgen das. Kostet weniger als einen Cent die Stunde.**

Elektrische Fächer aller Facons in unserem nächsten Verkaufsraum.

**Commonwealth Edison Company**

**Edison Building**

**Adams und Clark Strasse**

1018,J12 Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2462


## Ein Schützengraben-Dorado.

Es gibt an der Westfront nicht nur Schlammlöcher und bis an den Rand mit Wasser gefüllte Schützengräben. Der folgende Brief eines Leipzigers beweist, daß in einem Teile der von sächsischen Regimentern besetzten Front geradezu ideale Zustände geherrscht haben müssen.

Nun will ich Euch das Leben hier in den Schützengräben und in der Reservestellung etwas genauer schildern, damit Ihr seht, daß es garnicht so schlimm ist, wie Ihr immer denkt. Zunächst vorn im Graben: Durch Laufgräben gelangt man unbemerkt vom Feinde in die eigentlichen Schützengräben. Diese Laufgräben sind ein unendliches Netz von Gräben mit vielen Bogen und Wendungen, in denen man sich direkt verlaufen könnte. Aber beim deutschen Militär herrscht Ordnung, und Soldaten sind praktisch, die wissen sich in jeder Sache zu helfen. Da sind also Wegweiser angebracht, auf denen zu lesen steht: „Nach dem Dorfe", „Zum Kompagnieführer", „Nach dem Telephon", „Zum Zugführer", „Zu den Handgranaten", „Deckungsgraben", „Zu den Granatlöchern", „Zur Verbandsstelle", „Zum ersten Zuge", „Zum zweiten, zum dritten Zuge" usw. Dann dürft Ihr nicht denken, daß man da nur in Schmutz und Morast liegt. O nein, eine peinliche Sauberkeit, wie sie nun einmal beim deutschen Militär herrscht, wird auch in den Schützengräben genau wie in der Kaserne beobachtet. Es darf nichts weggeworfen werden, kein Papier, keine leeren Büchsen, keine Speisenreste. Zu diesem Zwecke gibt es extra ausgegrabene Löcher, die durch Aufschriften als Abfallstellen bezeichnet sind, z. B. „Metall- und Konservenbüchsen", „Papier", „Speisenreste". Und zum Schluß auch der Ort, den man nicht gern nennt. Dann denkt Euch, die Gräben werden täglich ausgekehrt, tatsächlich mit dem Besen gekehrt, und das ein paar hundert Meter vor dem Feind! Die Straßen hier im Orte sind sauberer, werden sauberer gehalten als manchmal bei uns daheim. Freilich, bei Regen läßt sich das nicht immer durchführen, und wenn es wochenlang regnet, dann ist es selbstverständlich schmutzig. Aber aus den Gräben wird der Schlamm ausgeworfen, darin wird keiner gelitten, wenigstens bei uns ist das so. Jede Gruppe (8 Mann) muß für Reinhaltung ihres Grabenstücks sorgen. Allerdings, wo immer der Kampf tobt, wo auch die Infanterie sich dauernd beschießt, wo sie sich eben näher gegenüberliegen, wird sich nicht alles so machen lassen; aber auch da herrscht Ordnung, läßt es sich ertragen. Nachts herrscht bei uns vollständige Ruhe, sodaß man frei auf den Wällen herumlaufen kann; dann qualmt es aus allen Oefen, in jedem Unterstand steht ein Ofen mit Abzug durchs Rohr. Es gibt Unterstände für zwei Mann, drei Mann bis neun Mann. Die kleinen Unterstände sind abgedeckt mit Brettern, Wellblech und Erde, versehen mit Tür und Fenster, — stehen kann man allerdings nicht, — ausgefüllt mit Stroh. Also wir liegen ganz gut, wenn auch manchmal ein Tropfen Wasser auf die Nase fällt. Unser großer Unterstand ist mit zwei Lagen dicken Fichtenstämmen und mit zwei Meter Erde abgedeckt, also vor Granaten ziemlich sicher, wenigstens vor den 7,5 und 12 Zentimeter-Kalibern; ob die größeren 16 und 21 Zentimeter-Granaten durchgehen, ist noch nicht erprobt, weil sie von drüben noch keine solchen geworfen haben.

Diese großen Geschosse schicken sie nur in unsere Reservestellungen.

Doch nun weiter! Im Unterstand haben wir Wandbretter zum Aufbewahren unserer Speisen, Kartons usw., dann Nägel und Haken zum Aufhängen der Kleider, Waffen usw. Sicher sind wir also vor den Granaten im Unterstand, aber dafür nicht sicher vor dem zähen klebrigen Fichtenharz, das uns manchmal auf die Nase tropft. Na, das macht uns natürlich nur Spaß. In dieser Höhle schlafen wir auf einem etwas erhöhten Sockel, der mit Stroh belegt ist. Hier liegen wir fast die ganze außerdienstliche Zeit, und wenig Dienst haben wir, kaum vier Stunden täglich. Dieser Dienst besteht in Patrouille, Grabenposten, Horchposten, Drahtposten. Von der französischen Stellung sahen wir mit bloßem Auge so gut wie nichts, nur die Wälle der Gräben, auch mit Fernglas bewaffnet sieht man nicht viel mehr. Einmal sah ich mit dem Glase zwei Franzosen auf den Wällen. Am Tage darf man sich natürlich nicht sehen lassen.

## Lokalbericht.

### Kommt nicht zur Ruhe.

**Der Pachtvertrag auf das Bush Temple Theater führt zur Klage.**

Im Superiorgericht hat heute Frau Klara Fischer eine Klage angestrengt gegen Louis Abner Boyd, den geschäftlichen Verwalter des Bush Temple, D. B. Brillow und Charles Christmann, in der sie verlangt, daß Boyd untersagt werde, eine Klage weiter zu betreiben, die er seinerseits gegen die Klägerin anhängig gemacht hat. Frau Fischer sagt, daß sie gemeinsam mit Brillow und Christmann den Pachtvertrag unterzeichnet habe, wonach ihnen das Bush Temple Theater vom August letzten Jahres bis zum 15. Mai dieses Jahres für die Gesammtsumme von $8000 zur Verfügung stehe. Es seien $2560 anbezahlt worden, und die Pächter hätten sich verpflichtet, vom 15. November 1914 ab wöchentlich $320 zu zahlen, bis die ganze Pachtsumme entrichtet worden sei. Diese Bedingung habe der widrigen Verhältnisse halber nicht eingehalten werden können, worauf Boyd die Klage gegen sie angestrengt habe, obschon in dem Pachtkontrakt ausdrücklich vermerkt sei, daß die angezahlten $2560 als Entschädigung anzusehen seien, falls der Kontrakt von den Pächtern nicht würde eingehalten werden. Ihre Mitpächter Brillow und Christmann macht Frau Fischer zu Mitbeklagten, weil sie angeblich nie imstande war, eine Abrechnung über die gezahlten Mietsbeträge zu erlangen, oder genaue Auskunft darüber, wie die Angelegenheit eigentlich stehe.

### Kanalvorlage unterzeichnet.

**Maßregel, die direkte Verbindung zwischen dem See u. Mississippi sichert, Gesetz**

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, den 18. Juni. In Gegenwart der Abgeordneten und Senatoren, die sich um ihre Annahme verdient gemacht haben, unterzeichnete Gouverneur Edward F. Dunne heute kurz nach Mittag die Kanalvorlage, welche den Bau eines Kanals vorsieht, der den Chicagoer Abwasserkanal mit dem Illinoisfluß verbinden und eine direkte Wasserstraße zwischen den Großen Seen und dem Mississippifluß herstellen soll. Es war soweit das wichtigste Ereigniß des heutigen letzten Tages der Tagung, die aller Voraussicht nach vor Mitternacht ihr Ende finden wird. Die Maßregel ist die wichtigste, die seit Beginn der Tagung angenommen worden ist. Sie wird mit der Unterzeichnung Gesetz.

Beide Häuser arbeiteten mit Hochdruck, um die übrigen Bewilligungsvorlagen und anderen Maßregeln zur Annahme zu bringen.

Im Senat kamen heute Vormittag Budgetvorlagen zur Annahme, welche die folgenden Beträge auswerfen: $750,000 für staatliche Beiträge zu Landstraßenbauten; $1,000,000 jährlich für Bau und Erhaltung staatlicher Landstraßen; $5,000,000 für die Staatsuniversität für die beiden nächsten Jahre; $250,000 zur Bezahlung der Zinsen auf Kanalpfandbriefe; $124,124 zur Begleichung der seit dem 6. Mai an den Staat gestellten Forderungen von Opfern der Maul- und Klauenseuche; $200,000 zur Entschädigung von Besitzern von Zuchtvieh, das während der Maul- und Klauenseucheepidemie geschlachtet werden mußte.

Angenommen wurde im Senat die Vorlage, welche die Erhebung einer allgemeinen Staatssteuer im Betrage von je $12,250,000 für Verwaltungszwecke und einer Schulsteuer von je $4,000,000 für nächstes und übernächstes Jahr vorsieht. Ebenfalls einstimmig angenommen wurde die Vorlage des Abgeordneten Scholes, welche die Abgabe falscher Erklärungen über die finanzielle Lage der betr. Person behufs Erlangung von Kredit zu einem Vergehen gegen die Staatsgesetze stempelt. Ebenfalls einstimmig angenommen wurde die Vorlage des Abgeordneten Burns, welche dem Chicagoer Stadtrat gestattet, den Ausbau von Straßenbahnlinien zehn Tage nach erfolgter Ankündigung anzuordnen.

Ohne auf Widerstand zu stoßen kam im Senat die Vorlage zur Annahme, die Gefängniß- und Geldstrafen für unsittliche Frauenzimmer vorsieht.

### Grausamer Scherz?

**Sah sich veranlaßt, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen.**

Wm. E. Skinner, Nr. 5129 Dorchester Ave., Präsident der „International Live Stock Exposition", erhielt vorigen Freitag einen Brief des Inhalts, daß seine Tochter Dorothea, die sich wenige Tage zuvor mit James Burnell Meigs verlobt hatte, ihren Hochzeitstag nicht erleben werde, falls der Empfänger des Briefes nicht am 18. d. Mts., also heute, um 2 Uhr Morgens $500 an einer näher bezeichneten Stelle niederlege. Herr Skinner setzte sich nach Empfang eines zweiten, ähnlich gehaltenen Schreibens mit den Beamten des Bundesgeheimdienstes und dem Polizeichef in Verbindung. Auf den Rat der mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Geheimpolizisten hin wurde heute früh ein Lockpacket, das aber statt des Geldes Papierfetzen enthielt, auf die genau bezeichnete Stelle niedergelegt. Rings herum lagen ein paar Dutzend Häscher auf der Lauer und warteten auf den Erpresser, um ihn, sobald er den vermeintlichen Mammon an sich genommen haben würde, brühwarm festzunehmen. Sie warteten stundenlang — aber vergeblich. Jetzt ist die Polizei sowohl, wie auch Herr Skinner zu der Ueberzeugung gelangt, daß sich ein Bekannter mit dem Oberhaupt der Familie Skinner einen grausamen Scherz erlaubt habe. Der sonderbare Spaßvogel hatte wohl nur beabsichtigt, dem Bräutigam und der Braut, sowie ihren Eltern, einen kleinen Schreck einzujagen.

### Eine nette Einnahme.

**Commonwealth Edison Co. übermittelt der Stadt ihren Anteil an Roheinnahmen.**

Die Commonwealth Edison Co. übermittelte heute Stadtkämmerer Pike eine Zahlungsanweisung auf $590,412. Diese Summe stellt drei Prozent der Roheinnahme der Gesellschaft für das am 31. Mai zu Ende gegangene Geschäftsjahr dar. Nach den Bestimmungen ihrer Ordinanz muß die Gesellschaft jährlich drei Prozent ihrer Roheinnahmen an die Stadt als Vergütung abführen.

**Einnahmen gehen zurück.**

Stadteinnehmer Forsberg wird dem Stadtrat einen Antrag auf Wiederannahme der alten Radsteuerordinanz, die infolge der jüngsten Entscheidung des Staatsobergerichts außer Kraft gesetzt worden ist, unterbreiten, so bald Gouverneur Dunne die von beiden Häusern der Legislatur angenommenen Abänderungsanträge zum Radsteuergesetz unterzeichnet, welche die vom höchsten Gerichtshof beanstandeten mangelhaften Bestimmungen der Maßregel abändern wollen. Wie nötig die Stadt die Einnahmen aus diesem Gesetz, bezw. der auf das Gesetz gegründeten Ordinanz beruht, läßt sich daraus ersehen, daß die Radsteuereinnahmen im letzten Geschäftsjahr $725,429 betrugen, während sie dieses Jahr nur $347,195 betragen. Dieses Jahr fallen die Einnahmen aus den Lizensen für Fuhrwerke, die nicht geschäftlichen Zwecken dienen, weg. Die Einnahmen aus der Radsteuer werden für Straßenpflasterreparaturen benutzt.

Die Streitigkeiten über Schanklizensen sind, wie Einnehmer Forsberg heute erklärte, erledigt. Insgesammt wurden zwölf Proteste gegen die Uebertragung von Schanklizensen erhoben, von denen sechs zurückgezogen und die anderen sechs vom Einnehmer entschieden wurden.

### Pioniere des Deutschtums.

**Jahrbuch des deutsch-amerikanischen Lehrerseminars zu Milwaukee.**

Das soeben erschienene, von den Studenten selbst herausgegebene, vornehm ausgestattete Jahrbuch des Nationalen Deutsch-amerikanischen Lehrerseminars dient einem doppelten Zweck. Es soll den Zöglingen der Anstalt im späteren Alter einmal eine liebe Erinnerung sein, andererseits aber auch dem Seminar neue, sehr notwendige Freunde werben. Ueber die Bedeutung des Seminars für das Deutschtum in den Ver. Staaten Worte zu verlieren, hieße Eulen nach Athen tragen. Jeder Deutschamerikaner wird mit Interesse die Seiten des stattlichen Buches durchblättern und mit Freuden wahrnehmen, welch trefflicher Geist die ganze Anstalt, Zöglinge wie Lehrer, durchweht. Den Hauptinhalt des Bandes machen hübsch geschriebene Aufsätze der Schüler und Schülerinnen, teils in deutscher, teils in englischer Sprache, welche ihrer Stoffwahl, Ausführung und Ausdrucksweise nach der Schule alle Ehre machen. Nach den Zöglingen kommen auch die Lehrer zu Wort. Das auch mit einigen Bildern geschmackvoll ausgestattete Jahrbuch ist, wie das Titelblatt besagt, den deutschen Volkserziehern im Kriegsjahre gewidmet, „denen das deutsche Volk zum größten Teile seine Siege im Osten und Westen verdankt". Den einfach gehaltenen Einband ziert ein schlichtes Eisernes Kreuz.

* Der in dem Betriebe der Hirst & Beegley Linseed Co., Nr. 2011 Mendell Str., beschäftigte 22jährige Pole Alexander Picholic wurde gestern bei der Arbeit von einem Flaschenzuge erfaßt und hierbei schwer verletzt. Er wurde mit gebrochenem Rückgrat in das Alexianer Hospital eingeliefert.

### Schmuck für Appellhof.

**Ein Bildniß Richter Seamans als Geschenk von Anwälten überreicht.**

Ein Oelbildniß des verstorbenen Richters William H. Seaman, Mitgliedes des Bundesappellhofs, wurde heute Vormittag im Saale jenes Gerichtshofes im Bundesgebäude von Mitgliedern der Anwaltskammer überreicht. Der frühere Richter Charles P. Cutting und Col. George T. Buckingham hielten die Ueberreichungsansprachen, im Namen des Appellhofs sprachen Richter Francis E. Baker und der frühere Richter James G. Jenkins. Das Bild ist von einem deutschen Künstler, George Seideneck, gemalt.

### Kurz und Neu.

* In River Forest, am Ende der West North Ave., wurde heute Morgen die Leiche des 48jährigen George Morwood, dessen Adresse noch nicht festgestellt worden konnte, aufgefunden. Der Mann hatte seinem Leben durch einen Schuß durch die Stirne ein Ende gemacht. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäfte Nr. 135 Lake Str., Oak Park, geschafft.

## Börsennotirungen.

Chicago, den 18. Juni 1915.

**Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:**

| | Hoch. | Niedrig. | 11 Vorm. | Schlußpr. gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | |
| Juli | $1.05¾ | $1.04⅛ | $1.04⅜ | $1.03¾ |
| Sept | 1.04 | 1.02¼ | 1.02⅝ | 1.02⅝ |
| Dez | 1.06½ | 1.05½ | 1.05⅝ | 1.05½ |
| **Mais—** | | | | |
| Juli | .76 | .75⅛ | .75⅝–½ | .75⅛ |
| Sept | .76⅛ | .75⅜ | .75½ | .75 |
| Dez | .67⅛ | .66⅛ | .66⅝ | .65¾ |
| **Hafer—** | | | | |
| Juli | .45⅞ | .45¼ | .45¼–⅜ | .45¼ |
| Sept | .40⅝ | .39⅞ | .40–⅛ | .39⅞–40 |
| **Speck—** | | | | |
| Juli | 17.10 | 17.00 | 17.10 | 16.85 |
| Sept | 17.55 | 17.35 | 17.55 | 17.30 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Juli | 9.52 | 9.47 | 9.52 | 9.45 |
| Sept | 9.80 | 9.77 | 9.77–80 | 9.72 |
| **Rippchen—** | | | | |
| Juli | 10.40 | 10.35 | 10.40 | 10.30 |
| Sept | 10.72–75 | 10.67 | 10.72–75 | 10.62 |

**Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Juli | $1.05⅝ | .75 | .45⅝ | 16.95 | 9.42 | 10.37 |
| Sept | 1.01⅛ | .75 | .40⅝ | 17.35 | 9.72 | 10.70 |
| Dez | 1.07 | .66¼ | .— | .— | .— | .— |

Die Preise stiegen heute in den Anfangsstunden. Juliweizen wurde zu $1.06¼, Septemberweizen zu $1.05 und Septembermais zu 76⅛ notirt. Als aber daraufhin zahlreiche schwebende Verkäufe abgeschlossen wurden, gingen die Preise wieder herunter. In Oklahoma und Kansas haben schwere Regengüsse — in einzelnen Gebieten fielen 4 Zoll Regen — den Weizen geschädigt, und dabei lautet die Wettervorhersage noch auf weiteren Regen. Auch die Berichte über den Stand des Maises im Südwesten und in Iowa lauten unerfreulich. Es ist zu kühl, der Regen hat das Saatgut vielfach weggeschwemmt, und die Saat ist weit im Wachstum zurück. Dagegen lauten die Meldungen über den Stand des Weizens im Nordwesten und in Kanada noch immer ziemlich gut. In New York wurde heute argentinischer Mais zu 9 Cents unter dem hiesigen Preis angeboten.

## Produktenbörse.

Der Buttermarkt ist unverändert flau, gleichwohl hält die Zufuhr in reichlicher Weise an, und die Lagerräume beginnen sich ungewöhnlich anzufüllen. Bestimmend hierbei mag auch gewesen sein, daß viele Butter, die in letzterer Zeit anlangte, einen starken Wassergehalt aufwies.

Eier finden nach wie vor guten Absatz, doch sind in den letzten Tagen nur wenig Aufträge von außerhalb eingetroffen. Die Billigkeit der Preise hat dazu geführt, daß vornehmlich nur die beste Sorte verlangt wird.

Der Geflügelmarkt weist seit gestern eine Besserung auf, da Kleinhändler beträchtliche Einkäufe machten. Die Preise blieben jedoch unverändert.

Kartoffeln befinden sich jetzt in der Uebergangszeit, wo alte nur zu ungewöhnlich billigen Preisen abgesetzt werden können, und neue fortwährenden Preisschwankungen unterworfen sind. Obwohl der niedrigste Preis für alte Kartoffeln mit 25 Cents angegeben wurde, konnten solche jedoch 1 bis 2 Cents unter diesem Satze gekauft werden.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | $ | 0.27 |
| „Extra Firsts", das Pfund | | 0.26½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.24 | —0.25 |
| „Seconds", das Pfund | 0.23 | —0.23½ |
| Dairies, „extra", das Pfund | | 0.27 |
| „Firsts", das Pfund | 0.22 | —0.24 |
| „Seconds", das Pfund | 0.18 | —0.19 |
| Packwaare, das Pfund | | 0.17 |
| „Ladles", das Pfund | 0.17½ | —0.18½ |
| Prozeßbutter, das Pfund | 0.21½ | —0.22 |

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

### Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Fresh Firsts", das Dutzend | | 0.17¾ |
| „Ordinary Firsts", das Dutzend | 0.16½ | —0.17 |
| Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.17 | —0.17½ |
| do., Nr. 2, das Pfund | | 0.12½ |
| „Dirties", das Dutzend | | 0.16 |
| „Checks", das Dutzend | 0.14 | —0.15 |

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

### Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

| | | |
|---|---|---|
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | | 0.14½ |
| „Young America", das Pfund | 0.15 | —0.15½ |
| „Long Horns", das Pfund | | 0.15½ |
| „Daisies", das Pfund | 0.15 | —0.15¼ |
| Brick, das Pfund | | 0.14 |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.17 | —0.18 |
| do., „Block", das Pfund | | 0.15 |
| Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. | 0.13½ | —0.14 |
| do., 1 Pfund Stück | 0.14½ | —0.15 |


Kommt zu dem

# Großen Abend-Umzug

**Montag, den 21. Juni, 7 Uhr Abends.**

Am nächsten Montag Abend werden sich die Bürger Chicagos kostenfrei an dem großartigsten Reklame-Umzug, nebst Parade, der je in Amerika veranstaltet wurde, ergötzen.

Zehn Musikkapellen und 100 herrliche Schauwägen werden sich im Zuge befinden.

Polizeichef Chas. Healy wird als Haupt-Festmarschall fungiren. Gouverneur Dunne, Bürgermeister Thompson und andere Würdenträger werden über die Parade an der Michigan Avenue die Revue abnehmen.

Ihr könnt es Euch nicht leisten, diese Schaustellung zu versäumen.

Die Marschroute wird wie folgt sein: Die Parade, die sich an Michigan Avenue und 12. Straße formirt, wird sich nördlich bis zur Washington Straße, westlich bis zur State Straße, südlich bis zum Jackson Boulevard, westlich bis zur Market Straße bewegen.

Es wird eine große Zusammenkunft der verschiedenen Marschirklubs der Zweigorganisationen der „Associated Advertising Clubs of the World" sein, einschließlich einer sorgsam vorbereiteten Vorführung von Schauwagen, die angezeigte Produkte, Industrien und Munizipalitäten aus den ganzen Vereinigten Staaten repräsentiren.

J. R. Woltz, Vorsitzender, Brooks Gebäude, Chicago.

**Kommt! Kommt! Kommt!**

frfa


## Geflügel und Fleisch.

### Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, das Pfund | $ | 0.13½ |
| „Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund | 0.20 | —0.22 |
| do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd. | 0.24 | —0.26 |
| Truthühner, lebend, das Pfund | | 0.11 |
| Hähne das Pfund | | 0.10 |
| „Spring" Enten, Pfund | | 0.17 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | | 1.50 |
| Indian Runner Enten, Pfund | | 0.14 |
| „Spring" Gänse, das Pfund | | 0.15 |
| Alte Gänse, Pfund | 0.10 | —0.11 |
| Perlhühner, das Dutzend | | 3.00 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | | 2.00 |
| do., tot, das Dutzend | | 0.75 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | | 2.00 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 2.00 | —3.00 |
| Kleine, magere, weniger. | | |

### Geflügel (trocken gerupft).

| | | |
|---|---|---|
| Truthühner, je nach Qualität, das Pfund | | 0.18 |
| Gänse, das Pfund | 0.12 | —0.12½ |
| Enten, das Pfund | 0.13 | —0.15 |

### Geflügel (gebrüht).

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. | | 0.16 |
| do., „Springs", das Pfund | 0.15½ | —0.16½ |

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

### Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| 50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.11½ | —0.12 |
| 60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.12 | —0.12½ |
| 90—100 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.13 | —0.13½ |
| Ausgesuchte Kälber, Pfund | | 0.11½ |

### Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

### Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

| | |
|---|---|
| Rippen, Nr. 1, das Pfund | 0.14 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.13 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.11 |
| „Loins", Nr. 1, das Pfund | 0.16½ |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.16 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.12 |
| „Rounds", Nr. 1, das Pfund | 0.13½ |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.13 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.11 |
| „Chucks", Nr. 1, das Pfund | 0.10½ |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.09½ |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.09½ |
| „Plates", Nr. 1, das Pfund | 0.09 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.09 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.08¾ |

### Schweine (zugerichtet).

| | | |
|---|---|---|
| Gesunde Schweine, das Pfund | 0.07½ | —0.08 |
| Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. | 0.09 | —0.10 |

### Lebende Ferkel.

| | | |
|---|---|---|
| 12—20 Pfund Gewicht | 1.50 | —2.50 |

## Frisches Obst.

### Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

| Fässer regulärer Größe: | Kühlhausäpfel | |
|---|---|---|
| Baldwins | $5.00 | —5.50 |
| Northern Spies | 6.00 | —8.00 |
| Roxbury Russetts | 5.00 | —5.50 |
| Nr. 2 aller Sorten | 2.75 | —3.00 |
| Westliche Aepfel in Kisten — Wine Saps | 2.00 | —2.50 |

### Apfelwein.

| | |
|---|---|
| 15 Gallonen Faß | 2.25 |

### Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Michigan, die Kiste | 1.00 | —1.25 |
| Indiana, Kiste, 24 Quarts | 1.50 | —1.75 |
| Maryland, Kiste, 32 Quarts | 2.00 | —2.75 |
| Illinois, Kisten | 1.00 | —1.25 |

### Stachelbeeren.

| | | |
|---|---|---|
| Kiste, 24 Quarts | 2.00 | —2.25 |

### Heidelbeeren.

| | | |
|---|---|---|
| N. Karolina, Kiste, 24 Quarts | 2.00 | —3.00 |
| Georgia, Kiste, 24 Quarts | 3.00 | —4.00 |

### Brombeeren.

| | |
|---|---|
| Tennessee, Kiste, 24 Quarts | 1.00 |
| S. Karolina, 32 Quarts | 2.50 |

### Rote Himbeeren.

| | | |
|---|---|---|
| Kiste, 24 Quarts | 2.00 | —3.00 |

### Melonen.

| | |
|---|---|
| Cantaloupe, Kiste von 54 | 1.75 |
| do., Kiste von 45, Standard | 2.50 |

### Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Florida, das Stück | 0.45 | —0.75 |

### Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

| | | |
|---|---|---|
| Walnußkerne, das Pfund | 0.35 | —0.37 |
| Pistacionüsse, das Pfund | 0.45 | —0.46 |
| Krachmandeln, das Pfund | 0.18 | —0.20 |
| Mandeln, das Pfund | | 0.38 |
| Pecannußkerne, das Pfund | | 0.45 |

## Kalifornisches Obst

### Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Orangen, Navels, die Kiste | 2.50 | —3.50 |
| Tangerinen, ½ Kiste | 1.75 | —2.25 |
| Grape Fruit, Florida | 1.50 | —3.75 |
| Zitronen, die Kiste | 2.50 | —3.00 |
| Ananas, Crate | 2.00 | —2.50 |
| Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz | 1.25 | —2.00 |
| do., weiß, 10 Pfund | 1.75 | —2.50 |
| do., sauer, 24 Quarts | 1.00 | —1.50 |
| Pfirsiche, ½ Bushel-Korb | | 1.25 |
| Aprikosen, Kiste, 4 Körbe | 1.40 | —1.50 |
| Pflaumen, Kiste, 24 Quarts | 0.50 | —1.00 |

## Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

| | | |
|---|---|---|
| Artischoken, kaliforn., Faß | $3.50 | —5.00 |
| do., Kiste, zu | 1.00 | —2.00 |
| Blattsalat, Kübel | 0.25 | —0.30 |
| do., kleine Kiste | 0.05 | —0.08 |
| Blumenkohl, Illinois, Dutzend | 0.50 | —0.60 |
| do., Kankakee | 0.60 | —0.75 |
| do., St. Louis, Korb | 0.25 | —0.50 |
| Bohnenkraut, 12 Bündel | 0.07½ | —0.10 |
| Borce, das Bündel | 0.15 | —0.25 |
| Champignons, Karton zu | 0.15 | —0.30 |
| do., Minnesota, das Pfund | 0.10 | —0.15 |
| Andere Sorten von | 0.25 | —0.50 |
| Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend | 2.00 | —2.50 |
| Endivienſalat, Louisiana | 1.00 | —1.10 |
| do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd. | 0.20 | —0.25 |
| do., Louisiana, Romaine, großes Faß | 1.75 | —2.00 |
| Erbsen, Indiana, Hamper | 0.90 | —1.00 |
| do., Illinois, 1 Bushel | 1.25 | —1.35 |
| Grünkohl, Louisiana, das Faß | 0.75 | —1.00 |
| do., neuer Mississippi | 0.75 | —1.00 |
| Gurken, das Dutzend | 0.10 | —0.35 |
| Hubbard Squash, Faß | | 0.75 |
| Karotten, Louisiana, Faß | | 4.00 |
| do., Hamper | 0.40 | —0.65 |
| Knoblauch, der Strang | 0.50 | —1.00 |
| do., italienischer, Pfund | 0.08 | —0.10 |
| Kohlrabi, Hamper, 1 Bushel | 0.25 | —0.50 |
| Kopfsalat, Kiste, Kankakee | 0.40 | —0.50 |
| do., Kübel, Illinois | 0.30 | —0.40 |
| do., Kiste, Michigan | 0.25 | —0.30 |
| Mais am Kolben, Louisiana, Faß | 3.50 | —4.00 |
| do., Hamper, do. | | 1.00 |
| do., Florida, Crate | | 0.50 |
| Majoran, 12 Bündel | 0.07½ | —0.10 |
| Meerrettig, Hamper | 1.00 | —1.15 |
| do., hiesiger, 12 Stangen | | 0.65 |
| do., hiesiger, Pfund | 0.04½ | —0.05 |
| Mohrrüben, in Säcken | 0.50 | —0.60 |
| do., gewaschen, Kübel | | 0.50 |
| do., New Orleans, Faß | 2.25 | —2.50 |
| do., Kanner, Faß | 3.00 | —4.00 |
| Oysterplant, das Dutzend | 0.35 | —0.40 |
| Pastinaken, der Kübel | | 0.60 |
| do., der Sack | 0.45 | —0.50 |
| Petersilie, deutsche, das Faß | 1.50 | —2.00 |
| do., Louisiana, das Faß | 1.50 | —2.50 |
| Petersilienwurzel, Kübel | | 0.50 |
| Pfeffer, Louisiana, Crate | 1.50 | —1.75 |
| do., Mississippi, do. | 0.90 | —1.00 |
| Pfefferminze, Dutzend Bündel | | 0.75 |
| Radieschen, Illinois, Bushel | 0.50 | —0.75 |
| do., 100 Bündel | 1.25 | —1.50 |
| Rosenkohl, das Quart | 0.08 | —0.10 |
| do., in 100 Pfund Drums | 4.00 | —6.00 |
| Rotkohl, das Faß | 2.25 | —2.50 |
| Rüben, St. Louis, die Kiste | 0.40 | —0.60 |
| Rettige, schwarze, die Kiste | 0.35 | —0.40 |
| do., der Sack | 0.50 | —0.60 |
| do., Louisiana, Faß | 2.50 | —3.00 |
| do., New Orleans, Faß | 1.50 | —2.00 |
| do., do., Hamper | 0.40 | —0.60 |
| Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste | 1.10 | —1.25 |
| do., Kankakee, Kiste | 1.10 | —1.15 |
| do., Michigan, Bündel | 0.20 | —0.25 |
| Rutabagas, kanadische gelbe, Bu. | | 0.75 |
| Salbei, 12 Bündel | 0.07½ | —0.10 |
| Schneidbohnen, Louisiana, H'per | 0.20 | —0.40 |
| do., Mississippi, ⅞ Bushel | 0.50 | —0.75 |
| do., Illinois, ⅔ Bushel | 0.35 | —0.45 |
| Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu | 0.50 | —0.60 |
| do., lose | 0.45 | —0.50 |
| Sellerie, Michigan, Kiste | 1.00 | —1.25 |
| do., Florida, Kiste | 2.50 | —3.00 |
| do., Illinois, ⅓ Bushel | 0.60 | —0.75 |
| Selleriekohl, Florida, Lattenkiste | | 2.25 |
| Shallots, Louisiana, Faß | 3.00 | —5.00 |
| do., 20 Dtzd. Faß, Kanner | 5.00 | —7.00 |
| Spargel, Alabama, Kiste | 1.00 | —1.25 |
| do., Illinois, 24 Bündel | 0.50 | —0.75 |
| Spinat, St. Louis, die Kiste | 0.10 | —0.25 |
| do., der Kübel | | 0.40 |
| Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper | 1.50 | —1.75 |
| do., Delaware, Hamper | 1.40 | —1.60 |
| do., Illinois, Hamper | | 1.40 |
| Tomaten, Texas, die Kiste | 1.00 | —1.10 |
| do., Mississippi | 0.85 | —1.00 |
| Wachsbohnen, Louisiana | 2.50 | —2.75 |
| Wasserkresse, das Faß | 2.00 | —3.00 |
| Wermuthkraut, 12 Bündel | 0.05 | —0.10 |
| Zwiebeln, grüne, 100 Bündel | 4.00 | —5.00 |
| do., do., rote, der Sack | 0.40 | —0.50 |
| do., gelbe, der Sack | 0.65 | —0.75 |
| do., neue, Texas, Nr. 1, gelb | 0.90 | —1.00 |
| do., do., Nr. 2 | 0.65 | —0.75 |
| do., weiße, Nr. 1 | 1.00 | —1.10 |
| do., do., Nr. 2 | | 0.75 |

### Bohnen.

| | | |
|---|---|---|
| Grüne Bohnen, Hamper | 1.50 | —3.50 |
| Wachsbohnen, Hamper | 1.50 | —4.00 |
| do., Nr. 2 | 1.25 | —3.50 |
| Rote Nierenbohnen | 3.25 | —3.65 |
| „Pea Beans", handgepflückt | 3.18 | —3.25 |
| do., gewöhnliche | 3.00 | —3.15 |
| Braune, schwedische längliche | 3.50 | —4.00 |

### Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

| | | |
|---|---|---|
| Michigan, Bushel | 0.25 | —0.35 |
| Wisconsin, Bushel | 0.25 | —0.35 |
| Neue, Florida, Faß | | 5.00 |
| do., Nr. 2, das Faß | | 3.50 |
| Texas und Louisiana, Bushel | 0.90 | —0.95 |

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

### Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

**Winterweizen.** Nr. 3, rot, $1.09½—$1.11; Nr. 2, rot, $1.11½; Nr. 3, hart, $1.13¾—$1.16½; Nr. 2, hart, $1.16—$1.16½.

**Mais.** „Sample Grade", 73c; Nr. 6, gemischt, 74¾—75c; Nr. 3, gemischt, 75—76½c; Nr. 2, gemischt, 75¼—76½c; Nr. 6, gelb, 74¾c; Nr. 3, gelb, 75¼—75½c; Nr. 2, gelb, 75¼—76¼c; Nr. 2, weiß, 76½c.

**Hafer.** Nr. 4, weiß, 48—48¼c; Nr. 3, weiß, 48¼—49c; „Standard", 49—49½c; Nr. 2, weiß, 49½—49¾c; Nr. 2, gemischt, 47c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 95,000, von Mais 141,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 59,000 Bu. Weizen und 166,000 Bu. Weizen.

**Gerste.** „Malting", 71—75c; „Feed", 68—71½c; „Screenings", 60—69c.

**Roggen.** „Sample Grade", $1.15; Nr. 2, $1.10; Nr. 3, $1.15.

**Mehl.** „Straight, 6.80—$7.00 das Faß; Roggenmehl, $5.80—$6.00; „First Clears", $6.00—$6.20.

**Heu.** (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.50—$69.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

**Kleesamen.** „Cash Lots", $8.50—$13.00.

**Timothysamen.** „Cash Lots", $7.65.

### Schlachtvieh.

**Rinder.** Gute bis ausgewählte Stiere, $7.75—$8.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.75—$7.75; Schlachtkühe, $5.00—$7.25; Bullen, $5.50—$7.50.

**Schweine.** Mittlere bis gute, $7.25—$7.40 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.40—$7.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$7.75; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$7.00.

**Schafe.** Geschorene „Wethers", $5.50—$7.65; geschor. „Yearlings", $6.00—$7.25; geschor. „Ewes", $4.00—$4.25; geschorene „Bucks", $3.50—$5.00; ungeschorene Lämmer, $7.25—$9.60; geschor. Lämmer, $8.25—$10.00; „Spring Lambs", $9.00—$10.60; „Cull Lambs", $6.00—$8.00.

### Oel, Harz und Alkohol.

| | |
|---|---|
| Perfection, weiß, 150 | $ 0.08½ |
| Headlight, 175 | 0.10½ |
| Naphtha | 0.09½ |
| Gasolin | 0.11½ |
| Eocene | 0.10½ |
| Maschinen-Gasolin | 0.17½ |
| Leinsamen-Oel, roh, im Faß | 0.65 |
| do., gereinigt, do. | 0.66 |
| Terpentin, im Faß | 0.48 |
| Bleiweiß, im Faß, Pfund | 0.08½ |

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

### Aktienbörse.

**Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:**

Aktien.

| | Verkäufe. | Hoch. | Niedr. | Schlußpreise. |
|---|---|---|---|---|
| Amer. Shipbuilding | 672 | 41 | 39¾ | 41 |
| do., bevorzugt | 110 | 75 | 74 | 74 |
| Booth Fisheries, bev. | 5 | 76 | 76 | 76 |
| C. C.&C. Rys., bev. | 80 | 25 | 25 | 25 |
| Chic. Pneum. Tool | 330 | 58 | 58 | 58 |
| Chic. Rys., Series 2 | 60 | 24 | 24 | 24 |
| Illinois Brick | 50 | 67¼ | 67 | 67¼ |
| Montg. Ward, bev. | 5 | 113½ | 113½ | 113½ |
| National Carbon | 50 | 142½ | 142½ | 142½ |
| Public Service | 5 | 81½ | 81½ | 81½ |
| do., bevorzugt | 5 | 95 | 94⅝ | 95 |
| Quaker Oats, bev. | 22 | 106 | 106 | 106 |
| Sears-Roebuck | 84 | 138½ | 138⅛ | 138½ |
| Stewart-Warner | 195 | 69 | 68¾ | 69 |
| Swift & Comp. | 50 | 110 | 110 | 110 |
| Union Carbide | 28 | 155 | 155 | 155 |
| do., Rcts. | 138 | 4⅞ | 4¾ | 4¾ |

Bonds.

| | |
|---|---|
| $1000 Chicago City Railway 5s | 97⅛ |
| 1000 do. | 96⅝ |
| 1000 do. | 96⅝ |
| 1000 do. | 96⅝ |
| 2000 Commonwealth Edison 5s | 100⅛ |
| 2000 Chicago Railways 5s „B" | 74 |
| 1000 South Side Elevated 4½s | 88⅛ |
| 1000 Swift & Company 5s | 96⅛ |

— Wanderlied. — Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. Wieviel mehr würde man ihn preisen, schickte er auch das Reisegeld.


# Friede und Menschlichkeit!

Der Bund für internationale Freundschaftsbeziehungen veranstaltet seine

## Erste Versammlung in Amerika

— im —

**Blackstone Hotel (Ballsaal)**

— am —

**Freitag, dem 25. Juni, 1915 Abends 8:15.**

Ansprachen von Frau Andrea Hofer Proudfoot, Präsidentin des europäischen Bundeszweiges, **Ray Beveridge** und **Emily A. Napieralski.**

**Kriegswandelbilder!**

Eintritt $1.00. Erlös zum Besten der Kriegswohltätigkeit.


UMI

John Krumm Department Store 1868-1910 Fullerton Ave.

**Grocery-Spezialitäten**

Für Samstag, den 19. Juni.

| | |
|---|---|
| Butter, beste Creamery, Pfund nur | 29c |
| Kaffee, reguläre 35c Sorte, Pfund | 29c |
| Dyer's Catsup, zwei große Flaschen für | 29c |
| Heinz' Baked Beans, zwei Büchsen | 19c |
| Salat-Oel, reguläre 25c Flasche für | 19c |
| Zucker, speziell, drei Pfund für | 19c |
| Corn, Erbsen oder Tomaten, reguläre 12c Büchse | 9c |
| Quaker Oats, das Packet für | 9c |
| Kellogg's Corn Flakes, das Packet für | 9c |
| Dutch Cleanser, Büchse nur | 9c |

**Fleisch-Departement**

| | |
|---|---|
| Frisch geschlachtete Hühner, Pfund | 16½c |
| Hinterviertel Short Leg of Mutton, Pfund | 15c |
| Hinterviertel Short Leg of Veal, Pfund | 15c |
| Zartes Roast Beef, Rolled, ohne Knochen, Pfund | 17½c |
| Frische kleine Pork Shoulder, Pfund | 11½c |
| Pork Loin Roast, Pfund | 14½c |
| Meyer's Edelweiß Marke rohe Schinken, Pfund | 15c |
| Armour's Star Speck, in Scheiben oder in einem Stück, Pfund nur | 22c |
| Frankfurter oder Pork Wurst, Pfund | 12½c |

## Zur Kriegslage.

Die Russen auf dem „Heimweg". — Väterchens böser Fehler. — Die gedrückte Stimmung in London und Paris. — Mit Joffres Offensiven ist es nun bald vorbei. — Was die italienischen Siege tatsächlich bedeuten. — Ein Kampf unter Wasser.

**Die Russen in Mittelgalizien sind in vollem Rückzug begriffen.** Dieser Rückzug bewegt sich nicht gegen Osten, gegen Lemberg zu, weil hier ein Flankenangriff der Armee Linsingen vom Süden zu erwarten wäre, sondern gegen Nordosten. In hitziger Verfolgung ist General Mackensens äußerster linker Flügel bereits auf russischem Boden, in der Nähe von Tarnograd angelangt. Dieser eilige Rückzug aus ihren Stellungen entlang der San birgt mehrere böse Möglichkeiten für die Russen: Der San ist der letzte der drei parallellen Nebenflüsse der Weichsel, auf welche die Russen der Reihe nach zurückgedrängt wurden. Nun gibt es keine natürliche Verteidigungslinie mehr, weder auf österreichischem noch auf russischem Boden, weder Gebirge noch Flußtal, bis zu der ersten Linie russischer Festungen Iwangorod-Luzk-Rowno. Die Russen haben nach dem Verlust Przemysls, oder schon früher, einen Fehler begangen, den sie noch schwer werden bezahlen müssen. Aus Westgalizien verdrängt, versuchten sie, sich auf der natürlichen Verlängerung ihrer Weichsellinie am San und am Dniester festzusetzen. Dabei hatten sie jedoch Mackensens Schnelligkeit unterschätzt, mit der dieser seinen Sieg am Dunajec auszunützen wußte, und die ihnen besonders verhängnißvoll wurde, weil sie in unbegreiflicher Sicherheit es versäumt hatten, sich befestigte Rückzugslinien vorzubereiten. Mackensen, Von der Marwitz und Erzherzog Josef Ferdinand mit ihren drei Westarmeen folgten den zurückfallenden Russen auf dem Fuße. Da gab es kein Eingraben mit künstlichen Hindernissen, auch zur Herbeischaffung der schweren Artillerie und genügendem Munitionsnachschub blieb keine Zeit. Während sich die Russen entlang dem Nordufer des Dniester (wahrscheinlich zu ihrem eigenen Schaden) halten konnten, gelang dies am San nicht. Unaufhaltsam folgt ihnen Mackensen nach und heute stehen sie bereits weiter entfernt vom San als die Deutschen und Oesterreicher, nach der Erstürmung Grodeks gestern Nacht, von Lemberg. Hier in der Gegend von Grodek ist die gefährdete Stelle der russischen Linien, weil sie gegen den Dniester zu eine starke Ausbuchtung bilden, die sich mit dem Vordringen Mackensens den fliehenden Russen nach mehr und mehr vergrößert. Hier drohen die zusammenhängenden russischen Linien zu brechen, wenn die Armee Boehm-Ermoli, zwischen San und Dniester, mit Mackensen gleichen Schritt halten kann. Der Versuch der Russen, nach ihrer Niederlage am Dunajec, ihre neue Gefechtslinie in Galizien herzustellen, war ihr großer Fehler. Hätten sie anfangs Mai erkannt, daß Galizien nicht mehr zu halten ist, hätten sie einen schnellen und entscheidenden Rückzug angetreten und wären sie auf die russischen Festungen in den Provinzen Wolhynien und Podolien zurückgefallen, dann wäre vielleicht trotz schwerer Verluste eine Katastrophe zu vermeiden gewesen.

Heute ist sie schwerlich zu vermeiden. Die deutsch-österreichischen West- und Südarmeen, die ersteren unter Oberleitung Mackensens, die letzteren unter Linsingen, hämmern nun nahezu unter einem rechten Winkel auf die Russen in Ostgalizien ein. Das Zusammenwirken dieser beiden Armeegruppen, die sich gegenseitig die Russen in dem Winkel, der von ihnen gebildet wird, zutreiben, ist in seiner Präzision, Schnelligkeit und gigantischen Ausdehnung ein neuartiges und bei weitem das großartigste Schlachtenbild dieses Krieges. Ursprünglich erwartete man, Przemysl würde Mackensen am San einige Zeit aufhalten, Linsingen würde jedoch die Russen über den Dnjester zurückwerfen und vom Süden her in der Flanke ihrer Sanstellung erscheinen. Tatsächlich kam es umgekehrt, weil die Russen große Verstärkungen an den Dnjester warfen, aber der Erfolg ist der gleiche, und für die Russen in Ostgalizien wird es kaum ein Entrinnen geben.

Der Ernst der Kriegslage, geschaffen durch die fortgesetzten Niederlagen der Russen, wird in London und Paris sehr wohl erkannt. Die Hilfe Rumäniens rückt unter diesen Umständen in nebelhafte Ferne, während das Ausscheiden Rußlands bedenklich näher rückt. Man versucht nun, durch vermehrte Tätigkeit an der Westfront und durch Aufbauschen kleinerer Erfolge, die tatsächlich erzielt wurden, so gut es geht, das russische Versagen wettzumachen. Außerdem greifen die Franzosen wohl an, solange sie noch angreifen können, denn erscheint erst die ganze deutsche Kriegsmacht nach Erledigung der Russen im Westen, dann ist es mit der Herrlichkeit der Angreifstaktik vorbei. Das wissen die Franzosen sehr wohl. Ihre Angriffe richteten sich gestern hauptsächlich gegen die deutschen Stellungen südlich von Souchez, wo sie auf eine Länge von 600 Metern hin in den deutschen Gräben Fuß faßten. Der Kampf um diese Stellung dauert fort. Andrerseits griffen die Deutschen bei den Lorette-Hügeln und in der Gegend von La Basse mit Erfolg an. Die deutschen Stellungen im Westen wurden keinesfalls durch die großen deutschen Verstärkungen geschwächt, die in der letzten Zeit am östlichen Kriegsschauplatz erschienen sind. Das mußten namentlich die Engländer bei mehreren fruchtlosen Angriffen nördlich von Arras mit Enttäuschung wahrnehmen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz kommen wenig Neuigkeiten, die auf tatsächlichen Fortschritt der italienischen Invasion hindeuten würden. Die Italiener fahren fort, die Besetzung jedes Berggipfels, ob verteidigt oder nicht, als Sieg hinzustellen. Wahrscheinlich um zu verschleiern, daß ihr tatsächlicher Plan, den Isonzo zu überschreiten und mit großer Macht gegen Istrien vorzudringen, an dem österreichischen Widerstand trotz ihrer großen Ueberzahl zusammengebrochen ist. Sie rühmen sich, mehrere Hundert Gefangene gemacht zu haben. Selbt wenn dies wahr sein sollte, ein kläglicher Erfolg ihrer sorgfältig verbreiteten Anderhalb-Millionen-Armee in nahezu vier Kriegswochen.

Das italienische Unterseeboot „Medusa" ist von einem österreichischen Tauchboot torpedirt und versenkt worden. Das italienische Boot war auf einer Kundschaftsfahrt an der österreichischen Küste begriffen, somit jedenfalls in getauchtem Zustand, als sein Schicksal es ereilte. Dies ist eine Waffentat, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Trotz ihrer großen Zahl haben es die englischen Unterseeboote nicht vermocht, gegen die deutschen U-Boote irgend einen Erfolg zu erzielen, weil es bisher unmöglich war, den Feind unter Wasser auch nur aufzufinden.

H. R. v. Liemert.

* * *

Die Briten mögen den Verlust des „Agamemnon" bestreiten; aber der Russe kann stolz sagen: „Ich habe — Menelaus noch!"

## Der Zeit voraus!

### Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

#### Diplome für österreichische Kriegsorden.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht folgendes kaiserliches Handschreiben an den ersten Obersthofmeister Fürsten Montenuovo: „Ich ordne an, daß Jedem, dem ich für Verdienste im gegenwärtigen Kriege einen Orden oder das Militärverdienstkreuz verleihe, hierüber ein besonderes, mit meiner Unterschrift versehenes Diplom ausgefertigt werde, welches ihm und den Seinen zugleich ein Erinnerungsblatt sei. Ich betraue Sie mit der Durchführung dieser Anordnung. — Franz Joseph."

**Leset die „Sonntagpost"**

## Dehnt Kampf aus.

### Bürgerausschuß geht auch gegen Schankwirte vor.

#### M. L. Crouse erstes Opfer.

**Hatte sich bisher auf die Leiter von Hotels beschränkt. — Countyrat beendet Untersuchung des Krankenpflegerinnendienstes im Countyhospital.**

Der Bürgerausschuß, der gegen Schankwirte wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes vorgeht, sich aber bisher auf die Leiter von Hotels beschränkt hat, hat seine Tätigkeit auch auf Schankwirte ausgedehnt. Sein erstes Opfer war der Schankwirt M. L. Crouse, 50 S. Clark Str, der gestern auf einen Haftbefehl hin verhaftet wurde, den der Agent des Bürgerausschusses Cameron S. Carr erwirkt hat. Die Schankwirte Carl Borchardt und Fritz Griesbach, die zusammen eine Wirtschaft im Hause 102 S. Wabash Ave. betreiben, stellten sich freiwillig, da auch gegen sie Haftbefehle erwirkt worden waren. Verhaftet wurden ferner die Geschäftsführer der Hotels La Salle, Fort Dearborn und Sherman House, E. J. Stevens, E. W. Donahy und Frank W. Bering, von denen die beiden ersteren bereits vor vierzehn Tagen verhaftet worden waren. Anwalt McCoid, der Rechtsberater des Bürgerausschusses, erklärte gestern, er werde Verhaftungen so lange bewirken, wie die Hotelleiter ihre Schankräume an Sonntagen offen hielten.

**Polizei blitzt ab.**

Stadtrichter Hosea Wells sprach gestern acht Frauen frei, die kürzlich im Kellerlokal von Fred Potthast an der Van Buren und State Straße festgenommen waren. In seiner Entscheidung weist der Stadtrichter auf eine Entscheidung des Appellhofes hin, daß jede Person, die in einer Wirtschaft, einem Cafe oder einem öffentlichen Gebäude betroffen wird, auf die Anklage der Vagabundage hin verhaftet werden kann, wenn sie ihre Anwesenheit nicht erklären kann. Die Polizisten und Untersuchungsbeamten, welche die Verhaftungen vorgenommen hätten, hätten alle auf dem Zeugenstand angegeben, daß sie bei der Verhaftung weder die Frauen befragt noch ihnen eine Gelegenheit gegeben hätten, ihre Anwesenheit zu erklären.

**Mayor widerruft Schanklizensen.**

Auf die Empfehlung des Polizeichefs widerrief Mayor Thompson gestern die Schanklizensen der Wirte Nikolaus Flinta, 934 W. 119. Str., Michael Falnczyk, 11801 S. Morgan Str., und C. J. Galvin, 10660 Vincennes Road. Erstere waren von Stadtrichter Wade wegen Offenhalten ihrer Wirtschaften am Wahltag um je $25 gestraft worden, während der Richter Galvin hatte laufen lassen. Galvin hatte um Milde gebeten, weil eine Bestrafung Widerruf seiner Schanklizens zur Folge haben würde.

**Ordnet Aufschub an.**

Mit 12 gegen 4 Stimmen beschloß der stadträtliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht gestern, die Beratung der beiden gegen das automatische Telephonsystem gerichteten Ordinanzen aufzuschieben. Die Maßregeln sehen den Widerruf der Gerechtsame der Gesellschaft bezw. Verwirkung ihrer Anlage vor. Veranlaßt wurde der Beschluß des Ausschusses dadurch, daß der Mayor Walter L. Fisher um seine Ansicht über den Gegenstand ersucht hat. Die Mehrheit des Ausschusses erklärte, man solle warten, bis der Mayor Auskunft von Fisher erhalten habe. Ald. Merriam behauptete, weiterer Aufschub sei nicht nötig, da der Stadtrat seiner Haltung in der Angelegenheit klar und deutlich Ausdruck gegeben habe. Sein Antrag auf Annahme der Maßregeln wurde aber abgelehnt und Aufschub bis Montag angeordnet.

**Untersuchung ist beendet.**

Die Mitglieder des Countyrats beendeten gestern ihre Untersuchung des Krankenpflegerinnendienstes im Countyhospital. Sie gaben zu, daß die Einwände gegen die von der „Illinois Training School for Nurses" gestellten Krankenpflegerinnen unbegründet seien. Vertreter zweier anderer Bildungsanstalten für Krankenpflegerinnen, welche die Krankenpflegerinnen für die Countyanstalt liefern wollen, hätten die Anschuldigungen erhoben.

## Briefkasten.

Wm. H. B. — Für einen Geldmünzensammler hat diese Tapferkeitsmedaille keinen Wert, wir können Ihnen daher auch nicht sagen, wo Sie einen Abnehmer finden würden.

Chas. K. — Tausendgüldenkraut kommt hier nur unter seinem botanischen Namen „erythraea centaurium" oder — unter diesem Namen wird es als Medizin verordnet — „herba centaurii" in den Handel und ist wohl in jeder großen Drogenhandlung, z. B. der Morrison-Fuller Co. an Washington und Franklin Str., zu haben.

S. S. — Sie müssen uns den Sachverhalt genau auseinandersetzen, aus Ihrer Darstellung können wir nicht klug werden. Sie sagen erst, gewisse Leute hätten von Knaben Geld genommen und dann hätten Sie „die Anzüge zurückgeschickt" — in welchem Zusammenhang steht dies denn?

Deerfield. — Wenn z. B. Rußland, oder Frankreich, oder England mit Deutschland und Oesterreich Frieden schließen würde, während die übrigen Verbündeten auch weiterhin gegen Deutschland und Oesterreich kämpften, so wäre das ein Separatfrieden.

J. K. — Ein auf amerikanischem Boden geborener Sohn eines Chinesen oder Japaners ist zwar amerikanischer Bürger, indessen hängt es von den Gesetzen des Staates, in dem er lebt, ab, ob er das Wahlrecht ausüben darf, oder nicht. Die Bestimmungen hierüber sind in den einzelnen Staaten verschieden.

A. M. — Die Werft der Goodrich Linie befindet sich am Fuß der Michigan Ave., die Ankunft der Dampfer hängt ganz davon ab, was Ihr Reiseziel ist. — Wyandotte liegt in Wayne County, ob es dort Sommerhotels gibt, wissen wir nicht.

K. M. — Sie können sich dort zu irgend einer Zeit untersuchen lassen. — Erwirken Sie im Stadtgericht einen Haftbefehl wegen Aufrechterhaltung eines Gemeinschadens.

G. — Legen Sie einen feinlöcherigen Schwamm, der mit Puderzucker bestreut ist, an die Stelle, wo die Ameisen sich zeigen. Den Schwamm, der bald von den Insekten wimmeln wird, werfen Sie dann in kochendes Wasser und wiederholen dies, bis Sie von der Plage befreit sind.

K. N. — Schicken Sie das Geld an die folgende Adresse: „Hilfsaktion Tientsin, care of German Red Croß, 1123 Broadway, Room 1112, New York, N. Y." Natürlich müssen Sie auch den Namen und Aufenthaltsort des Empfängers angeben, falls letzterer Ihnen bekannt ist.

F. K. — Falls dies in böser Absicht geschah, könnten Sie gegen beide Parteien klagbar werden, wenn nur durch einen Irrtum, und wenn Ihnen keine Schädigung daraus erwuchs, würden Sie mit einer Klage keinen Erfolg haben. — Wenn Sie nicht bezahlen, so verfällt die Police eben.

Trauriger Leser. — Wir können Ihnen nicht sagen, in welches russische Gouvernement jene Leute geschickt wurden und ob Sie sie besuchen dürfen oder nicht.

Alf. St. — Sie werden unter diesen Umständen nicht imstande sein, das für die Erlangung des Bürgerbriefes vorgeschriebene Landungszertifikat zu erhalten. Am besten tun Sie, wenn Sie den Bundes-Einwanderungsinspektor, Nr. 845 S. Wabash Ave., um Verhaltungsmaßregeln bitten.

Frau G. N. — Wenn Sie keinen Jahreskontrakt haben, sondern nur von Monat zu Monat mieten, so hat der Hauswirt zu irgend einer Zeit das Recht, Sie zu steigern, er muß Ihnen das aber einen Monat vorher ankündigen, da Sie ja auch die Miete einen Monat im Voraus entrichten.

K. G. — Die Entfernung von New York nach Liverpool beträgt 3540, nach Hamburg direkt, d. h. nicht über London, 4820 Seemeilen.

P. K., Elgin. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie hier solche Beschäftigung finden könnten, glauben überhaupt nicht, daß Sie dazu imstande sein würden, da Sie ja nicht in Chicago wohnen.

Marie Sch. — Die Kornblume war die Lieblingsblume Kaiser Wilhelms I.

F. N. — Es gibt allerdings „Spezialisten", die imstande zu sein behaupten, derartige Male zu entfernen, indessen lassen sie sich erstens eine Unmasse Geld für die Behandlung zahlen, und zweitens sind Schadenersatzklagen von Seiten ihrer Patienten, die auf Lebenszeit entstellt worden zu sein behaupten, durchaus nicht selten.

B. K. — Die Frau hat sich im ersten Falle der Bigamie schuldig gemacht, und die Ehe war somit nicht gesetzlich. Ob die dritte Ehe gesetzlich ist, hängt davon ab, ob sie geschlossen wurde, ehe das Staatsgesetz in Kraft war, das Wiederverheiratung vor Ablauf eines Jahres vom Datum der Scheidung an verbietet.

L. L. — Nur falls der Betreffende sich in Sibirien in Gefangenschaft befindet, ist Aussicht darauf vorhanden, daß er das Geld erhalten würde, sonst so gut wie gar keine.

M. O. S. — Fragen Sie bei der American Blue Print Paper Co. nach, 335 Plymouth Ct.

Marie J. — Wäsche können Sie nicht dorthin schicken, wohl aber Geld. Adressiren Sie, natürlich unter Beifügung des Namens und Aufenthaltsortes des Empfängers: „Hilfsaktion Tientsin, care of German Red Croß, 123 Broadway, Room 1112, New York, N. Y."

Blackhawk. — Fragen Sie bei Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 160 W. Adams Str., nach.

A. S. und F. A. — Wenn Mann und Frau gemeinschaftlich ein Haus kaufen und es in gemeinsamem Besitz (joint tenancy) halten, so geht bei dem Tode des einen das Haus ohne Weiteres, also auch ohne besondere testamentarische Verfügung, in den Besitz des überlebenden Gatten über.

T. K. — Nur die Feldprediger, bezw. die Militärpfarrer, gehen mit an die Front. — Hier werden die Lehrkräfte während der Ferien nicht bezahlt; wie es in New York damit gehalten wird, wissen wir nicht.

Alois Z. — Die Adressen lauten: O. L. Watson, 3822 N. Keeler Ave., und John C. Kennedy, 3814 N. Central Park Ave.

G. G. — Lassen Sie sich von „The Farm Implement News Co.", 701 Masonic Temple, Chicago, Ill., für einen Dollar den „Farm Implement News Buyers' Guide 1915" kommen. Sie können sich darin über alle Firmen, die landwirtschaftliche Maschinen herstellen, orientiren und müssen dann selbst ausfinden, mit welchen Sie am besten Geschäfte machen können.

O. O. — Wenn ein Baum von derartigen Holzwürmern durchseucht ist, läßt sich praktisch nichts mehr dagegen machen. — Beklagen Sie sich zunächst bei der Polizei; wenn diese den Unfug nicht abstellt, müssen Sie sich an das Stadtgericht wenden, das dem Mann die Hühnerhaltung in dieser Weise verbieten wird.

M. N., Ainslie Str. — Eier werden am besten in Wasserglas aufbewahrt.

* * *

**Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1441—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft über ihm übermittelte Anfragen:**

E. A. — Wenn Jemand Ihr Silberzeug und Ihren Schmuck benutzt hat, so sind Sie berechtigt, ihm eine angemessene Gebühr dafür zu berechnen.

100 L. — Schlagen Sie die Kündigung, wie gesetzlich vorgeschrieben, an der verschlossenen Tür an. Sie können später die Möbel hinaussetzen lassen, ebenso als wenn Sie die Kündigung dem Mieter persönlich zugestellt hätten.

H. H. — Die Chicago Title & Trust Co. ist zu dem Zwecke inkorporirt, Abstrakte zu machen, d. h. sie liefert den Abstrakt, wie der Titel lautet, und es ist die Pflicht eines Anwalts, diesen Titel zu prüfen und etwanige Mängel darin zu entdecken. Die Title & Trust Co. prüft nicht Titel, sie macht sie nur zur Prüfung fertig, sie liefert auch keine Bürgschaft dafür, daß so viele Fuß oder Acres, wie im Titel beschrieben, vorhanden sind. Das muß der Vermesser feststellen. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Anwalt.

## Der erste Schritt.

**Prohibitionisten gründen erste Wardorganisation für Kampf im Frühjahr.**

Die „Dry Chicago Federation", welche versuchen will, im nächsten Frühjahr Chicago trocken zu legen, gründete gestern ihre erste Wardorganisation für den Kampf. Sie wurde in der 32. Ward ins Leben gerufen. Zum Präsidenten wurde L. A. Merriman erwählt. Die Statuten der Vereinigung, die allen ähnlichen Wardorganisationen zum Muster dienen sollen, erklären, daß keine Kandidaturen bestimmter Kandidaten oder Parteien indossirt werden sollen, daß vielmehr die einzige Aufgabe der Vereinigung die Austreibung der Wirtschaften aus Chicago sei.

Der Superintendent der „Dry Chicago Federation", G. F. Rinehart, erklärte in einer Ansprache, daß die Vereinigung Chicago trocken legen könne, wenn sie $250,000 aufbringen könne. Die liberalen Elemente, behauptete er, würden mehrere Millionen ausgeben.

## Feldpostbriefe.

### Aus den Kämpfen um die Combres-Höhe.

Eine Schilderung aus den letzten Schützengrabenkämpfen an der vielumstrittenen Combres-Höhe enthält folgender in den „Leipz. N. N." abgedruckte Feldpostbrief. Der Verfasser erklärt darin auch die „Erfolge", von denen der französische Generalstab zu berichten pflegt. Auf unserer Combres-Höhe gehts jetzt äußerst lebhaft zu, täglich Ueberstunden. Nach unserer Februarschlacht sollte unser Regiment ursprünglich nicht wieder in jene Stellung kommen; aber es kam wieder mal anders.

Während des Durchbruchsversuches vom 18. März bei Combres-Marcheville lagen wir in Brainville in „Ruhe", d. h. im Alarmzustande. Nachts wurde abmarschirt mit unbekanntem Ziele. Endlich bei einer Rast in Hannonville (f. l. Cotes) kam unser Leutnant in seiner kurzen Art: „Stellung B., meine Herren! In bekannter Frische!" Also wieder auf die Granathöhe. Da hat es manches lange Gesicht gegeben, denn Stellung B. bei Combres ist die schundigste Stellung von St. Mihiel bis St. Menehould! Na, schlimmer als am 17. Februar konnte es ja nicht werden, und sind wir da nicht getroffen worden, so werden wir auch diesmal wieder herunterkommen. Also los!

Wir hatten kaum abgelöst, da gings im ersten Morgengrauen in den Sappen vor uns los: „En avant! A la bajonnettes!" Doch noch kam kein Franzose, so sehr die Offiziere auch schrieen! Endlich guckten etzliche Käppis aus den Sappen, aber als unsere Maschinengewehre losknatterten, da verschwanden sie sehr, sehr schnell wieder auf Nimmerwiedersehen. Französischer Elan! Rein menschlich betrachtet, kann man ja solches Verhalten verstehen. Denn seit dem 17. Februar liegen vor unserem Graben die französischen Leichen tausendweise neben- und übereinander, verstümmelt, zerfetzt, die Luft verpestend. Und sie sind nutzlos gefallen, denn außer der gesprengten Fünfzehnmeterecke haben wir unsere ganze Stellung fest in unseren Händen. (Inzwischen haben wir nicht nur diese, sondern noch ein Stück des französischen Grabens dazu gestürmt.)

Ich kann Euch natürlich unmöglich alle Einzelheiten jener vier Tage schildern. Es waren eben vier lange schwere Tage. Jede Nacht wurde ein Bajonettangriff von uns unternommen, bei dem wir stets Pioniere mit Handgranaten zur Unterstützung hatten und der uns stets etwa 50 Meter Graben als Gewinn brachte. Tagsüber war dann immer starkes Artilleriefeuer.

In der letzten Nacht waren wir dann bis auf knapp 30 Meter an die alte französische Stellung herangekommen. Gegen Mittag hatten wir wegen eines Feuerüberfalls unserer Artillerie das vorderste Stück geräumt, und ich erhielt nach dessen Beendigung den Befehl, mit meiner Gruppe die vorderste Ecke wieder zu besetzen; zur Unterstützung hatte ich noch einen Pioniertrupp mit Handgranaten. Diesen Nachmittag vergesse ich mein ganzes Leben nicht. Durch den arg zerschossenen Graben mußten wir auf allen Vieren kriechen. Aber wie! Ueberall zerbrochene, halbverschüttete Gewehre, Tornister, Spaten, zerfetzte Leichen (die Franzosen haben sich in vier Wochen nicht dazu bequemen können, ihre Toten aus dem Graben zu schaffen!) Bei einem der Toten fanden wir übrigens Dum-Dum-Patronen! Wir waren so nahe am Gegner, daß ich den größten Teil der Unterredung verstehen konnte (viel Gescheites haben sie nicht geredet); durch eine Stahlblende sahen wir sogar die Leute im Graben hin- und hergehen. Leider hatten wir Befehl, nur im Falle eines Angriffs zu schießen, sonst hätten wir gar manchen in die ewigen Jagdgründe befördert. Auffällig viel sehr junge Leute waren zu sehen; sowie auch mancher alte Papa. Nur sehr wenig aktive Mannschaft lief umher; diese trägt noch blaue Uniformen mit blauen Bezügen auf den Käppis und blauen Ueberhosen, der junge Ersatz trägt feldgraue Kleidung, die aber, wie die ganze Ausrüstung, aus sehr minderwertigem Material gefertigt ist.

Nun noch etliche Bemerkungen zu den französischen Tagesberichten: Es wird ja daheim manche Miesmacher und Besserwisser geben, die den welschen Siegesmeldungen mehr Glauben schenken als den deutschen Berichten. Darum wird es Euch sicher interessiren, wie jene Meldungen entstehen. Für die Zeit vom 19. bis 23. März meldet Joffre aus Les Eparges, d. i. unsere Combresstellung, für jede Nacht „im Keime erstickte Angriffe". Die entstehen so: Wir sitzen friedlich und harmlos in unseren Gräben, da werden plötzlich die werten Franzmänner ein klein wenig verrückt. Sie beginnen eine ganz unglaubliche Schießerei, auch mit Maschinengewehren und Artillerie; große Magnesiumfeuer leuchten auf und verbreiten Tageshelle, dann gibts Leuchtraketen und Minen in Menge, gerade so, als ob sie von einem ganzen Regiment angegriffen würden. Aber sie werden es gar nicht, denn wir hocken gar friedlich und harmlos im Graben und lachen uns eins über diesen Ausbruch von Angst und Nervosität. Das geht so eine kleine Viertelstunde; dann wirds allmählich wieder ruhig. Und ein nie unternommener „Angriff" ist abgewiesen. Das geht so jede Nacht zwei-, dreimal. Das sind die französischen „Erfolge". Von unseren wirklich unternommenen Stürmen und den erbeuteten Grabenstücken schweigt sich allerdings der Joffresche Bericht gründlich aus. Und der deutsche ist viel zu großzügig, als daß er solche kleineren Erfolge erst an die große Glocke hängt.

**Begräbniß eines feindlichen Führers.**

Am Sonnabend, den 13. März 1915, fand in C.... schreibt man den „Leipz. N. N." die Beerdigung des französischen Majors B.... vom 71. Infanterie-Regiment statt. Dieser war am 4. Oktober bei Arras schwer verwundet worden und trotz sorgfältigster Pflege im Lazarett zu C.... verschieden.

Generalleutnant v. G.... hatte die Anordnung getroffen, den tapferen Feind mit militärischen Ehren zu Grabe zu bringen.

Vor dem Hospital hatte sich ein Infanterie-Bataillon mit Regimentsmusik und enthüllter Fahne aufgestellt. Die französische Bevölkerung, die natürlich einen außerordentlichen Anteil an der Beerdigung nahm, sah mit Erstaunen und Ergriffenheit, in welch hochherziger Weise ihr toter Landsmann geehrt wurde. Eine Anzahl Herren und Damen aus den besten Gesellschaftskreisen waren zur Einsegnung erschienen, die in der Kapelle des Hospitals vonstatten ging. Am Sarge selbst hatten vier französische und zwei deutsche Sanitätssoldaten, die dem katholischen Militär-Feldgeistlichen assistirten, Aufstellung genommen. In einem Seitenraum wurde der Gesang einiger deutschen Sanitätsmannschaften auf dem Harmonium begleitet.

In außerordentlich packender schlichter und dabei soldatischer Ansprache gedachte der Feldgeistliche des Dahingegangenen, erwähnte den tapferen Sinn, mit dem er seiner Pflicht als braver Soldat nachgekommen war, und seine schweren Leiden geduldig im Gottvertrauen ertragen hatte.

Der Sarg wurde erhoben und mit der französischen Trikolore bedeckt vor die Front des Bataillons getragen, das beim Herannahen präsentirte. Der Zug setzte sich in Bewegung, das Offizierkorps unter Führung des Generalleutnants v. G... schloß sich an, und unter den Klängen des Beethovenschen Trauermarsches bewegte sich der feierliche Zug durch die Straßen der Stadt C... hinaus nach jenem stillen, von hohen Kiefern stimmungsvoll eingerahmten Friedhofe, auf dem bereits 750 tapfere Krieger von Freund und Feind ihre ewige Ruge gefunden haben. In tiefer Ergriffenheit standen Männer und Frauen von C... längs der Straße, die der Leichenzug nahm. Man sah es den Gesichtern an, wie bewegt sie waren, aber auch wie sie die Teilnahme ergriff, die der Gegner dem tapferen Toten erwies. Am Friedhof angelangt, stellte sich die Ehrenkompagnie vor dem offenen Grabe auf, und unter allgemeinen militärischen Ehrenerweisungen wurde der Sarg hinabgelassen.

### Neuer Yankee-Doodle.

(Nach der alten Weise vom „Heuschreck" zu singen.)

Was ein g'rechter Yankee ist,
Ist des Sonntags frommer Christ,
Alltags aber muß er schmieden
Sprenggeschosse für den Frieden,
Die John Bull steckt in das Rohr
Als der Tugend Matador.
Yankee-Doodle, dum-dum-dum,
Damit bringt man die Germans um.
Sitzt in Andacht er versenkt,
In der Church er Churchills denkt.
Neben ihm in wundervoller
Robe für dreihundert Dollar
Thront die Yankeefrau im Prunk,
Betend für die Lieferung.
Yankee-Doodle, dum-dum-dum,
Nehmt es der Yankeefrau nicht krumm!
Und solang's Geschäft noch blüht,
Singt man froh sein Sonntagslied,
Bis ins Haus zu übler Stunde
Tritt ein unbestellter Kunde
Und der Lieferant dann, wißt,
Plötzlich selbst geliefert ist!
Yankee-Doodle, dumm, dumm, dumm—
Dann bringt der Japs den Yankee um.

(Aus dem „Kladderadatsch.")

— Verkehrs-Hinderniß. — Passagier auf dem Lokalbähnle, zum Schaffner: „Sagen Sie, was rattert und knattert denn das Zügle so, daß es kaum vorwärts kommt?" — „Die dummen Jungens aus dem Dorfe haben ihre Nüsse zum Aufknacken auf die Schienen gelegt."

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

**Seidene Handschuh-Spezialitäten**

Haupt-Floor.

16 Knöpfe lange, reinseidene Damen-Handschuhe—extra „Double Finger Tips", Paris Point und Cord-Stickerei—feine Qualität und tadellos passend—in Grau, Lohfarbe, Schwarz und Weiß; speziell am Samstag das Paar zum Preise von nur 58c

16knöpfige lange extra Qualität reine Milanese seidene Handschuhe für Damen, Paris Point Stickerei, Patent Fingerspitzen, garantirt perfekt schwarz oder weiß, volle Ellbogenlänge, das Paar zu 78c

Reinseidene Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen—mit „Patent Finger Tips", eine Reihe Stickerei, schwarz oder weiß, garantirt tadellos—wert 50c das Paar; speziell am Samstag 33c

**Mary Jane 1 Strap Pumps für Mädchen**

Patentleder oder Dull Kid Mary Jane Pumps für Mädchen—mit 1 Riemen—die korrekte Form. Mit niedrigen, breiten Absätzen. Größen 2½ bis 6; das Paar $1.65; Größen 11½ bis 2, das Paar $1.45; Größen 8½ bis 11, das Paar zu $1.25

Weiße leinene Peggy u. Strap Pumps für Mädchen, in neuen Buckle und Zungen-Effekten, bequeme Formen und gut gemacht, Größen 2½ bis 6 Jahre, das Paar $1.25; 11 bis 2, Paar $1; 8½ bis 11, Paar 85c

Patentleder und weiße Kanvas ein- oder zwei Strap Slippers für Kinder, Größen 3 bis 8, zu 69c

UMI

## Protest skandinavischer Amerikaner.

Skandinavische Amerikaner haben von Minneapolis aus nachstehende Protesterklärung an Präsident Wilson abgeschickt:

An seine Exzellenz, den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Herrn Woodrow Wilson, Washington, D. C.

Wir Bürger der Vereinigten Staaten, Pastoren und Abgeordnete der jährlichen Konvention der Vereinigten Norwegischen Lutherischen Kirche von Amerika, Vertreter von ungefähr 300,000 Bürgern, protestiren einstimmig und feierlich gegen die Ausfuhr von Waffen und Munition aus diesem Lande zum Gebrauch von Nationen, die in den gegenwärtigen europäischen Krieg verwickelt sind, und bitten Sie um der christlichen Liebe und Humanität willen ergebenst, im Namen der Gerechtigkeit, die Ausfuhr aller Waffen und Munition aus diesem Lande zu untersagen, oder sofort eine besondere Sitzung des Kongresses einzuberufen, um Ihnen Vollmacht zu erteilen, ein solches Verbot zu erteilen. Wir begründen unsere Forderung mit dem Völkerrecht, Präzedenzfällen und der öffentlichen Meinung.

1. mit dem internationalen Recht: In Woolseys „Buch des internationalen Rechts" heißt es: „Wenn der Neutrale anstatt Getreide, Pulver und Blei, Kanonen und Gewehre schicken würde, so wäre dies geradezu eine Ermutigung zum Kriege, und somit ein Heraustreten aus der Neutralität."

2. Mit Präzedenzfällen:

a) Vereinigte Staaten: Im Jahre 1912 erließ Präsident Taft eine Proklamation, welche die Ausfuhr von Waffen und Munition nach Meriko verbot, und im Jahre 1913 verboten Sie selbst solche Sendungen nach Meriko.

b) England: In England gibt es ein Gesetz, das dem Könige Vollmacht erteilt, die Ausfuhr von Waffen und Munition zu verbieten, und am 23. April 1898, als wir mit Spanien Krieg führten, warnte England seine Bürger vor unneutralen Handlungen, zu denen die Lieferung von Waffen, Munition oder Kriegsmaterial gezählt wurden.

c) Deutschland: Während des spanisch-amerikanischen Krieges verbot auch Deutschland, auf Grund eines Protestes unseres Gesandten, Andrew D. White, den Verkauf von Waffen und Munition an Spanien.

d) andere gegenwärtig neutrale Länder: Alle augenblicklich neutralen Länder haben die Ausfuhr von Munition verboten.

3. Mit dem Grundsatz der Gerechtigkeit: Am 1. August 1914 haben sie eine edle Erklärung abgegeben, worin die Ansichten dieser Regierung über Neutralität auseinandergesetzt wurden, eine Erklärung, die den vollen Beifall aller amerikanischen Bürger fand, die wünschten, daß dieses Land den Worten dieser Erklärung gemäß handeln würde. In dieser Erklärung sagen sie: „Wir müssen nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit neutral sein, und wir müssen von jeder Handlung absehen, die geeignet wäre, einen Teil vor dem andern zu bevorzugen." Am 4. Oktober 1914 betete man auf ihren Wunsch in allen Kirchen für den Frieden. Auf Grund des Angeführten sind wir der Ueberzeugung, es ist der Wunsch unseres Volkes, daß wir nicht nur dem Namen nach, sondern wirklich neutral sein sollten, und daß das Volk ein Waffenausfuhrverbot will.

Darum vertrauen wir darauf, daß Sie sofort Ihren großen Einfluß dahin geltend machen werden, weitere Ausfuhr von Kriegsmaterialien aus unserem Lande zu verhindern. Je eher, je besser. Es wird uns den Ruf für Billigkeit und Gerechtigkeit erhalten. Es wird uns wirklichen, nicht trügerischen Wohlstand bringen und zugleich das Bewußtsein, recht gehandelt und der Humanität einen guten Dienst erwiesen zu haben. Es wird uns dem Kriege fernhalten. Wir werden neutral bleiben und für den Frieden beten.

Jens C. Roseland, O. M. Norlie, L. E. Klappe, Mons Sotendahl, Johan H. Meyer, Elias Neß, J. N. Midthun, S. O. Rondestvedt, A. Offtedahl, J. B. A. Dale, J. A. Wang, P. M. Glasoe, E. C. Eid, Ditman Larsen, E. Heimann, Th. Eggen, John Peterson, H. G. Hatlem, Louis S. Marvick.

## Beserls Abschied.

Von Leo Schermann.

Mit dem Kriege war auch für die Firma Murks und Schnapper eine Zeit voller Aufregungen gekommen.

Zuerst war es kolossale patriotische Begeisterung gewesen, die Murks und Schnapper vom Scheitel bis zur Sohle erfüllte und sich darin äußerte, daß der eine im Kaffeehause beim Kartenspielen lange Reden über die jeweilige strategische Lage hielt und einen Schluß auf Lieferung von 5000 Meter Fahnenstoff je 25⅝ Heller den Meter kontrahierte, der andere vor Aufregung an einem akuten Magen- und Darmkatarrh erkrankte und unter der Teilnahme des ganzen Personals acht Tage zu Hause blieb.

Auf diese Periode heißer Erregung folgten viele Tage kalter Furcht: Das Moratorium kam, Murks und Schnapper, die bedeutende Außenstände in Geld und Wechseln besaßen, rasten heulend und zähneklappernd durch Komtor und Magazin. Murks ließ seine Wut zuerst an dem Praktikanten Siegfried aus, den er eigenhändig zur Tür hinauswarf, zankte sich dann mit dem übrigen Personal herum und geriet schließlich an den unglücklichen Schnapper, der noch an seinem Katarrh laborierte.

„In einer solchen Zeit acht Tage zu Hause bleiben! Da hört sich alles auf," bemerkte Herr Murks giftig.

„Was wollen Sie von mir?" rief dagegen Schnapper entrüstet, „Sie sind ein gefühlloser Mensch. Ich war krank, todkrank! . . ."

Murks brummte etwas, woraus man bloß das Wort „Bauchweh" deutlich heraushören konnte, und machte sich auf die Suche nach einer anderen Person, an der er seine üble Laune auslassen konnte.

Ja, es war eine schwere Zeit, aber die Periode, die darauf folgte, hatte noch größere Schrecken. Das Gespenst der Geschäftslosigkeit schritt durch die Räume der Firma. Leer standen Magazine, der Posteinlauf hatte sich auf jene Briefe herabgemindert, worin die Schuldner schrieben, daß sie nicht zahlen konnten, Ware wurde knapp und die Aufträge versiegten.

Murks ging finster und schweigend herum, verabschiedete seine beiden Reisenden und machte deutliche Anspielungen auf bevorstehende weitere Entlassungen.

Und siehe da! Eines Tages erwachte neues Leben im Komtor und Magazin, Murks und Schnapper und das ganze Personal hatten die Hände voll Arbeit, aber an Stelle von Barchent, Leinwand und ähnlichen Manufakturerzeugnissen waren — Stiefeleisen und Riemenschnallen getreten, deren Lieferung an das Heer Murks im einträchtigen Verein mit einem Kunstblumenerzeuger und einem Kravattenagenten übernommen hatte.

Was bedeutet es für erfahrene Geschäftsleute wie Murks und Schnapper, ob sie in Textilwaren oder Eisenbestandteilen handeln? Die Hauptsache bleibt doch, wieviel dabei zu verdienen ist, und das war sicherlich nicht wenig, denn die Stimmung des Herrn Murks besserte sich täglich und auch die stark gesunkene Kriegsbegeisterung stellte sich wieder ein.

Und als gar noch zu den Stiefeleisen und Riemenschnallen die Lieferung von zwanzigtausend Zentnern Halfterketten erstanden wurde, zeichneten Murks und Schnapper fünfhundert Kronen Kriegsanleihe und Herr Murks spendete überdies den Betrag von zwei Kronen für ein Kriegsfürsorgeabzeichen, das er stolz im obersten Knopfloch seines Rockes trug.

So standen die Dinge, als ein neues Ereignis eintrat.

Beserl, das langjährige Faktotum der Firma, kam zur Musterung, wurde für tauglich erklärt und mußte einrücken.

Die kurze Zeit, die ihn noch von der Einrückung trennte, verging nur zu rasch, und der Tag war gekommen, an dem er Abschied von seinem Zivilberuf nehmen mußte.

Im feierlichen, schwarzen Jaquet war er zur gewohnten Morgenstunde im Komtor erschienen und bänglich seufzte er, als er die langgewohnte Stätte seiner Tätigkeit betrat.

Draußen goß es in Strömen, ein heftiger Wind schleuderte die Tropfen prasselnd gegen die Fensterscheiben und vergebens suchten sich die Fußgänger hinter geöffneten Schirmen und emporgezogenen Kragen gegen Nässe und Kälte zu schützen. Wie behaglich war es dagegen hier im Komtor! Helle Gasflammen verscheuchten die trübseligen grauen Nebelschwaden, dem geheizten Ofen entströmte milde Wärme und dort stand Beserls Pult mit dem etwas abgescheuerten, aber bequemen Lehnsessel worin sich so angenehm sitzen ließ! Und dann alle die alten gutbekannten Gesichter rings umher.

Beserl entdeckte plötzlich in sich eine tiefe Neigung zu ihnen allen einschließlich des Herrn Murks, für den er sonst ziemlich laue Gefühle hegte.

Und merkwürdig! Auch er schien heute allen ans Herz gewachsen zu sein.

Murks begrüßte ihn, gegen seine Gewohnheit, mit einem lauten: „Guten Morgen, lieber Beserl!" und Schnapper drückte ihm trauervoll die Hand.

Herr Schmuntzler jedoch, der sonst schon in aller Frühe seiner heiteren Gemütsart durch allerlei Ulk Ausdruck verlieh, war heute auffallend still und taute erst etwas auf, als der Geschäftsdiener das gewöhnliche Gabelfrühstück, ein Krügel Lagerbier und ein Doppelbutterbrot, brachte.

„Auf eine glückliche Wiederkehr!" rief er und hob das Glas Beserl entgegen, der gerade einen Posten Halfterketten in das Lieferungsbuch eintrug.

Denn ungeachtet aller Abschiedsstimmung ging die Arbeit ihren gewohnten Gang.

Auch draußen im Magazin wurde fleißig sortirt und gezählt, und wer dabei die Herren Murks und Schnapper beobachtete, mußte zur Ansicht gelangen, daß sie ihr ganzes Leben mit nichts anderem als mit Stiefeleisen, Riemenschnallen und Halfterketten zu tun gehabt hatten.

„Er frißt schon wieder," brummte Herr Murks, der, durch den Türspalt ins Komptoir blickend, Herrn Schmutzler erspähte, wie er gerade ein riesiges Butterbrot in den Mund schob.

„Ich wollte," fügte er ingrimmig hinzu, „sie hätten ihn behalten an Stelle des Beserl, der ein ganz brauchbarer Mensch war." Als es Abend wurde, legte Beserl die Feder hin, zog seinen Bürorock aus und das feierliche schwarze Jaquet an. Dann übergab er Herrn Murks die von ihm geführten Bücher und sonstigen geschäflichen Obliegenheiten, und es war alles in der schönsten Ordnung.

Gerade als er damit fertig war, wurde ein Rauschen und Knistern von Seide hörbar; die Gemahlinnen der Chefs, Lydia Murks und Aranka Schnapper, kamen in voller Gala hereingesegelt, um ihre Männer zu dem vereinbarten Theaterbesuch abzuholen.

Es hatte eine Zeit gegeben, wo sich Aranka und Lydia spinnefeind gewesen waren, aber der große Krieg war nicht ohne Einfluß auf sie geblieben. Unter der Mitwirkung eines Dutzends von Freundinnen aus beiden Lagern hatten sie sich in einer ungemein rührenden Szene versöhnt, und man konnte sie von diesem Augenblick an täglich zwischen vier Uhr nachmittags und sieben Uhr abends im Kaffeehause erblicken, wo sie an meterlangen Wollstrümpfen strickten, Kuchen knabberten und die Zunge noch viel rascher als die Nadeln arbeiten ließen.

Ihre Ankunft war das Zeichen für den Komptoirschluß. Bücher wurden zugeklappt, Sessel gerückt und Schubladen geschlossen, Schlüssel rasselten und die Gasflammen erloschen allmählich bis auf eine einzige, die den Weg vom Komptoir zur Ausgangstür erhellte.

Beserl verabschiedete sich inzwischen unter herzlichen Worten und gerührten Wünschen von seinen Kollegen, während Herr Murks abseits stand und gedankenvoll vor sich hinblickte. Er kam erst zu sich, als Beserl ihm die Hand entgegenstreckte.

„Ehe Sie uns verlassen, mein lieber Beserl," sagte Murks mit lauter Stimme, „möchte ich Ihnen einige Worte sagen."

Es war ein stimmungsvolles Bild. Murks, die Hand Beserls fest in der seinen haltend und verklärt emporblickend, neben ihm Schnapper und die beiden Damen und im Hintergrund die übrigen Angestellten der Firma. Das flackernde Gaslicht verbreitete einen dürftigen bläulichen Schein, der da und dort ein Gesicht aus dem umgebenden Schatten hervortreten ließ und schließlich in rabenschwarze Finsterniß versank.

„Eine große Zeit ist über uns gekommen," begann Herr Murks seine Anrede, „Krieg ist in der ganzen Welt und jedem, der eine Zeitung ergreift, wird im Voraus übel ob der Dinge, die er darin finden wird. Aber wenn auch die Schrecken dieses furchtbaren Krieges finster über uns hängen, so dürfen wir darum doch nicht verzagen, denn eine andere Erscheinung bietet sich uns dar, die uns aufrichtet und tröstet. Ein ungeheueres Quantum," rief Murks pathetisch und reckte den Arm in die Höhe, „ein ungeheueres Quantum von Tugenden aller Art liefert das Bürgertum in diesen schweren Tagen. Welch reichhaltiges Assortiment von glänzenden Eigenschaften! Edelmut, Nächstenliebe, Uneigennützigkeit und vor allem Opferwilligkeit! Ja es ist geradezu unglaublich, wie aufopferungsfähig wir alle geworden sind! Als das Moratorium kam, als von allen Seiten Wechsel unbezahlt retournirt wurden, als niederträchtige Kunden die Zahlungen längst fälliger Fakturen verweigerten — hat jemand mich oder Schnapper murren gehört? In stiller Ergebung haben wir das Unvermeidliche auf uns genommen. Als der herannahende Winter eine warme Bekleidung der tapferen Streiter nötig machte und unsere Frauen zu den Stricknadeln greifen mußten: hat man sie klagen gehört? Nein, freudig unterzogen sie sich der beschwerlichen Arbeit und strickten überall, im Theater, im Kaffeehause und manchmal sogar zu Hause.

Und nun ist der Zeitpunkt gekommen, wo das Vaterland auch an Sie, meine Herren, die Sie bisher in Ruhe Ihren Gehalt verzehren konnten, opferheischend herantritt. Einer der ersten ist unser lieber Freund und Kollege Beserl. Das Vaterland ruft, er verläßt Eltern, Freunde, Chef, Branche, opfert Stellung und Einkommen. Hat jemand auch nur ein Wort des Unmuts von ihm gehört? frage ich. Und ich frage weiter," rief Murks, dessen Pathos jetzt den Höhepunkt erreichte, „wird man auch nur einen Laut der Widerrede von seinen zurückbleibenden Kollegen hören, denen ich mich genötigt sehe, infolge schlechten Geschäftsganges und großer Verluste ab Ersten kommenden Monats die Gehalte um dreißig Prozent zu reduziren?"

Ein undeutliches Gemurmel erhob sich im Hintergrund, schwoll immer mehr an und jemand — der Stimme nach schien es Herr Schmuntzler zu sein — sagte laut: „Das gibt's nicht."

„Nein," schrie Murks indessen aus Leibeskräften. „Niemand rührt sich, niemand spricht ein Wort. Alles opfert sich gern auf dem Altar des Vaterlandes. Und somit Gott befohlen, lieber Beserl, bleiben Sie gesund und schreiben Sie bald. Ich habe große Eile, sonst kommen wir zur Vorstellung zu spät," fügte Herr Murks hastig hinzu und entschwand mit seiner Frau, gefolgt von dem Ehepaar Schnapper, den Blicken seines opferfreudigen Personals.

## Als Musketier vom ungedienten Landsturm.

Ein Brief ins Feld.

C., Ende April.

Lieber Hagedorn!

Du hast lange nichts mehr von mir gehört und wirst das mit jener Vorschnelle des Urteils, die ich einst an Dir kennen lernte, einfach meiner Brieffaulheit in Rechnung gesetzt haben. Du irrst. Faulheit ist ein mir vollkommen unbekannt gewordener Begriff. Ich habe mein ganzes Leben in jeder Beziehung umgeändert. Du kanntest mich als einen, der nie ins Bett finden konnte? Du weißt, daß ich der Neigung zum Frühaufstehen in keiner Weise verdächtig war? Nun: seit jetzt fast vierzehn Tagen liege ich jeden Abend Punkt 9 Uhr in der Klappe und stehe jeden Morgen vor 5 Uhr auf. Die stillen Freuden der Einsamkeit habe ich ganz darangegeben. Tag und Nacht bin ich mit zahlreichen Altersgenossen zusammen, die gleich mir das Stubenhocken andern überlassen, sich den ganzen Tag fast, bei jedem Wetter, im Freien tummeln, allerlei nützliche und kräftigende Beschäftigungen treiben, bei denen auf Exaktheit der Ausführung der höchste Wert gelegt wird, und sich aus Berliner Blaßgesichtern gleich mir in Rot- und Braunhäute umwandeln. Sanatorium? denkst Du. Du irrst wieder. Gesundend ist die Angelegenheit freilich. Aber man gebraucht gemeinhin andere Bezeichnungen dafür. Es kurz zu machen. Ich bin seit dem 10. April als ungedienter Landsturm eingezogen und wirke seitdem als Musketier im . . . Infanterie-Regiment in der oben verzeichneten Stadt, deren historischer Ruhm durch unsere Anwesenheit vermutlich vermehrt werden soll.

Unsere Anwesenheit: Du ahnst gar nicht, wie viele Berühmtheiten sich hier zusammengefunden haben. Ein Bariton von der Kurfürsten-Oper, ein Operettenkomponist mit dreistelligen Aufführungszahlen, ein Berliner Rechtsanwalt, dessen Name hin und wieder durch alle Blätter geht, Kunstmaler, Ingenieure, Gelehrte von der Akademie der Wissenschaften, Vertreter von Rieseninduſtrie-Unternehmungen, Fabrikanten, Großkaufleute: das ist jetzt alles Musketier Soundso, stapft in Kommißstiebeln einher, putzt Knöpfe, wäscht Drillichzeug und überzeugt sich, daß die zivilistische Kenntniß von rechts und links durchaus nicht ausreicht, um exakte Schwenkungen vornehmen zu können. Man ahnt gar nicht, wie dumm man ist, ehe man es beim Militär erkennt.

Alles in allem: es ist eine ziemliche Sache. Als Du seinerzeit Dein Jahr herunterrissest, warst Du so in der Gegend der holden Zwanzig. Wir hier sind jetzt über dreißig. Als Du bei Beginn des Krieges Deine Landwehrleute um Dich versammeltest, wirst Du manchen Spitzbauch und manchen steifen Bock darunter gefunden haben, und es dürften ein paar Wochen vergangen sein, ehe sich der martialische Krieger von angemessener Körperlichkeit und Gelenkigkeit wieder durchschliff. Wir sind nun in militärischer Beziehung wie Kinder; und Kinder von über dreißig! Es kostet Arbeit, aus uns etwas Feldtüchtiges herauszuschleifen. Dienst, Dienst und wieder Dienst ist die Losung. Man kommt nicht zu sich, da auch die Ruhestunden anspannen; nie ist man allein, immer in lärmender Gesellschaft. Diesen Brief hier schreibe ich in einer im Kasernenbezirk belegenen Kneipe am Sonntag Vormittag; sämmtliche Tische sind besetzt; da viele schreiben, ist es halbwegs ruhig; aber an den stillen Frieden meines Arbeitszimmers zu Hause darf ich nicht denken, sonst ist die alte Nervosität wieder da, die vollkommene Ruhe braucht, um etwas halbwegs Vernünftiges zu Papier zu bringen.

Diese Nervosität wird übrigens bald ein geschichtlicher Begriff für mich geworden sein. Gesund ist das Leben hier, das Essen vorzüglich, wenn es mir auch immer noch kein Pläsir geworden ist, es im Blechnapf zu fassen und dann mit der vollen Schüssel in Staub und Wind über den Kasernenhof zu pilgern. In diesem Punkte bin ich wohl zum Soldaten verdorben. Sonst fühlte ich mich tatsächlich schon ganz als Soldat. Der Zivilberuf liegt in wesenlosem Scheine weit hinter mir. Mein Ehrgeiz ist wie der Bismarcks, als er seine Referendartätigkeit an den Nagel gehängt hatte — lediglich militärischer Natur. Ich stürze mich mit brennendem Eifer in den Dienst und bin bisher, wie ich hoffe, trotzdem ich den so sichtbaren Posten eines rechten Flügelmanns bekleide, wohl noch nicht allzuoft aufgefallen; wie ich hoffe: beim Militär fällt man ja, wie Du besser weißt als ich, immer unangenehm und nie angenehm auf. Jeder Unteroffizier ist mir eine geheiligte Respektsperson, ein Leutnant ein scheu verehrtes höheres Wesen; und eigentlich wundert es mich, daß ich an Dich mit Deinen Achselstücken nicht „Hacken zusammen" schreibe.

Stubendienst, Wasserdienst—was Du als Einjähriger gar nicht kennen gelernt hast — Bettmachen, Zeugwaschen betrachte ich auch noch nicht als besondere Freuden; aber das Exerzieren macht mir Spaß, und ich habe noch keine Kanzlerrede mit der Hochspannung von Aufmerksamkeit angehört, mit der ich hier jeder Unterweisung lausche. Wäre man nicht von aller Welt abgeschnitten, hätte man die Möglichkeit, sich zu kaufen, was man braucht, käme wenigstens die Feldpost mit einiger Regelmäßigkeit, so bliebe mir für die Gegenwart wenig zu wünschen. Alles Wünschen geht in die Zukunft; zu avancieren und hinauszukommen. Jeder Verwundete oder krank aus dem Felde Heimgekommene ist mir eine glühende Mahnung. Sah ich ihrer einen, so will mir der Dienst fast lasch erscheinen; dann schmerzt mich jede — gewiß nötige — Erholungsstunde. Ich bin — Du weißt es — durchtrainiert, Strapazen gewachsen, und meine Gesundheit wird von Tag zu Tag kräftiger. Herrgott nochmal: muß es denn wirklich noch Wochen und Wochen dauern, bis es soweit ist?

Du lächelst über den Uebereifer. Und Du hast natürlich recht. Aber einige Rekrutendummheit mußt selbst Du alter Feldsoldat milde nachsehen Deinem

Musketier Joh. W. Harnisch,
1. Rekr.-Dep. Inf.-Reg. . . .

— Verdächtig. — „Du glaubst, der Hasenbraten sei nicht echt?" — „Ja, der Wirt katzenbuckelt mir zu stark."

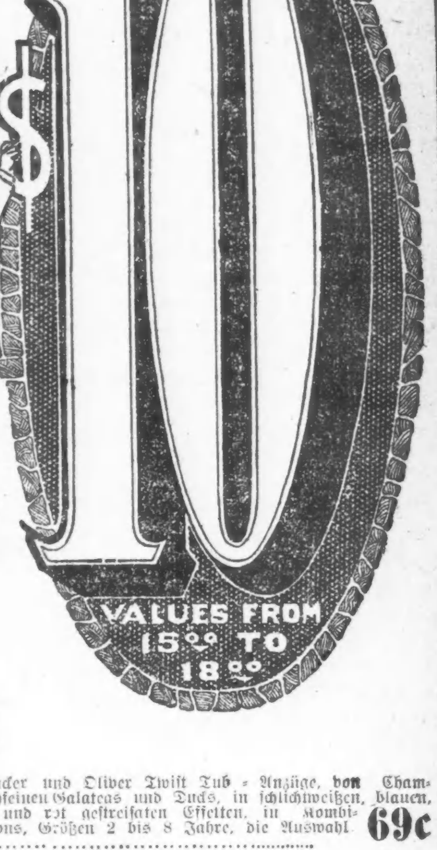

Lowest Prices Our Chief Attractions
**Boston Store**
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

**Jordan Mandeln, 31c Pfund**
(Main Floor, Mitte.)
Das alte, beliebte Konfekt für Jung und Alt, Jordan Mandeln, mit glattem, hartem Ueberguß, viele Farben u. Flavors, rein u. delikat, speziell für Samstag, per Pfund........ **31c**
Jedermann liebt Divinity Fudge, Maple oder Vanilla Flavor, Pecannüsse oben aufgelegt, per Pfund........ **20c**
Iced spanischer Peanut Sandwich, etwas Neues in Zuckerwaaren, ausgezeichnet schmeckend, per Pfund........ **20c**

# Wiederum, aber nur für einen Tag, 22.50 bis $30 Männeranzüge zu 14.50

(Vierter Floor, State Straße.)

Dies ist Chicago's Tribut für gute Werte, denn gewöhnlich würde es mehrere Wochen länger dauern, eine so große Anzahl von Männer-Anzügen abzusetzen; ein Verkauf, auf den beständig hingewiesen wird, denn jeder eingeschlossene Anzug ist von den leitenden Fabrikanten aus Rochester, Baltimore, New York und Chicago; aus feinen importirten und hiesigen Wollenstoffen gemacht; in den neuesten 1-, 2- und 3-knöpfigen Modellen Modellen; die Lapels rangiren von den extrem weiten bis zu den konservativ flachen Lapels; Glen Urquhart und Tartan Plaids, alle populär gestreiften Effekte, Club Checks etc., etc., in grau, grün, blau und braun, Homespuns, Flanellen, unfinished Worsteds, Tweeds, Cheviots, Serges, seidenen Mischungen und Worsteds, Größen 33 bis 48, für Reguläre, Schlanke, Kurze und Korpulente passend — die Anzüge, für die Ihr gewöhnlich $22.50, $25.00, $27.50 und $30.00 bezahlen müßt — speziell für ........ **$14.50**




Wir würden gern die Gelegenheit haben, Euch diese $15 und $18 Männeranzüge zu zeigen, die in dieser ungewöhnlichen Offerte zu $10 eingeschlossen sind — denn die meisten Männer werden schnell die außerordentlichen Ersparnisse erkennen und rasch zugreifen. Sie sind von reinwoll., echtfarbigen grauen, blauen, lohfarbigen, grünen und braunen Kammgarnen, Cheviots, Serges, Flanellen, Tweeds, Cassimeres, Seide Mischungen und von Salt und Pepper Mischungen. Die Röcke sind bei Hand geschneidert und mit Seide genäht, in sämmtlichen neuesten Modellen. Hosen in geradem oder einfachem Schnitt, Semi Peg-, einfache und Cuff Bottoms, Westen mit oder ohne Kragen; voll gefütterte und Athleten-Facons, alle Größen, 36 bis 46, reguläre u. korpulente. Genau die Anzüge, wie sie anderswo zu $15 bis $18 verkauft werden, Auswahl........ **$10**

## Gebraucht Euer Junge irgend welche Waschanzüge?

Tub-Anzüge für Knaben, Beitee-, bulgarische und Middy-Facons, von Ducks, Chambrays, Madras und Galatea, in schlicht weißen, lohfarbigen, blauen und fancy gestreiften Effekten, hübsch besetzt und Kombination farbige Effekte. Größen 2½ bis 8 Jahre, $1.50 Werte, morgen, zu........ **95c**

Tub-Anzüge für Knaben, Junior Norfolk-Facon, mit Plaits, von schlichtweißem Repp, blauem, lohfarbigem und gestreiftem Tick und Chambray, Kragen und Cuffs in kontrastirender Farbe, Ledergürtel, für die lieben Kleinen, 3 bis 9 Jahre, gut $3 wert, für........ **$1.95**

Tommy Tucker und Oliver Twist Tub-Anzüge, von Chambrays, hochfeinen Galateas und Ducks, in schlichtweißen, blauen, lohfarbigen und rot gestreiften Effekten, in Kombination Facons, Größen 2 bis 8 Jahre, die Auswahl zu........ **69c**


## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brunner, Joseph, 48 J., 420 Canal Str.
Krueger, Wm., 2931 N. Richmond Ave.
Kastner, Edw., 2346 W. Madison Str.
Lenz, Augusta, 1757 Otto Str.
Mueller, Lena, 81 J., 2704 Racine Ave.
Reeps, Sophia, 633 S. Wesley Ave.
Schmidt, Thella, 42, und Cottage Grove Ave.
Stern, Ernst, 831 Gilpin Place.
Stopper, Chas., 831 N. Springfield Ave.

## Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Auzy Taylor, Mary M. McCormick, 28, 23.
J. B. Bachmann, Helen W. Bogue, 32, 26.
Michael Weil, Catherine Otto, 61, 51.
M. A. May, Lulice N. Binkowski, 30, 22.
Wladyslaw Podzoski, Annie Majka, 25, 23.
Joe Dioito, Caterina Scandi, 26, 20.
G. Cameron, Irene M. Moran, 27, 22.
W. F. Sweetman, Margaret Keys, 34, 21.
Ray C. Hain, Elsie Karbazki, 21, 21.
Edward D. Bahl, Flossie L. Stott, 21, 18.
M. A. Pancoe, Florence Lidsky, 23, 22.
John Kowalski, Selma Smiglecska, 23, 23.
Louis Visno, Ida Nathanson, 23, 21.
Paul Yzulinas, Barbara Podzewice, 34, 30.
Jan K. Gall, Alexandra Lea, 22, 20.
S. Wachowski, Helena Tadanska, 38, 37.
Franciszek Cholewa, Mary Czgan, 23, 21.
W. Marchal, Helena Bachara, 23, 22.
Ernest D. Coffey, Gladys Sell, 22, 18.
W. Valentinocicze, L. Lopetaite, 25, 20.
Jan Woitrysiak, Amiela Willowna, 22, 18.
A. Gabacinski, Zofia Zawadska, 27, 29.
Walter J. Becker, Elizabeth Limboe, 25, 23.
P. Nakos, Stanislawa Niziolosla, 22, 20.
Hans Hansen, Lillian Ziolowski, 21, 20.
M. J. Mortensen, Johanna Nielsen, 26, 25.
John Ranen, Anna Loos, 27, 24.
Harry Harris, Ida Blumenfeld, 23, 20.
A. Richniewicz, Martha Chytla, 24, 19.
Michael Rizzo, Jennie Rosinia, 21, 20.
G. A. Reddick, Marjorie Mayhew, 23, 21.
J. Wroczynski, K. Janowiczska, 24, 19.
William Heilbuth, Eleanor Kuria, 23, 19.
James H. Lewis, Martha Garth, 1, 23.
Harry Roß, Evelyn Becker, 21, 18.
Chester B. Munro, Rose Hogan, 26, 23.
F. L. Littidi, M. G. Janiak, 21, 26.
J. W. Loughborough, E. L. Mear, 24, 18.
Janac Holpuch, Anna Hiobik, 61, 38.
Emil Urlaub, Rose Schulz, 25, 20.
Abe Shaprio, Dora Koben, 25, 22.
P. F. Gaß, Emma D. Butler, 28, 27.
J. Nowakowski, Bronislawa Drojer, 28, 22.
Emil Müller, Alma Benson, 22, 23.
Wladyslaw Kopec, Anna Ziemba, 22, 23.
J. Zagwodniak, Dora Drogolewicz, 22, 19.
Louis C. Knitel, Agnes Kodl, 24, 22.
A. Tieszklowski, L. Majdrowicz, 29, 22.
Harry Miller, Theresia Glisch, 22, 19.
S. Sobierek, Zusanna Olechna, 33, 22.
Peter G. Monpier, Ida A. Jannes, 26, 25.
Joseph Costler, Lillian M. Young, 39, 31.
Joseph Samuel, Antonia Hriadel, 25, 21.
A. A. Fickes, J. B. Williams, 74, 68.
A. A. Fickes, Jennie B. Williams, 74, 68.
Edwin Swanson, Ellen Johnson, 25, 26.
J. Mokosak, Mary Pawlikowska, 24, 19.
H. W. Emeng, Frances W. Crockett, 38, 45.
T. F. Tiernan, Susan L. Mahoney, 35, 33.
B. Bonini, Antoinetta Marcheschi, 24, 33.
L. E. Bellman, E. H. Lundberg, 52, 50.
J. Jacobs, Jennie Sartini, 26, 17.
H. E. Naftali, Mary A. Naftali, 29, 25.
J. A. Lindquist, Hilma O. Olson, 33, 29.
G. Hanley, Martha Kleinschmidt, 24, 20.
Fred Willis, Lulu Bohne, 32, 20.
H. Wherrett, Ruth A. Peterson, 33, 24.
Addison J. Snell, Lena Zander, 46, 43.
G. E. Dillman, Lenana M. Jones, 30, 20.
H. J. Whitman, M. A. Stromback, 43, 38.
Ferd. Poplawski, Agnesia Pochronn, 23, 23.
Wallace Sampson, Aga Nelson, 24, 18.
J. P. Bronder, Catherine Binett, 26, 22.
C. Carletti, Anna Desantis, 38, 34.
John J. Tadda, Helen Wylaszel, 22, 19.
Frank Gaslarra, Louise Barrett, 21, 19.
Martin B. Enger, Jessie Valentine, 26, 28.
Jozef Glowacki, Ludwika Powak, 24, 24.
J. Ulanowski, Julia Skermanska, 30, 30.
Joseph Court, Catherine Corbett, 22, 22.
Arthur W. Ronn, Elizabeth Stanick, 23, 24.
A. J. Anderson, Mary Gunderson, 33, 34.
Abe Radin, Sophie Goldman, 23, 20.
Ludwik Sepielak, Wiktorja Fary, 25, 19.
Roy J. Dettner, Della F. Nielson, 21, 18.
Odius Sloan, Estella Pash, 37, 24.
Herbert Nillies, Emma Strawe, 23, 20.
George Johnson, Eleanor M. Cox, 21, 18.
Lavam L. Deardorff, Helen M. Miller, 21, 19.
John Schmidt, Helen Leonard, 22, 19.
M. B. Coghlan, M. Morrisey, 22, 19.
Arthur F. Rosin, Viola C. Weber, 22, 21.
G. G. Walgren, Lillie E. Lyon, 22, 26.
Morris Wenig, Fannie Desser, 26, 20.
Nathan Weener, Sylvia Marcus, 26, 22.
Edward Buelow, Elsie Kirdiner, 21, 19.
John P. Baeth, Lulu Jaap, 22, 20.
Anton Ricker, Anna B. Hay, 22, 19.
H. Friedman, Minnie Friedlender, 23, 19.
Emanuel Dusek, Agnes Banck, 26, 25.
Sam Salzman, Fanny Jacobson, 23, 24.
Richard C. Blum, Myrtle Smith, 23, 19.
Erik Anderson, Johanna Peterson, 21, 23.
Frank C. Moses, Mary Wittmann, 22, 18.
Christ Behrens, Anna Stade, 21, 24.
James Tully, Ruby Lundquist, 33, 26.
Robert Staehle, Emmie Rivers, 36, 32.
C. Eisenbacher, Helena Wagner, 51, 43.
J. B. Somerville, Anna M. Rounds, 37, 37.
Fran Toplak, Josephine Ersan, 25, 22.
Theodor Somogy, Julia Pomper, 26, 19.
E. R. Griffin, Mary O'Donnell, 24, 22.
W. R. Downey, K. E. Thompson, 47, 41.
W. Homestead, Mary Fod, 39, 40.
Charles A. Friedl, Marie Hablik, 26, 21.
Aron Swenson, Borghild Olsen, 32, 26.
G. C. Yanke, Lola J. Baß, 23, 19.
William LeBean, Nellie Hull, 29, 29.
Richard Woods, Mary Glafford, 39, 25.
A. Schwartz, Becky Lieberman, 23, 20.
Josephine Gilsamer, Anna Berger, 20, 25.
Albert Nobok, Mary Lisk, 25, 18.
C. R. Stinson, Eugenia Littlefield, 28, 20.
Wilter Whitman, Anna Kolasa, 37, 30.
F. M. Jara, Elsie Simbill, 23, 20.
T. Jenkins, Anna Hansen, 29, 24.
W. C. Abell, Amanda Hayes, 31, 31.

## Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jan Belecki, Emma Ferenc, 22, 22.
S. Drzewiecki, Martha Raszji, 22, 23.
J. Klumbis, Mariana Bilwainslis, 27, 22.
S. Gunior, Katarzyna Klub, 22, 19.
P. Christensen, Myrtle Hansen, 26, 19.
A. J. Robinson, C. Harrison, 43, 37.
B. Tabisz, Antonina Wicirek, 24, 22.
Joseph Seibold, Fanny Krug, 22, 19.
Isaac Andelman, Ida Shapiro, 23, 19.
J. Drittlein, Minnie Kohlmeyer, 22, 22.
W. Dull, Apalomia Zuber, 22, 19.
William Loutsis, Helen Nida, 32, 19.
J. La Montio, Rose Copodice, 21, 20.
John C. Teller, Agnes Dunn, 21, 21.
Paul Pantiewicz, Anna Budsich, 22, 20.
Michael Amore, Josephine Matere, 23, 25.
George Krenn, Theresa Nuisz, 28, 20.
Josef Kubek, Viktoria Kocemba, 25, 23.
C. Schultz, Anna Schurmer, 26, 18.

## Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Oakley Ave., 216 F. südl. v. Roscoe Str., Westfront, 25 bei 123.95; Wm. Zelosky an David Logan, $3500.
Roscoe Str., 622 F. östl. v. Broadway, Nordfr., 50 bei 166; Simon Einsheimer an Laura B. Wagner, $10,000.
Central Park Ave., 32 F. nördl. v. Cullom, Westfront, 32 bei 125; Wm. C. Luback an Henry L. Severin, $1000.
Cornelia Ave., 23 F. östl. v. Long, Südfront, 96 bei 125; Stanislaus Hoffman an William Engelberg, $3150.
Hutchinson Str., 302 F. westl. v. Leclaire Ave., Südfr., 120 bei 125; Henry Schroeder an Joel H. Piotrwoski, $3600.
Keovale Ave., 216 F. südl. v. Armitage, Westfr., 50 bei 125; Bertha M. Laycock an Geo. J. Landeck, $3100.
Melrose Str., 275 F. östl. v. Kildare Ave., Nordfr., 30 bei 120; Wm. Engelberg an Stanislaus Hoffman, $6500.
Milwaukee Ave., 3555, Südwestfr., 24½ bei 150; Wm. Engelberg an Stanislaus Hoffmann, $6500.
McLean Ave., 158 F. östl. v. Kostner, Südfront, 25 bei 125; T. H. Erdevig an John C. Olsen, $1000.
Sedgwick Str., 250 F. südl. v. Locust, Ostfront, 50 bei 120; Isaac Plotte an Milton S. Plotte, $12,000.
S. Dearborn Str., 159-161, 104 F. nördl. v. Monroe, Westfr., 40 bei 120; Caroline F. Wilson an John R. Wilson, $25,000.
Franklin Str., Nordwestecke Quincy, Ostfront, 41 bei 100; Mary A. Burdsal u. A. an Thos. C. Dennehy, $135,000.
Groveland Ave., 59 F. nördl. v. 33. Str., Ostfr., 20 bei 110; Marie H. Thacher an Ginnetto E. Tibbs, $3100.
Lowe Ave., 48 F. südl. v. 36. Str., Ostfront, 24 bei 123; J. W. Donahue an John Fitzpatrick, $2135.
Wood Str., 250 F. südl. v. 37., Ostfr., 25 bei 120; Angrzez Kaczmarski an Andrzej Baran, $3637.
44. Str., 176 F. westl. v. Vincennes Ave., Nordfront, 25 bei 125; Ernest De St. Aubin an Rebecca Baß, $3400.
Ingleside, 159 F. nördl. v. 47. Str. und 391 F. östl. v. Woodlawn Ave., 75 bei 93; Elizabeth J. Ward an Albert L. Ruick, $2500.
125. Str., zw. Michigan Ave. und J. C. Bahn, Nordfr., 6.263 Acres; S. H. Lingle an den Sanitätsdistrikt von Chicago, $11,273.
Princeton Ave., 197 F. nördl. v. 58. Str., Ostfront, 25 bei 117; Hugo Peterson an Mary Salmonde, $2750.
Wood Str., 75 F. südl. v. 57., Westfr., 25 bei 122; Minnie Hansen an George Hooper, $4500.
Ada Str., 185 F. südl. v. 68., Westfr., 33 bei 124; C. G. Haim an Henry G. Motch, $2500.
45. Str., 174 F. östl. v. Wallace, Südfront, 25 bei 125; J. S. Eldridge an Frank Cimielenski, $6100.
Garfield Blvd., 197 F. östl. v. Normal Ave., Nordfr., 25 bei 140; Max Klein an Alice Crawley, $4900.
Kedzie Ave., 50 F. südl. v. 45. Str., Westfront, 100 bei 124; J. W. Sheehan an Thomas J. O'Herin, $3000.
Kedzie Ave., 50 F. südl. v. 45. Str., Westfr., 100 bei 124; Alice Collins u. A. an Thomas J. O'Herin, $3000.
69. Str., 65 F. westl. v. Laflin, Südfr., 25 bei 125; John Boomer u. A. an Joseph Miller, $1100.
69. Str., 40 F. westl. v. Laflin, Südfr., 25 bei 125; John Boomer u. A. an Rubin Friedman, $1100.
Western Ave., Südwestecke 81. Str., Ostfr., 598 bei 125, u. a. Prop.; Erben von Clara H. Fleming an Horace L. Clark, $4625.
Dasselbe Grundstück, Kate Fowler, halber Anteil, an Horace L. Clark, $9250.
Western Ave., Südwestecke 81. Str., Ostfr., 598 bei 125, u. a. Prop.; C. H. Fleming, ¼ Anteil, an Horace L. Clark, $4625.
Artesian Ave., 78 F. nördl. v. 44. Str., Westfr., 26 bei 125; Otto Kempf an Albertina Damroesse, $3500.
Campbell Ave., 291 F. nördl. v. 63. Str., Westfront, 60 bei 125; Chicago Title & Trust Co. an P. W. Lemble, $1500.
Maplewood Ave., 171 F. südl. v. 59. Str., Ostfront, 30 bei 125; Bruno Pinkert an Tella Hyhl, $6500.
Prospect Ave., 479 F. südl. v. 97. Str., Westfr., 75 bei 171; Hannah M. Sittig an F. Edwin Heisse, $1312.
Throop Str., Nordwestecke 88., Ostfr., 64 bei 126; Cora L. Renner an George Kobler, $3500.
Vincennes Ave., 200 F. nördl. v. 99. Str., Ostfront, 25 bei 160; Josef Heulock an Wm. Lacey, $1200.
Artesian Ave., 197 F. nördl. v. Schubert, Westfront, 25 bei 125; Franciszek Niec an Theodore Kois, $1800.
Central Park Ave., S., 504, Ostfr., 25 bei 125; H. B. Rowley an Gertrude R. Dixon, $1100.
Dasselbe Grundstück, H. Y. Rowley an Gertrude R. Dixon, $1225.
Flournoy Str., 140 F. östl. v. Springfield Ave., Südfr., 25 F. zur Hochbahn; Robert Robertson an Martin G. Olsen, $6400.
Lull Pl., 140 F. nördl. v. Division Str., Westfront, 24 bei 84; Ignac Wojtalewicz an Adam Zarembla, [illegible]

## Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hoyne Ave., 93 F. südl. v. 33. Str., Westfront 24 bei 125; H. H. Walker an August Draeger u. A., $1000.
31. Str., 50 F. östl. v. 5. Ave., Südfr., 25 bei 118; John Sweeney an Giovanni Madia, $8000.
33. Pl., 172 F. östl. v. Auburn Str., Nordfr., 25 bei 145; Vincent Noreikt an Joseph Jurewicz, $2100.
Wentworth Ave., Nordwestecke 33. Str., Ostfr., 59 bei 125; P. H. Dignan an Joseph G. Richards, $11,000.
Wentworth Ave., 85 F. nördl. v. 33. Str., Ostfront, 25 bei 125; P. H. Dignan an Joseph G. Richards, $3500.
Ellis Ave., 5311-13, Westfr., 50 bei 164; Lee E. Cowgill an Peter Freeberg u. A., $12,650.
Evans Ave., 183 F. nördl. v. 48. Str., Ostfront, 16⅔ bei 124; Katherine G. Dillon an Theo. J. Underwood, $2500.

## Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5414 Haddon Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; T. Whipple, $2000.
1117 N. Waller Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; A. Lawson, $2000.
4942 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; S. E. Simons, $3000.
4328 Drummond Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Olaf Young, $6000.
3900 N. Central Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Soderstrom, $11,000.
11216 S. Irving Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; O. Zetterberg, $3500.
11218 S. Irving Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; C. Heuberger, $2500.
1515 Ost 67. Place, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. B. Nielsen, $9000.
102—104 S. Parkside Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Hunefeld, $20,000.
5001-03-08 Byron Str., drei 2-stöck. Frame-Flatgebäude; E. M. Schmidt, $10,500.
2421 Iowa Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Sapola u. Roszkiewicz, $4600.
2421 Iowa Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Sapola u. Roszkiewicz, $4100.
4256 N. Sawyer Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Eric Nelson, $17,000.
2924 Lincoln Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Anbaue; J. Nicola, $3000.
5203 S. Kilpatrick Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz; Tom Horejs, $2000.
1039 S. Morgan Str., 3-stöck. Backstein-Anbau; John Pastipels, $1500.
2653—65 N. Clark Str., 3-stöck. Backstein-Theater- und Hotelgebäude; H. T. Kasel, $250,000.
6431 Wayne Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph J. Whitle, $6500.
4028—32 N. Lavergne Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Peschel u. Son, $9600.
6962 Palmer Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; John Miller, $3500.
6440 Bosworth Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Carl Nelson, $10,000.
1234—36 N. Ashland Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; A. Stachon, $1000.
2335—37 N. Knox Ave., 1-stöck. Frame-Treibhaus und -Schuppen; J. Jablonski, $1100.
5347 N. Sawyer Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; Frau J. Kingswood, $2260.
311 Eastwood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Harry Bruno, $6500.
6840 Bennett Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; A. W. Draper, $7500.
6646 S. State Str., 1-stöck. Backstein-Stallgebäude; G. Marvanagis, $1300.
3400—02 N. Ashland Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; John Tampary, $14,000.
2302 S. Kolin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. Stalpa, $4000.
3251 Seminary Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Sabina Hornburg, $7000.
2459 S. Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; John Holl, $10,000.
4900 Metropole Str., 1-stöck. Frame-Residenz; G. C. Hield, $2500.
4341 Kenneth Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. C. Carlson, $2200.
3001 W. 41. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Gniady, $6000.
530 W. 29. Str., 1stöck. Brick Garage, Sam Schweike, $1900.
1414—24 Lunt Ave., 3stöck. Brick Mietshaus, Skoglund, Sasser & Naylor, $115,000.
4858 N. Washburne Ave., zwei 2stöck. Brick Flats, A. G. Erdman, $9000.
1224 Independence Blvd., 3stöck. Brick Flats, James Stangel, $13,000.
5537 Loomis Str., 2stöck. Brick Flats, Rudolph Fucks, $4000.
7435—39 Rhodes Ave., 2stöck. Brick Flats, Anna M. Hageman, $16,500.
6201 Nordica Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, C. Butts, $1700.
2417—19—21 S. Michigan Ave., 1stöck. Brick Auto Showroom, P. H. Otis, $15,000.
2528 N. Mason Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, Mathias Zablocki, $1300.
4317 N. Hermitage Ave., 2stöck. Brick Flats, Ludwig Kwiczinski, $3000.
4304—06 Crystal Str., 2stöck. Brick Flats, G. J. Berg, $10,000.
7348 Rhodes Ave., 2stöck. Brick Flats, J. A. Hedman, $6000.
4852—56 N. Washtenaw Ave., zwei 2stöck. Brick Flats, A. G. Erdman, $9000.
4930 Augusta Str., 2stöck. Brick Flats, C. A. Porter, $5000.
528 N. Homan Ave., 2stöck. Brick Flats, W. A. Mahar, $5000.
1846—48 W. 67. Str. 2stöck. Brick Schule und Kirche, German Evangelical Lutheran Congregation, $12,000.
4846, 4866 N. Washtenaw Ave., zwei 2stöck. Brick Flats, A. G. Erdman, $9000.
2207 Giddings Str., 3stöck. Brick Flats, Richard Larson, $8500.
3722—26 Agatite Ave., zwei 2stöck. Brick Flats, A. F. Swenson, $10,000.
6352 S. Albany Ave., 2stöck. Brick Flats, S. Shaunease, $3800.
11422 South Park Ave., 2stöck. Brick Flats, J. Kieczak, $5000.
426 Barry Ave., 2stöck. Brick Wohnhaus, John B. Fox, $10,000.
11725 Wentworth Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, C. Wagner, $1500.
Ellis Ave., Südwestecke 55. Str., Ostfr., 120 bei 130; Mary Nash an Adolph Rohhaal, $19,500.

### Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Beverly's Balance."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Kriegsnachrichten

**John Bull, der Weltposträuber!**

Washington, D. K., 18. Juni. Der erste formelle amtliche Protest, welcher aus Berichten über die Störung des Postverkehrs und Eingriffe in die Postsachen seit Beginn des europäischen Krieges hervorgegangen ist, lag heute dem Sekretär Lansing vom Staatsdepartement vor, mit einem Ersuchen, entsprechend zu handeln.

Die Klage wurde ursprünglich beim Sekretär des schwedischen Gesandten Ekengren eingereicht; sie erklärte im Namen der schwedischen Regierung, daß Postsäcke der Ver. Staaten, welche nach Schweden bestimmt waren, in England aufgebrochen worden seien, Briefe geöffnet und zensirt worden seien und mindestens ein registrirtes Poststück zurückbehalten worden sei. Zwei Uebergrife werden einzeln geschildert, und es wird darauf hingewiesen, daß solche Akte eine Verletzung der Bestimmungen des Weltpostvertrages sind.

Die Beamten des amerikanischen Staatsdepartements wollten nicht sagen, ob und wie sie einschreiten wollten; in diplomatischen Kreisen wird es als wahrscheinlich erklärt, daß die Ver. Staaten Vorstellungen bei Großbritannien machen und um besondere Vorsichtsmaßnahmen für amerikanische Post ersuchen werden, welche durch britisches Gebiet geht.

**Weist Hetzlüge auch mündlich zurück.**

Washington, D. K., 18. Juni. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff wird heute mit dem zeitweiligen Staatssekretär Lansing eine Konferenz abhalten, zu der er eigens von Cedarhurst, Long Island, hierhergekommen ist. Das in vielen Zeitungen veröffentlichte Gerücht, Graf Bernstorff hätte als seinen Sondervertreter an Stelle des Dr. Meyer-Gerhardt einen Einkaufsagenten der deutschen Regierung, Namens Alfred Meyer, vorgeschoben, war schon vom Ersten Botschaftssekretär schriftlich als eine Lüge bezeichnet worden. Der Botschafter hat sich damit aber nicht begnügt, sondern wird das dem Staatssekretär auch noch mündlich sagen, und ihn wahrscheinlich zugleich ersuchen, seinen Einfluß auszuüben, daß derartige verleumderische Gerüchte nicht mehr verbreitet werden.

(Wie später gemeldet, hat die Konferenz programmgemäß stattgefunden.)

**Amerikanische Registirung verweigert.**

New York, 18. Juni. Dem Präsidenten der „American Transatlantic Company", R. C. Wagner, ist vom amerikanischen Schiffahrtskommissär Eugen T. Chamberlain die amerikanische Registrirung sogenannter dänischer Frachtdampfer verweigert worden. Wagner sagte, alle Teilhaber seiner Gesellschaft seien Amerikaner, und als er sich im Januar in Dänemark aufhielt, bot [illegible] ihm die Gelegenheit, ein Anteilrecht an mehreren Schiffen zu erwerben. Er hatte eine Unterredung mit dem amerikanischen Konsul, und erfuhr von ihm, daß es keine Schwierigkeiten machen würde, die Registrirung zu erlangen. Darauf kehrte er nach den Vereinigten Staaten zurück und organisirte die „American Transatlantic Company", konnte aber, trotzdem die Schiffe stets unter neutraler Flagge gefahren waren und die Garantie gegeben wurde, daß durch sie den Vereinigten Staaten keine Schwierigkeiten bereitet werden würden, ihre amerikanische Registrirung nicht durchsetzen.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Verkäufer um Mehl an Bäcker zu verkaufen. Muß persönlich mit Bäckern bekannt sein und etwas vom Mehlgeschäft verstehen. Schreibt Adr. M 946 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, bringt Werkzeug. 445 Ost 71. Straße.

Verlangt: Bartender, der Porterarbeit besorgen kann. 4152 W. North Ave.

Verlangt: Vier Farmarbeiter, müssen selber die Fahrt nach North Dakota bezahlen. 1848 Dayton Straße.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 5010 N. Western Avenue.

Verlangt: Junger Butcher, muß Pferd und Wagen besorgen. 701 W. 37. Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes und Brot. — 4622 N. Kedzie Ave. Benutzt Ravenswood Hochbahn.

Verlangt: Ein guter, erster Klasse Cakebäcker: stetige Arbeit. M 990 Abendpost. frsa

Verlangt: Musiker; Violine, Klarinette, Streichbaß, Viola, die den Chorus spielen können. Krause, 1831 Fletcher Str.

Verlangt: Schuhmacher. 1325 N. Western Ave. frsason

Verlangt: Checker mit Erfahrung. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Guter erster Klasse Brotbäcker. J. P. Trausch, 1108 Iowa Str., Dubuque, Ia. frsason

Verlangt: Porter, junger Mann, der aufwarten kann und willens ist Geschirr zu waschen. 730 Wells Straße.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Künstler mit etwas Erfahrung im Porzellanmalen, auch Printing Transferer auf Porzellan. 109 S. Jefferson Str. dofr

Verlangt: Fleißiger, nüchterner Hausmann; muß Erfahrung besitzen und Referenzen haben. Nachzufragen 2916 E. 77. Str. dofrsa

Verlangt: Dreher an Kugellager. 342 N. Sheldon Straße. midofr

Verlangt: 10 erster Klasse erfahrene Switch Hands, müssen mit Kupfer- und Messingarbeit erfahren sein und seine Arbeit liefern können; Tag- und Nachtarbeiter verlangt. Offene Werkstätte. Guter Lohn. Nachzufragen 5. Floor, fertig zur Arbeit. 817 Washington Blvd. frsa

Verlangt: Schweizer, nicht naturalisirt, ca. 30 Jahre alt, für Spezialarbeit; guter Verdienst. — M 989 Abendpost.

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 658 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsch-Ungar sucht Posten als Janitorhelfer, um freie Wohnung und kleinen Gehalt; hat Erfahrung; bitte zu schreiben oder vorzusprechen. H. L., 1627 Larrabee Straße, hinten.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Janitor (bin Steamfitter). George Fischer, 11818 Yale Ave., West Pullman.

Gesucht: Deutscher, 30-jährig, erfahren in Haus- und Gartenarbeit, in Reparaturen und Paint-Arbeiten, sucht Stelle. Adr.: S 70 Abdpost.

Gesucht: Mann, 36 Jahre alt, nüchtern, stetig, sucht Stelle als Hausmann, Janitorhelfer oder andere Arbeit. Adr.: S 86 Abendpost. frmo

Gesucht: Lediger Stallmann mit erster Klasse Empfehlungen, sucht Stellung. Nick. Chollak, 2216 Clybourn Ave. 'Phone: Lincoln 7299.

Gesucht: Wünsche eine Vertrauensstelle, guter Lohn, bin Wittwer, allein, 50 Jahre alt, gesund, rüstig, Hausbesitzer, sehr geschickt in Allem, Mechaniker von Beruf. Adr.: L. Stuhlpfarrer, 846 W. 52. Straße.

Gesucht: Deutscher Mann, 27jährig, sucht irgend welche Arbeit; geht auf Farm. Friedrich, 4114 Westend Avenue.

Gesucht: Intelligenter, 30jähriger Mann, verheiratet, tüchtiger Bankarbeiter und Feiler, erfahren an kleiner, genauer Eisen- und Messingarbeit, sucht Stelle. H. G., c. o. Hasz, 2035 Sheffield Ave. frson

Gesucht: Stelle, junger Mann, Bartender, guter Mixer, sucht Stelle; verrichtet allgemeine Arbeit, wenn nötig. Kalchits, 510 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Painter sucht Arbeit, innere oder äußere Arbeit; billig. 1535 N. Harding Ave.

Gesucht: Guter Wurstmacher und Butcher sucht stetigen Platz; Stadt oder Land. 1214 North Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Cakebäcker sucht Arbeit; 3 bis 4 Tage in der Woche. Adr.: T 183 Abendpost.

Gesucht: Zahle $5 Demjenigen, welcher jungem deutschem Mann dauernde Beschäftigung nachweist. Adr.: M 986 Abendpost. frsa

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Telephon: Superior 642. 18jn1wX

Gesucht: In Deutschland gelernter Mechaniker wünscht Stellung. Adr.: S 51 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Selbständiger, zuverlässiger Bäcker an Brod und Rolls sucht dauernde Stelle, arbeitet auch allein. Adr.: S 52 Abendpost. midofr

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Tel.: Normal 5261. m—son

Gesucht: Starker Mann, 25 Jahre alt, wünscht Farmarbeit. Brunner, 1951 Osgood Str. dofr

Gesucht: Sauberer Painter, Calsominer, sucht Arbeit, Nichtunion; übernehme auch kleine Arbeiten. Phone: Lincoln 1441. dofrsa

Gesucht: Junger selbständiger Cake- und Brotbäcker sucht Stellung. Adr.: Dahl, 1810 Mozart Str. Telephon: Belmont 4412 dofr

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot, Rolls und Cakes, 2. oder 3. Hand. Telephon: Seeley 5666. 18jn1wX

Gesucht: Alleinstehender Mann, 35 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Hausmann oder Stallmann, hat Erfahrung. Stephan Jung, 560 West Lake Str. 12jun1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Intelligente Dame zwischen 27 und 45 Jahren, muß englisch lesen können. Geschäftsstellung. Hauptbedingung: Fähigkeit mit Leuten Umgang zu haben. Ungewöhnliche Gelegenheit mit großer Firma von internationalem Ruf. — W. E. Eilhoff, Zimmer 620, 108 N. State Str.

Verlangt: Frau im Umänderungs-Department, für fertige Frauenkleider. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Avenue.

**Hausarbeit.**

Verlangt: Frau für Hausarbeit, muß Kinder gern haben. 2845 Diversey Ave. Tel. Armitage 6111.

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 521 Briar Place, zwischen Broadway und Sheridan.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß gut zu Kindern sein. 445 Ost 50. Str., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, Amme. 4418 N. Lincoln Straße. Telephon: Ravenswood 2474. frsa

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit, gutes Heim. 6922 Prospect Ave. Telephon: Beverley 1688. Mrs. Swanson. frsaso

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1501 Sedgwick Straße, hinten, Janitor. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5440 Prairie Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein kochen. 4722 S. Ashland Ave.

Verlangt: Deutschungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1534 Fullerton Avenue, Store.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. 2930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, zwei Blocks westlich vom Broadway, Wilson Avenue Expreßzug. 4609 Magnolia Ave., 2. Apt. 'Phone: Edgewater 775.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1536 Ost 67. Place, Kenwo. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; bitte vorzusprechen bei Mrs. Schreiber, 3423 S. Racine Ave., Telephon: Drover 8359.

Verlangt: Gute österreichisch-ungarische zweite Köchin um Strudeln und Torten in ungarischem Restaurant zu machen. 136 So. Wabash Ave., 2. Floor. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Vorzusprechen 5846 Michigan Ave. Telephon: Englewood 3631.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 737 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 233 West 43. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 5847 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Perfekte Wiener Köchin; hoher Lohn. 3941 Pine Grove Ave. Tel.: Lake View 1937.

Verlangt: Haushälterin, muß kompetentes Mädchen sein; Familie von 5; muß englisch sprechen. 2656 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 3727 West 12. Straße. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Phone Belmont 2803. Shapera, 2544 N. Kedzie Blvd. 17jn1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Landheim. Nachzufragen Mrs. J. L. Richolson, 3034 Logan Blvd. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; kleine Familie; Referenzen. 6607 Greenwood Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; muß Referenzen haben. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Park. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 3906 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 3001 Carroll Ave. Mrs. M. Kaffa. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene in der Familie; keine Wäsche; guter Lohn. Frau F. A. Waidner, 1048 Lake Ave., Wilmette, Ill. midofrsa

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Lawndale 4851. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine frisch eingewanderte. 1407 Springfield Ave., nahe Hirsch, 2. Flat. midofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; C., B. & Q. Vorort. Schroeder, 307 N. Stone Avenue, LaGrange, Ill. 15jn1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Dulkin, 714 Ost 63. Str., Telephon: Normal 1374.

Verlangt: Waschfrau. 3303 Southport Ave., hinten, oben.

Verlangt: Eine Köchin für Restaurant. 2258 N. Clark Straße.

## Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels, Hausarbeit, Fabrikarbeit auf dem Lande. Anzufragen fertig zur Arbeit, 763 Milwaukee Ave. Kantowo Employment Agency. 12jn1mX

Verlangt: Englisch sprechende Köchinnen und Hausmädchen bei gutem Lohn, in Chicago und Umgebung. 1348 N. Clark Straße.

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 18jn,1mX

Verlangt: Ehepaare, Automatic Screw, Küfer. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Norddeutsche Frau, gute Restaurantköchin, wünscht Arbeit. 756 Willow Str., Tel.: Lincoln 2201.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. 1833 Hudson Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Wittwer-Familie; zuverlässige Oesterreicherin; geht auch außerhalb der Stadt. Bitte selbst vorzusprechen. 1627 Melrose Straße, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 252 West 43. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1700 West 51. Straße. frsa

Gesucht: Deutsche anständige Frau, 48 Jahre alt, ist gute, sparsame Köchin, wünscht stetigen Platz als Haushälterin, geht auch als selbständige in ein kleines Sommerresort. Mrs. Meng, 2241 Burling Str., nahe Belden und Lincoln Ave. 'Phone: Diversey 8076.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen wünscht Stelle zu 1 oder 2 Kindern, oder leichte Hausarbeit, kann gut nähen. 1711 Wells Str. Tel.: Lincoln 5918.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln für Montag. 157 W. 46. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit, ohne Wäsche; spricht englisch. Martha Steinbring, 1655 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von 15 Jahren sucht Stellung in der Nähe von Jefferson, bei englischer oder deutscher Familie. Adr.: 4505 Milwaukee Ave.

Gesucht: Gebildetes Mädchen, welches englisch und französisch spricht, sucht Stelle für Handarbeit oder bei Kindern über 3 Jahre. Miß Weber, 3250 S. Calley Ave. Drover 6114.

Gesucht: Junge deutsche ledige Frau sucht Beschäftigung den ganzen Tag, auch als Short Order Köchin. Mrs. Heinrichs, 1547 Wieland Straße. frsa

Gesucht: Besseres ehrliches deutsches Mädchen sucht Stelle bei guten Leuten; bitte persönlich vorzusprechen. 1728 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloonküche, bitte selbst vorzusprechen. 3431 Lincoln Ave.

Gesucht: Aelteres besseres erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Tel.: Diversey 8320. dofr

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. A. Pelic, 171 West Chestnut Str. dofrsa

Gesucht: Zwei junge Frauen suchen Plätze zum Waschen und Reinmachen; Donnerstags, Freitags und Samstags. Telephon: Lincoln 2201. midofr

## Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar mit besten Empfehlungen sucht Stelle als Janitor oder irgend welche Arbeit; Frau kann gut kochen, waschen und bügeln, Mann mit Werkzeug in aller Arbeit durchaus bekannt; bitte schreiben oder persönlich vorzusprechen. 1735 N. Winchester Av. M. Urban. dofr

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—

| | | |
|---|---|---|
| $4000.00 | Grundeigentum | $8500.00 |
| 2500.00 | " | 5200.00 |
| 2000.00 | " | 5000.00 |
| 1500.00 | " | 3500.00 |
| 1200.00 | " | 2700.00 |
| 1000.00 | " | 2500.00 |
| 600.00 | " | 2200.00 |

——Reine Papiere——
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

**Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 11of*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 7fb*X

**Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laszlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4.** 26mai1mX

Advokatur, Kollektionen, Auskunft und Geldbetreibungs-Kanzlei, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. Swartz, Real Estate. 15jn1wX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Falls Ihr mittellos seid und der Dienste eines Expert-Advokaten gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark Str. 9jn1mX

## Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Haus-Painting, Tapezieren, Calsomining, Bricklaying, Zementarbeit, Plastern, wird unter Garantie ausgeführt. Hartmann, Telephon: Diversey 3337. 30masodifr1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8ip,frsondi*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gilot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 6jnsomi1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

$1 Pianostimmen. Telephon: Humboldt 4590. 18jn2wX

Painting, Calsomining, Paperhanging zu mäßigem Preis. Tel.: Lincoln 5389. 18jn1wX

Geld, Wohnungs- und Geschäftseinrichtungen, Goldwaaren und alles erdenkliche, gegen kleine Abzahlung. Bin Agent mehrerer großer Geschäftshäuser. Otto, 4871 Magnolia Ave. Telephon: Sunnyside 4375. frsasodimi

Carpenterarbeit und Schreinerarbeit jeder Art, selbst kleinste Aufträge, zu sehr niedrigen Preisen. Carl Nitschke, 1716 Dayton Str. dofrson

Painting, Decorating, Papering, gut und billig. 3151 Southport Ave. Phone 6932 Graceland. dofrsa

Painting, Papering, Plastering preiswert, Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Telephon: Humboldt 7973. midofr

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29oc*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: $150 Parlor Set $55, $90 Eßzimmer Set $35, $450 Piano $150, $45 Rug $16.50, $200 Sprechmaschine $75, 4 vollständige Bettzimmer Sets, elektrische Lampe, Geschirr, Schaukelstühle, Oelgemälde, alles in gutem Zustand, verkaufe einzeln. 4346 Washington Blvd., Tel. Garfield 7926. 12jun1wX

Zu verkaufen: Elegante Möbel für ⅓ der Originalkosten, einschließlich $400 Piano und Bank $150, $150 Phonograph $75, $150 Parlor Set $60, $50 Rug $25, 2 Messingbetten, Eßzimmer-Möbel, Dressers, Chiffoniers, 85 Davenport $30, Tapestry, Stuhl und Schaukelstuhl, Eisschrank, Geschirr und Vasen. Fast neu. — Mitchell, 3907 Sheridan Road. Phone Wellington 9869. 12jun1wX

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X

Verschleudere mein prachtvolles neues Parlor Room Set und Jacobean Style Eßzimmer-Set; kostete $125 per Stück, verkaufe für $35 per Stück. Nur 3 Wochen im Gebrauch. R. Nordin, 3550 Grenshaw Str., nahe 12. Str. frsason

Zu verkaufen: Eisschrank, kostete $45, für $15; Gas-Range, $6. 5438 Broadway, zweites Flat, hinten.

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel unseres Heims, 3 Stück Leder Parlor Suit $55, Eßzimmer Set $27.50, 9 bei 12 Rugs, Messingbetten, vollständig $20, Dresser und Chiffonier, Leder-Couch und verschiedene andere Artikel. — 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 12jun1wX

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$30 kaufen gutes Upright Piano und $12 gutes Square Piano. 1961 N. Halsted Straße. frsamo

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Straße. 18jn1wX

$70 kaufen ein hübsches Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 10jun2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Küken — Preise für Juni bedeutend billiger, Tausende von populären Sorten, kräftig; Farm Range; garantirt echte Rassen; Postbestellungen ausgeführt. United Hatcheries, 187 N. Fifth Ave., nahe Lake. Sonntags offen. do—son

$65 kaufen Auswahl von zwei 1150 Pfund schweren Pferden, Kaffeewagen, billig, oben. 2255 W. Chicago Ave.

$90 kaufen 1400 Pfund Pferd. 724 Nord Western Avenue.

Verkaufe 18 Pferde, alle Größen, Wagen, Geschirre, alle Sorten. Schultz Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 2jn,1mX

## Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
614—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

## Nähmaschinen, Bicycles r. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer- und andere Nähmaschinen, Baar oder Abschlagszahlung. Gebrauchte, $2.00 aufwärts, garantirt; Reparaturen billigst. Auch Abends offen. 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick Straße. 13jn1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

## Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

## Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**—Woods Electric Automobile— Ganz neu.—Ist niemals gebraucht worden.—1915 Modell.—Kostet $2,850.— Gewonnen beim Wohltätigkeits-Maifest im Bismarck-Garten.—Wünsche beste Baar-Offerte. Adr.: M., 900, Abendpost.** dofr

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

**Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung. Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor.** 11jn1wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

## Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Teilhaber. Suche einen vertrauenswürdigen sowie ehrlichen Mann als Teilhaber für Waarengeschäft, welches nachweislich $20 bis $30 täglich einbringt. Spezialkenntnisse unnötig. — Einige hundert Dollars erforderlich. Probe gestattet. Schriftlich unter der Adr.: S 77 Abendpost. 18jn1wX

Verlangt: Zuverlässiger Mann für ½ oder ¼ Anteil an Bitter Tonics und Medizin-Fabrikation. Artikel für Apotheken, Saloons und Barbierstuben; alles zur Ansicht offen; Erfahrung nicht nötig. 1944 Sedgwick Str. 17jn1wX

Herr, mit $2000—$3000, möchte sich an irgend einem guten Geschäft beteiligen. Adr.: S 84 Abendpost.

Partner verlangt, lediger Mann vorgezogen, mit $500, in altetablirtem Geflügel- und Eier-Geschäft, macht gute Geschäfte, gute Sicherheit; großartige Gelegenheit für den rechten Mann. Martin, 3859 Park Ave. dofrsa

Möchte mich mit Kapital ($1000 oder mehr) und Zeit an reellem Geschäft beteiligen; 20jährige Erfahrung in Boiler-Reparaturen, Eismaschinen, elektrischem Generator, Aircompressor.— Adr.: O 673 Abendpost. doson

Verlangt: Junger Painter als Partner für neue Arbeit; muß $100 Baar haben. 3815 N. Crawford Ave.

Teilhaber verlangt. Elektrische Bedarfsartikel-fabrik sucht Teilhaber mit ungefähr $1000; Fachkenntnisse unnötig, nachdem Arbeit leichtverständlich; kann mit mir wöchentlich $150 bis $200 verdienen; Einlage auf Grundeigentum sichergestellt. Adr.: S 20 Abendpost. 16jn1wX

Teilhaber verlangt. $300 nötig. Adr.: S 28 Abendpost. midofr

## Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

**Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** 17jn*X

Zu vermieten: Ein 4-Zimmerflat, Gas, Bad, elektrisches Licht, große Porch, schöner Garten, gute Fahrgelegenheit. 1714 Nord Keystone Ave., früher 40. Court.

Zu vermieten: Modernes, helles 5 Zimmer-Flat mit Bad; $16. 1726 Clybourn Ave.

Zu vermieten: $9 bis $11, helle 3- und 4-Zimmer Flats, mit Bad. 1758—60 Larrabee Straße. frsason

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $12. 2612—2614 Evergreen Ave. 18jn1wX

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat; $20. 1644 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Hintergebäude, $10. 1117 N. Ashland Ave. frsa

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat, mit Bad, Ecke. 959 N. Western Ave.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Bad; $16. 1135 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, $20. 3750 Southport Ave. midofr

Zu vermieten: Kleines, prächtiges Flat. 3464 Nord Clark Straße. *X

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Küche für leichte Haushaltung. 512 Belden Ave., nahe Park. frsa

Zu vermieten: Helles, luftiges Frontschlafzimmer, Bad, Telephon, deutsche Leute. Sprohauer, 608 Willow Straße. frsa

Zu vermieten: Eingerichtete Zimmer. 5118 Throop Straße. frsa

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer, Bad, $1.75. 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes, großes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren; mit Bad; mit Kost. Gutes Heim. 1477 Larrabee Str., nahe North Ave., oben.

Vermiete möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten; nahe Lincoln Park. Mayer, 1716 Wells Str., Flat 2.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Kleiderkammer, $1.50. Frau Pikes, 727 W. Madison Straße.

Vermiete Frontzimmer, separater Eingang; Bad; deutsche Frau. 632 N. Clark Str., eine Treppe. frsa

Vermiete 2 Zimmer für leichte Hausführung, $3.25 per Woche; auch einzelne Zimmer, $1.50 per Woche. 2368 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an einen oder zwei Herren; gute deutsche Kost. 2015 Cleveland Avenue. frson

Zu vermieten: 4913 Winthrop Ave., große luftige Zimmer von $3 aufwärts. Nahe Beach und Argyle Expreß. fr—mi

Zu vermieten: Parlor, Einzelzimmer, billig. 158 Institute Place, Chicago Ave. u. LaSalle Str. mifr

Zu vermieten: Elegantes, geräumiges, helles 8 Zimmerflat; auf's Neueste dekorirt; $25; gute Straßenbahn, wie Hochbahnverbindung. 2057 Sheffield Ave. frsason

Zu vermieten: Großes helles Zimmer, mit Piano, an zwei anständige junge Leute. Geeignet für Pianolehrer. Clark, nahe Goethe. Adr.: S 78 Abendpost. frsa

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, ein Block vom Park; privat; Preis $2.50 wöchentlich. 1739 Wells Str., 3. Flat. frsadi

Boarder verlangt. 1631 N. Halsted Str. frsa

Zu vermieten: 3 separate helle Zimmer. 651 Center Str., 2. Flat. frsason

Alleinstehende Person wünscht einen anständigen Roomer oder Boarder. 2756 Carmen Ave. Telephon: Ravenswood 6335.

Zu vermieten: Frontparlor, Dampfheizung; Bad, Telephon und Pianobenutzung, $3. 1705 Orchard Straße. Tel.: Lincoln 8441 frsa

Zu vermieten: Schönes, großes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 2231 Cleveland Ave. frsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, moderne Einrichtung. 2730 No. Racine Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: 2131 Hudson Ave., ein Block vom Lincoln Park, schönes Zimmer, elektrisches Licht, heißes Wasser, mit Piano, für 1 oder 2 Herren. dofr

Freundliche Zimmer nebst deutscher Hausmannskost preiswürdig zu vermieten bei alleinstehender Frau. 1965 Burling Str., nahe Park. dofrson

Vermiete zwei saubere Frontzimmer an zwei Freunde oder Ehepaar (auch einzeln), privat. Krager, 326 Wisconsin Str. dofr

Zwei große schön möblirte Zimmer zu vermieten, gegenüber Lincoln Park. Heißes Wasser, mäßiger Preis. 1626 N. La Salle Str. Phone: Diversey 8984. 17jn1wX

Mann oder Frau mit Kindern finden Board. 1938 Howe Straße midofr

Kurze Gehdistanz von Downtown: Möblirte Zimmer für Arbeiter. 155 W. Ontario Str. 15jn1w

## Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wittwer in mittleren Jahren sucht freundliches Zimmer. Adr.: S 79 Abendpost.

Suche helle Wohnung in guter Nachbarschaft, 4 bis 5 Zimmer. Offerten M 987 Abendpost.

## Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Käufer von Groceries und Meat Markets aufgepaßt! Muß sofort verkauft werden, 30 Jahre etablirt, nie zuvor angezeigt, nur Krankheit halber verkauft, wie ich nachweisen kann; neue Damick Fixtures; großer Vorrat von Staple und fancy Groceries; keine Konkurrenz innerhalb 4 Blocks; alles Baarkunden, keine Ablieferung; $500 wöchentl. Einnahme, das nachgewiesen werden kann; billige Miete; Inventur $2500; zu 50c am Dollar verkauft auch auf leichte Abschlagszahlung verkauft, um Euch den Anfang zu erleichtern. 2858 Lincoln Ave. dofr

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer, Einnahme $350 monatlich; lange Lease; billig; auf Teilzahlung zu haben.
32 Zimmer, 9 Jahre Lease; sehr billige Miete; Profit $150 monatlich; gute Möbel; seht's an.
20 Zimmer; Profit $100 monatl.; guter Platz.
17 Zimmer; freie Heizung; Preis nur $400.
Manche andere, groß u. klein; alle reell. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 17jn1wX

Eine ausgezeichnete Gelegenheit für einen tätigen, aufgeweckten, ehrgeizigen Kaufmann, ein in Chicago seit 50 Jahren etablirtes Möbelgeschäft zu erwerben. Preise und Bedingung mit den richtigen Leuten sehr befriedigend arrangirt. Dies ist eine Gelegenheit einer Lebenszeit und wird nur wegen Todesfall des Eigentümers geboten, der das Geschäft über 40 Jahre lang erfolgreich führte. Das Nachlaß-Gericht wird eine sofortige Erledigung dieses Eigentums vornehmen, deshalb handelt schnell. L 529 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Nachzufragen Samstag und Sonntag bei Mr. Schmidt, 928 N. Winchester Ave. frsa

Zu verkaufen: Eine elektrische Schuhreparaturwerkstatt. 1577 Clybourn Ave. frsa

Verkaufe Grocery-, Delikatessenstore, Ecke, großer Stock; Wocheneinnahme $200; sofort gekauft billig. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted Str.

Verkaufe Zigarren-, Candy-, Buch-Store, gute Lage, große Einnahme; billige Miete; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: 12 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $10,000; 5 Groceries, mit und ohne Butcher-Store, 4 Bäckereien; 5 Roominghäuser; 4 Restaurants; 2 Milch-Depots; 4 Zigarren-Stores; von $500 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; Einnahme über $25 täglich; Miete $45 einschließlich sieben möblirten Zimmern; Home-Baking nötig, keine innerhalb mehrerer Blocks. Kommt und seht, 415 Belden Avenue. somifr

Verkaufe wegen Krankheit Eck-Grocerystore; Einnahme $300 die Woche; nehme Farm nördlich von Chicago, geeignet für Hühnerzucht in Tausch und zahle zu. S 74 Abendpost. frsa

Barber-Shop muß verkauft werden. 1948 Nord Cicero Ave., nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Nordseite. 'Phone: Ravenswood 681.

$150 7 Zimmer Flat; Einnahme $32. 608 Center Str., 3. Flat. mifrsa

Zu kaufen gesucht: Erster Klasse Bäckerei. — Preisangabe. Adr.: O 672 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Barbierstube, Nordseite; zwei Stühle; billig. Adr.: T 182 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon in feiner Gegend, wegen Uneinigkeit der Partners. 2116 Bissell Str., Hadel. frsason

Zu verkaufen: 30 Zimmer Roominghaus, Miete $127.50; Einkommen ca. $300; kleine Anzahlung genügt. Näheres 59 West Ohio Str., Flat 3. frsason

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. Adr.: M 991 Abendpost.

Zu verkaufen: Ganzes oder ein Teil eines 6-Zimmer, modernen Flats. 3300 Beach Ave., oberes Flat; vorn. frsason

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, muß 3 bis 4 Mann beschäftigen; mit oder ohne Haus. Adr.: S 85 Abendpost.

Beziehe eigenes Property, verkaufe sofort preiswert Store-Bäckerei; gute Lage. Adr.: M 988 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute, kleine Bäckerei, wegen Krankheit. Adr.: H 887 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig, Putzwaarenladen, wegen Todesfall. Nachzufragen: 2912 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Butcher-Shop, Delikatessen-, Grocerystore, Restaurant, Millinery, Schuhstore und Herrenausstattungs-Laden, von $500 aufwärts bis $3000. B. & G. Business Exchange, 2912 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen. 1820 Dayton Straße. frsa

$375 kaufen Candy-, Zigarren-, leichte Grocery-, Delikatessen-Store; einziger Laden im Block; großer Vorrat; feine Fixtures; $800 wert, 1 Eigentümer 9 Jahre; drei Zimmer mit Laden, nur $16 Miete. 3217 N. Racine Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market, gute Lage, Nordseite; billige Miete. S 510 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Feinstes Moving- und Teaming-Geschäft; krankheitshalber. Bargain. Telephon: Lincoln 7622. 921 Concord. difrsa

Zu verkaufen: 10 Zimmer Rooming Haus in guter Gegend. 1959 Lincoln Ave. dofrsason

13 Zimmer Roominghaus sofort zu verkaufen. Preis 350 Dollars. 158 W. Superior Str. dofr

$600 kauft 24 Zimmer Roominghaus; Alles vermietet; Miete $80; Einkommen $200 monatlich. Näheres 509 Caß Str. dofrson

Zu verkaufen: Plumbing und Sheet Metal Work Shop wegen anderweitiger Unternehmungen. Gute und sichere Existenz. 3112 Prairie Avenue. midofr

Zu verkaufen: Barbierstube; 2 Stühle; Zigarrenstand; billig. 1963 Bissell Str. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, 10 Jahre etablirt, mit Grundeigentum 66×120, mit Garage und 2 kleinen Cottages. Alles modern; an zwei Straßenbahnlinien in Milwaukee, Wisconsin. Näheres unter Adr.: S 5 Abendpost. 13jn1wX

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Stenographiren vollständig in 24 Lektionen für $5 gelernt, 20 Jahre im Gebrauch. Abend-Hochschulkursus beginnt 21. Juni. Adr.: Chicago Seminar of Sciences, 64 W. Randolph Straße. Telephon: Cent. 3438. 12jn,sa,son,mo,mi,fr—1jl

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Nordseite.**

$500 Anzahlung kaufen:
2-4 Zimmer Haus und Cottage hinten; Miete $32; nur..........$2850
2stöck. Haus, Basement, Attik, 5 und 6 Zimmer, Bad; nur..........$3400
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofrsa

2 Flat, in der Gegend von Robey und Belmont, $3100. Hohes Basement und Attic; Hartholzverkleidung und Floors; gepflasterte Straße, Bedingungen: $500 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 12jun1wX

$500 Baar kaufen 6 Zimmer Cottage mit Heißwasserheizung, an Brickbasement, $3500. Vertausche für zwei Flat. samomifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

$1800 kaufen modernes 3 Flat Brick Gebäude, Mortgage $3000, Miete $720, Webster, nahe Clark. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. frsa

$1800 kaufen modernes 3 Flat Gebäude, 4335 N. Ashland Ave. Mortgage $3200, Miete $648. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. frsa

$2250 kaufen modernes 2 Flat Gebäude, 2015 Mohawk Straße, Miete $480, Mortgage $2000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 1934 Bissell Str., 7 Zimmer Brickhaus, $2800. Macht Offerte. Ranschert, 835 Center Str. dofrsa

Bargain! Gebäude, 3-6 Zimmer; Bad; Miete $696; nur $5800.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofrsa

Billig! Eigentum, 2-5 und 2-4 Zimmer, Bad; Miete $56; nur $4850.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: 5 Zimmer Brick Wohngebäude, bis zu $10,000, nahe St. Michaelskirche. Ruedel, 602 North Ave. 15jn1wX

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

**Nordseite.**

Zu verkaufen: $18,000, schönes 3stöckiges Brickgebäude, drei 7-Zimmer-Flats, alle neuesten Verbesserungen, Dampfheizung und elektrisches Licht; Miete $150 monatlich, hat extra großes 3stöckiges Gebäude hinten, zwei 6- und ein 5-Zimmer-Flat, erster Stock Brick, zweiter und dritter Holz, alle neuesten Verbesserungen, Miete $65 monatlich, zusammen $215 monatlich. Open Plumbing, Gas und Ofenheizung, auf großer Lot, nahe Magnolia und Argyle Ave., 2 Blocks von Argyle N. W.-Hochbahnstation. — Nehme ein vorstädtisches Wohnhaus von 6 oder 7 Zimmern auf 1 bis 5 Acker Land, innerhalb 20 Meilen von Bahnhof in Chicago, oder nehme kleineres Chicagoer Eigentum mit Ofenheizung in Tausch. frsa
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich. 12jun1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2 Flat Brickhaus, Eichenholzbekleidung und Fußböden, Mosaik-Vorhalle und Badezimmer, elektrisches Licht und Fixtures; vollständige Brick-Veranda und Zementstufen; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; bequem zu 2 Car-Linien und Addison Station der Ravenswood-Hochbahn. — Preis $6875, wert $7200. $1000 baar, $100 jede 3 Monate. William Zelosky, 2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 12jun1wX

Neue Brick-Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, hohes Basement, Octogon Dach mit großem Dachboden, kann in ein weiteres Flat von 5 Zimmern ausgebaut werden. Elektrisches Licht, Hartholzverkleidung; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3650. $500 Baar, $15 monatlich. 12jun1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Eure Gelegenheit für einen Tausch
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum oder $2000 Baar als erste Anzahlung an einem modernen, fast neuen 3 Flat und Basement Brickgebäude, ausnahmsweise stark gebaut vom Eigentümer. Jedes Flat vermietet. Alle Straßen gepflastert und bezahlt. 3 Hauptstraßenbahnlinien innerhalb 2 Blocks. Preis $7650. 12jun1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

2 Flat Framehaus, auf Konkret-Fundament, 5 u. 5 Zimmer und Badezimmer, moderne Plumbing, erster Klasse Zustand, 1 Block von 2 Carlinien, $3600. $500 baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 12jun1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brick und Frame 4 Flats, Toilet und Bad in 2 Flats, 1513 Orchard Str. Miete $33 per Monat. $2700. Ernst & Co., 445 W. North Ave. frsa

**Nordwestseite.**

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Zu vertauschen: Nehme schuldenfreies, kleines verbessertes Eigentum für moderne dreistöck. 5-Zimmerflats; Lot 30 bei 125; Elektrizität; in der Gegend von Monticello, nördlich von Chicago Ave. Eigentümers Office N. W.-Ecke Milwaukee und California Ave., John Martens.

Massives Brick, 2 Flats, 4—4 extra große helle Zimmer, modernes Bad, etc., an schöner, gepflasterter Straße, muß gesehen werden, um es zu würdigen. Preis nur $3500, leichte Zahlungen. Seht Chas. H. Serum, Eigentümer. 3301 W. Chicago Ave. 12jun1wX

**Westseite.**

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preis $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

**Südseite.**

**Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Brickhäuser modernster Einrichtung auf leichte Abzahlung. In Marquette Manor, Süd Rockwell Straße und 59. Straße (4 kurze Blocks westl. von Western Ave.). Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Eigentümer am Platz, auch am Sonntag. — B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Straße, Hauptoffice.** 1jnX*

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $12; gegenüber von deutscher Kirche. 2804 Wallace Str. dofr

**Südwestseite.**

Zu verkaufen: Drei 2-stöckige Gebäude, 3029, 3031, 3033 S. Keeler Ave. Auf Abzahlung. jn12,13,18,19,20,25,26,27

**Vorstädte.**

Zu verkaufen: Baar oder Abzahlungen, acht-Zimmer-Haus im prächtigen Oak Park, modern, Wasserheizung, Garage usw.; Lot 100x150, ganz oder teilweise. Jede vernünftige Offerte angenommen. Näheres: Telephon Oak Park 582 oder 1023 Wenonah Ave., zwei Blocks von der Home Ave. Station, Garfield Park Hochbahn. 15jn1wX

Zu vertauschen: Haus und Flat für Farm; Miete $77 monatlich; Preis $7000.
Wornhoff, Forest Park, Ill. 11,12,16,18,19jn

Modernes Bungalow, 6 Zimmer, Heißwasserheizung; muß verkaufen; macht Offerte; große Lot. Wornhoff, Forest Park, Ill. 11,12,16,18,19jn

220 Lathrop Ave., Forest Park, 2stöck. Brick, neu; Heißwasserheizung; nahe Hochbahn, $7000. 11,12,16,18,19jn

205 Circle Ave., Forest Park, 2stöck. Flat, Lot 50 bei 200, modern; jährliche Miete $900; muß für $6500 verkauft werden. 11,12,16,18,19jn

**Sommer-Resorts.**

Prachtvolles 10 Acker Resort am Fox River und elektrischer Carlinie. Verbessert mit 9 Zimmer Haus, Heißwasserheizung, Stall und Hühnerhäuser, 300 feine Obstbäume etc. — Eine ausgezeichnete Gelegenheit, verkaufe oder vertausche für Chicago Property. W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave. samomifr

Zu verkaufen: Sommerheim oder Hühnerfarm; gutes Haus; ungefähr 10 Acker; einige geklärt. Preis $800. Nachzufragen in 2445 Washburn Avenue.

**Farmländereien.**

Zu verkaufen: 100 Acker Michigan Farm, 6 Zimmer Haus nebst allen Stallungen, 85 unter Pflug, 10 Wald, 5 Obstgarten, 10 Clover und Timothy, 15 Corn, 10 Oats, 30 Winter Grain; Wasser im Haus und Stall, Windmühle, 2 Pferde, 5 Cattle, 4 Hogs, 100 Chickens, 1 Binder, Mower, Grain Drill Riding Cultivator, 2 Drag 2 Wagen, 1 Buggy, 1 Hay Rake, Bob Sled, 1 Cutter, Futter bis zur Ernte, 2 Acker Erdbeeren. Preis $55 per Acker, einschließlich Stock und Tools. Aug. Schulze, 3416 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Farm, 160 Acker, Springfield, Minn., verbessert; hier ist ein Bargain. Preis $90 per Acker. Wornhoff, Forest Park, Ill. 11,12,16,18,19jn

Zu verkaufen, oder vertauschen: Sehr gute 86 Acker Farm in McHenry County, Ill., gute Gebäude; Obst; etwas Wald; schwarzer, reicher Boden, schuldenfrei; $115 per Acker. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 200 Acker Farm. Preis $4500, vorzüglich geeignet für Viehzucht und Kartoffelbau. Kleine Anzahlung. Der Rest auf lange Zeit zu 6 Prozent. Albert Brandes, Grand Rapids, Wis. 15jun1mX

10 Acres Farm zu verkaufen oder vertauschen, Allegan, Michigan. Eigentümer Fred Bruning, Groß Point, Illinois. 15jn1wX

Verkaufe billig, gute 20 Acres Fruchtfarm, 5 Meilen von South Haven, Mich. Nähere Auskunft: Erzberger, 6917 May Str. 14jn,1wX

Eisenbahn-Ländereien nur an wirkliche Ansiedler, ebenfalls verbesserte Farmen. Soo Line Ticket Agent, 140 S. Clark Str. 6jn,*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wisconsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt. Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

**Verschiedenes.**

Wenn Sie Ihre Farm, Geschäft oder Haus gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen, kommen Sie zu Brodsuehrer, Zimmer 509, 118 N. LaSalle Str. 14jn1mX

UMI

Trinkt Gold

26¢ lb.

BANKES'
26 CENT-KAFFEE

ist unbedingt der beste Kaffee, der irgendwo für Geld zu haben ist. Sie können garnicht anders, als seinen köstlichen Geschmack zu schätzen. Versuchen Sie ihn noch heute.

Bankes' vorzüglicher Santos Kaffee. Anderswo verkauft zu 28c Cts. das Pfund. Bankes' Preis ... 19c

Bankes' allerbeste Rahm-Butter — Nirgends ist bessere zu haben. Der reiche Frühlingsgeschmack wird Sie entzücken ... 30c

Bankes' Meierei-Tafelbutter ... 25c

Bankes Kaffee-Läden:

| Nordwestseite: | Nordseite: | Westseite: | |
|---|---|---|---|
| 1644 W. Chicago Ave | 406 W. Division Str. | 1510 W. Madison Str. | 1818 W. 12. Str. |
| 1373 Milwaukee Ave | 720 W. North Ave. | 2830 W. Madison Str. | 3102 W. 22. Str. |
| 1045 Milwaukee Ave | 2640 Lincoln Ave. | 1836 Blue Island Ave. | Südseite: 3032 Wentworth Ave |
| 2054 Milwaukee Ave | 3244 Lincoln Ave. | 1217 S. Halsted Str. | 3427 S. Halsted Str. |
| 1710 W. North Ave. | 3413 N. Clark Str. | 1832 S. Halsted Str. | 4729 S. Ashland Ave. |

jn16,18,20


Finanzielles.


Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

---

Geld zu verleihen.
Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen
Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

---

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends können Sie besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
☞ Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town.
8jn*X

---

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein“
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
6jn*X

---

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.
Strumpf, Knielänge, Seide ... 2.25
Knie-Stück— Seide ... 1.75
Knöchel-Stück— Seide ... 1.70
Leibbinden— Seide ... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

---

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
89 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair“.
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
o12X*

---

American Telephone & Telegraph Co.
Eine Dividende von Zwei Dollars pro Aktie wird ausbezahlt am Donnerstag, den 15. Juli 1915 an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am Mittwoch, den 30. Juni 1915, eingetragen sind.
G. D. Milne, Schatzmeister.
jn18,25jl2,9


Leset die „Sonntagpost“

Finanzielles.


Voraussicht im Sparen ist Klugheit

Es gibt viele Männer, deren beste Jahre dahin sind, die aber trotzdem weiter arbeiten müssen im Wettstreit mit jungen Leuten, weil sie nicht für ihr Alter gesorgt haben. Zu einer Zeit, da sie der Ruhe pflegen sollten, müssen sie sich immer stärker anspornen, ein Jahr nach dem andern.

Ein Mann, auch einer mit bescheidenem Einkommen, kann sich gegen künftige Entbehrungen sichern, falls er früh genug ans Sparen geht.

Sparen ist einfach die Betätigung gesunden Urteils und Voraussicht.

Diese Bank bietet Euch jede Einrichtung und Bequemlichkeit für die Ansammlung eines Fonds für Eure Jahre des Abstiegs.

Beginnt jetzt zu sparen
Wir gewähren
3%
Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben

Illinois Trust & Savings Bank
Die größte Spar-Bank in Chicago.
LA SALLE und JACKSON STR.
Organisirt 1873.

---

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

Offen Montag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abends.
SONNTAG von 10 bis 12 Uhr.
Deutsches Bank- und Wechslergeschaeft
Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.
EINZUG v. GELDERN in Deutschland, Öst.-Ungarn etc. zu den koulantesten Bedingungen

GELDSENDUNGEN
nach
DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH-UNGARN
und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie
Kronen 100 heute $16.30
Mark 100 heute $21.60
Portofrei ins Haus.
Bei grösseren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzierte Vorzugspreise.
ALLGEMEINES BANKGESCHAEFT.
CHECKING AND SAVING ACCOUNTS
SAFE DEPOSIT VAULTS
100 Mark 5%-ige Deutsche Kriegsanleihe ... $22.05
100 Kr. 5 1/2 %-ige Oesterreichische Kriegsanleihe ... $15.50
100 Kronen 6%-ige Ungarische Kriegsanleihe ... $15.50
Orders effektuirt hierauf, und Information über diese Staatspapiere, wie über alle österr.-ungar. u. deutschen Bank- u. Industrie-Wertpapiere gratis und franko erteilt.
Erstclassige Hypotheken u. Real Estate Bonds 5½% bis 6%
Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Documente aller Art billigst besorgt.
STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK
1935 Milwaukee Ave.
4mai.*X

---

3% ON SAVINGS 3%
Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto W. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.
Offen Samstags Abend von 6 bis 9.
8jn,sondifr*


# Lokalbericht.

## D. N. B., Zweig Chicago.

**Die jährliche Volksfeier in Brands Park am Sonntag und Montag.**

Das Volksfest des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Zweig Chicago, findet am kommenden Sonntag und Montag in Brands Park statt. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren Ferdinand Walther, Charles Christmann, Lorenz Schlegel, Louis E. Brandt, Ernst Brosius, Alfred B. Steffens, Otto Cummerow, Geo. A. Schmidt, Wilhelm Fischer, Franz Doniat, Joseph Danziger, Max Wild, Martin Schmidhofer, Moses Maier und Dr. Rudolf Wagner, hat die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Für beide Tage ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, so daß die Teilnehmer sich nach echter deutscher Art unterhalten werden. Ein Kinderchor von etwa 800 Stimmen unter Leitung des Herrn Martin Schmidhofer wird mehrere deutsche und englische Lieder vortragen. Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr werden die Vereinigten Männerchöre von Chicago unter Leitung ihres Dirigenten Hern. Reckzeh mehrere Gesänge zum Vortrag bringen. Am Montag Abend haben die unter Leitung des Herrn Henry von Oppen stehenden Gesangvereine den gesanglichen Teil übernommen; ferner gibt es an beiden Festtagen großes Instrumentalkonzert, welches von Hrn. Martin Ballmanns Orchester ausgeführt wird; allerhand Volksspiele und Belustigungen für Jung und Alt, sowie Ball stehen auf dem Programm. Daß die Festlichkeit einen großen Umfang annehmen wird, beweist die Tatsache, daß bis jetzt schon über 60 deutsche Vereine ihre Beteiligung zugesagt haben. Diejenigen Vereine, welche sich zur Teilnahme noch nicht gemeldet und die Eintrittskarten nicht in Empfang genommen haben, sind ersucht, sich baldmöglichst an den Finanzsekretär Ernst Brosius, 1953 Roscoe Str., zu wenden. Vereine, welche auf dem Festplatze ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich bei dem Festausschuß bis spätestens Freitag, dem 18. Juni, zu melden, damit Tafeln für sie reservirt werden können; auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person, Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Wie bei diesen Festlichkeiten üblich, haben die Mitglieder des Schwabenvereins freien Eintritt gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte. Der Festplatz wird prachtvoll geschmückt und beleuchtet werden, am Abend mit bengalischem Licht. Feuerwerkskörper werden nicht abgebrannt.

## Für den Frieden.

**Erste Versammlung des Bundes für internationale Freundschaftsbeziehungen.**

Zur Förderung der Friedens- und Menschlichkeitsbestrebungen soll am kommenden Freitag Abend im Ballsaale des Blackstone Hotels eine öffentliche Versammlung abgehalten werden, die erste dieser Art in Amerika. Veranstaltet wird die Versammlung vom Bund für internationale freundschaftliche Beziehungen, dessen europäischer Vorsitzer, Herr Andrea Hofer Proudfoot, die Eröffnungsansprache halten wird. Als Redner sind ferner Pfarrer de Carlos, Emily A. Napieralski und die durch ihre Kriegs- und Wandelbildervorträge beim Deutschtum so beliebt gewordene Ray Beveridge vorgemerkt; Frl. Beveridge wird auch bei dieser Gelegenheit ihre Wandelbilder vorführen. Herr Hugo Kortschak, begleitet von Frau L. H. Abele, wird durch Violinvorträge eine weitere Abwechslung in das interessante Programm bringen, welches lautet:

Eröffnungsansprache ... Andrea Hofer Proudfoot, Präsident des europäischen Zweiges des Bundes für internationale freundschaftliche Beziehungen.
Violinsolo ... Hugo Kortschak
Begleitung von Frau L. H. Abele.
Ansprache ... Pfarrer de Carlos
Ansprache ... Emily A. Napieralski
Ansprache ... Ray Beveridge
Violinsolo ... Hugo Kortschal
Begleitung von Frau L. H. Abele.
Beglaubigte Wandelbilder, von Frl. Beveridge persönlich ausgesucht, mit Erlaubniß des deutschen Generalstabs vorgeführt.

Da die Absicht besteht, die Einnahme des Abends der Kriegswohltätigkeit zuzuwenden, so ist der Eintrittspreis auf $1 festgesetzt worden. Eintrittskarten sind an der Zeitungsverkaufsstelle des Blackstone Hotels und in den Buchhandlungen von Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.; A. Kroch & Co., 59 E. Monroe Str., und A. C. McClurg & Co., 218—224 S. Wabash Ave., zu haben.

Als Gönnerinnen des Abends haben gezeichnet die Damen:

Frau Andrea Hofer Proudfoot
Baronin von Reiswitz
Frau Jean Quinton Hutchens
„ Theodor Brentano
„ G. Wilson Hamilton
„ Leonard J. Shepard
„ Louis Guenzel
„ Elizabeth Murray Cofin Shephard
„ O. L. Schmidt
„ Wm. Wilms
„ W. Sherman Hay
„ Carl Buehl
„ Helen Kelly
Frl. Magda Heuermann
Frau John Orb
„ Charles Frankenthal
„ Vanelia Barnun Thomas
„ Hermann Paepcke
„ L. H. Abele
„ Arthur Hercz
„ Emil Eitel
„ John Devereux York.

## Griff zum Giftbecher.

Durch Siechtum und dadurch bedingte Arbeitsunfähigkeit zur Verzweiflung getrieben, hat gestern die 24jährige Dora Peterson sich in ihrer Wohnung, Nr. 4715 Indiana Ave., vergiftet. Sie war bewußtlos, als man sie fand. Ein schnell geholter Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod der Unglücklichen feststellen.


Jetzt füllt Eure Haus-Apotheke!

Seifen
25c Packers Teer-Seife zu ... 15c
Handwitch Hand Cleanser zu ... 5½c
Armours ganz reine Seife, 3 für ... 11c
Armours Milady Seife, vier an 1 Kunden, 2 für ... 5c
Williams' schnell und leicht rasirende Seife ... 2c
10c Holmans Bade-Tablets — 3 für ... 11c
Sweetheart Seife, zwei an einen Kunden, 2 für ... 5c
Armours Meadow Sweet Seife — Dutzend ... 23c
10c Craddocks Blue Soap ... 4½c

Gummiwaaren etc.
Gummi-Badekappen — 50c Wert — speziell zu ... 25c
39c Gummituch — die Yard zu ... 25c
25c Belladonna Pflaster ... 9c
5c Glas Saugflaschen — zwei für ... 5c

Patent-Medizinen
$1.00 Duffys Malt-Whiskey 1 an 1 Kunden) Fl. ... 65c
50c Armours Grape Juice zu nur ... 29c
$1.00 Triners Bitter Wein ... 43c
25c Kohlers Kopfwehpulver zu ... 14c
1 Pfund reines Bittersalz ... 3c
1 Pint 30c reines Peroxide of Hydrogen ... 10c
35c Fletchers Castoria ... 19c
50c California Syrup of Figs zu ... 29c
50c Laxatic Pillen ... 24c
25c Mentholatum ... 13c
50c Severas Lungenbalsam ... 29c
$1 Peruna zu ... 59c
50c Stuarts Calcium Wafers zu ... 29c
25c Danderine zu ... 15c
25c Garfield Tee ... 15c
25c Carters Little Liver Pills zu ... 12c
50c Lemkes Magentropfen zu ... 27c
50c Cuticura Salbe ... 38c
$1 Hostetters Bitters ... 73c
25c Schoenfeldts Tee ... 12c
50c Caldwells Syrup of Pepsin zu ... 28c
25c Bells Pine Tar und Honey zu ... 15c
$1 Pinkhams Vegetable Compound zu ... 59c
$1.25 Beef, Wein u. Eisen Tonic — Quart ... 49c
25c Jetum Hutfarbe, alle Farben, zu ... 15c
25c Bromo Seltzer ... 14c
25c Sal Hepatica ... 15c
25c Cascarets zu ... 15c
$1 S. S. S. (1 an 1 Kund.) ... 53c
25c Beechams Pillen ... 15c
40c Mercks Boric Acid, — volles Pfund ... 15c
50c Swissco Hair Tonic ... 27c
50c L. & L. Syrup of Figs zu ... 23c
25c Heing Franz Essenz zu ... 14c

Diese Präparationen in U. S. Pharmacopacia Stärke
4 Unzen Camphorated Oil
4 Unzen reines Kastoröl
¼ Pfd. reines Glyzerin und Rosenwasser
¼ Pfd. reines Glyzerin
6 Unzen reiner Bay Rum
Großes Packet reiner Borax
4 Unzen Karbolseife
2 Unzen Spirits Camphor
25c Seidlitz Pulver
1 Pfd. reiner Schwefel
2 Unzen Pfefferminzessenz
4 Unz. reiner Getreidealkohol, — 190 Proof
Eure Auswahl zu 10c

Toilette-Artikel
25c Colgates Zahnpaste ... 20c
15c Williams' Talcum Puder zu ... 12c
50c Pompeian Mass. Cream ... 26c
25c Laubers Peroxide Cream zu ... 12c

Graduation-Hüte
Hübsch garnirt mit schönem Band, Blumen und Schleifen, alle neuesten Formen in Panama, Hanf, Java oder Spitze: unter gewöhnlichen Umständen werden sie zu $5 verkauft, speziell, $2.50

Wohlschmeckendes Zuckerwerk
Delikate Chocolate Creams, assortirte Flavors, 25c Sorte, das Pfund ... 15c
Sauer-Kraut Candy, die 15c Sorte— Pfund ... 10c
Bordens Almond Nut Burs — die 5c Sorte — 3 Bars für ... 10c
Home-made After Dinner Patties, stark flavored — speziell, das Pfund ... 19c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. at Paulina Str.
Doppelte S.-H. Stamps bis Mittag

Kanarienvögel!
Wir haben die letzte Sendung dieser Saison von importirten Harzer männlichen Kanarienvögeln erhalten,— alle sind gute Sänger — speziell, das Stück ... $1.79
Lackirte Vogelkäfige, quadratförm. od. länglich, mit Stangen, Schaukel und Futtertasse, speziell zu ... 69c
Wests Magnesia Vogelkies, muß gehalten werden, um den Vogel gesund zu erhalten — speziell, das Packet zu ... 10c

Sehr bequeme Schuhe
Schuhe und Oxfords für Männer, in lohfarb. Russia Calf, Patent Colt oder Dull Calf, in Schnür- und Knöpf-Facon, leichte oder schwere Sohlen, in allen neuen Frühjahr-Facons, $3.00 und $3.50 Werte, speziell, zu ... $1.98
Niedrige Damenschuhe, in Colonials, zwei u. drei Straps, Bar Straps, Pumps und Oxfords, in Pat. Colt, Dull Kid od. Bronze, alle Atlasschattirungen, neue Facon Absätze, kurze Vamps—alle in neuen Sommer-Facons, wirkliche $3.00 Werte, speziell, zu ... $1.98
Barfuß-Sandalen, die dauerhafte Sorte, die Oberteile sind von Willow Calf gemacht, solide Leder-Sohlen, garantirt nicht aufzutrennen, alle Größen bis 2— $1.00 Sorten, speziell, zu ... 69c
Speziell—Fancy ausgeschnittene Schuhe für Damen— in sämmt. neuen Novitäten, solche wie champagner, graues und weißes Kid, mit Patent Colt Besatz, dieselben haben sämmtl. den neuen Louis Lederabsatz, in 3 Facons, — Betty Pumps, Seitenschnür und die neuen Militär, $3.00 Wert, für ... $1.69
Baby Doll Pumps für Mädchen—sämmtl. in Patent Colt oder mit grauen oder weißen Oberteilen, gute Ledersohlen, alle Größen bis 2, $1.50 und $1.75 Werte, speziell, zu ... $1.19
$1.98 Second Floor

Waists für Damen offerirt zu $1.89
Allover bestickte Voile und Lawn Shirt Waists für Damen,— hübsch besetzte Kragen und Cuffs, mit feinen Spitzen, ausgeschnittener Hals, Aermel in dreiviertel Länge, alle Größen, speziell, das Stück ... $1.48
Crepe de Chine Shirt Waists für Damen, in weiß u. fleischfarbig, bestickte Front, neue Kragen, $2.50 Wert, das Stück ... $1.89
Middy- und Balkan-Blusen für Kinder, in schlichtweiß, in rot und marineblau garnirt, Kragen und Ties — $1.00 wert, speziell, zu ... 59c

Handtaschen
Handtaschen für Damen, echtes Leder, Seidefutter, 2 oder 8 Stück Fittings, hochfeine Tasche, $2.50 wert, speziell, zu ... $1.45
Leder-Handtaschen für Damen, mit Leder gefüttert, große Sorte, starke Gestelle — 59c-Sorte, das Stück ... 39c
Back Strap oder Envelope Bags, Morocco Leder, mit Leder gefüttert, $1.00 Sorte, zu ... 49c

Unterzeug
Spezielle Vorteile in Unterzeug für Damen.
Swiß gerippte Suits für Damen, perfekt sitzend — in Größen 4, 5 und 6 — 50c Wert, zu ... 35c
Vests für Damen, mit ausgeschnittenem Hals, fancy Yoke, in prachtvollen Mustern, 25c Wert, 15c
Vests für Damen, ausgeschnittener Hals, keine Aermel, in mittleren und Extra-Größen, 10c und 12½c Werte, zu ... 7c

Passende Hochzeits-Geschenke in echtem geschliffenen Glas
$5.95 Wasser-Set, 3 Pint Tankard und 6 Gläser, Floralmuster, frosted Effekt, speziell, das Set, $3.95
$2.95 Zucker u. Rahm Set, große Sorte, Floralmuster, gezackter Rand, das Set, $1.48
$3.39 8zöllige Obstbowlen rund oder achteckig — Floral-Muster, das Stück $1.95
$1.48 Salz u. Pfefferbüchsen— Sterling Silber, Top mit Perlen-Einlage; das Paar, 79c

Strümpfe
Reinseidene Boot, nahtlose und Full Fashion Damenstrümpfe, hoch gefließt, doppelte Lisle Sohlen, Fersen u. Zehen, in schwarz oder weiß, 35c wert, spez. ... 25c
Seide Fiber Männerstrümpfe, in schwarz, weiß od. fanchfarbig, Seide-Lisle, nahtlos, dopp. Sohlen, Fersen und Zehen, 25c wert ... 19c
Bear Marke fein gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, in schwarz od. weiß, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 10½ — zu 25c und ... 15c

Damensachen
Straußfeder-Boas für Damen, schwarz, schwarz u. weiß, weiß, navy u. weiß od. Sand, $1.50 Wert — speziell zu ... $1.19
Quaker Kragen und Sets, aus feiner Organdy, neue Sorten, 50c Wert — speziell zu ... 25c
Reinseid. brokadirtes Band, Nr. 120, alle Farben, wert 35c, spez., Yard ... 25c
Schwarze oder weiße seidene Damenhandschuhe, Ellbogen länge, doppelte Fingerspitzen, weiß mit schwarz besf. Rück., 2 Klasp., wt. 95c 68c

Graduation-Geschenke
Für Knaben: $2 Ingersoll Junior Uhren, Nickel od. Gunmetal, und $1 vergoldete Kette, gelötete Glieder, $3.00 Wert— speziell zu $1.95
Für Mädchen: Uhren, die kleine Sorte, die in Leder-Bracelets getragen werden können, Sterling Silber, Gunmetal oder emaillirte Gehäuse; speziell zu $2.48

Männer-Ausstattungswaaren
1200 weiche Hemden, speziell gekauft von einem unserer Hemdenmacher, der in jeder Saison gewünschte Ueberschußwaaren abgibt; aus merzerif. Stoffen gemacht — Lawn, Madras, seidegestreifte Hemden, feinster Percale, glatte und gefältelte Busen, in allen Größen — wert $1, $1.25 und $1.50, speziell zu ... 69c
India Seide Negligee-Hemden für Männer— schöne Muster in allen Größen, speziell zu ... $1.69
Echte Soisette Männerhemden, weicher Kragen und franz. Manschetten, in allen Größen, speziell zu ... 77c
Waschbare Tubular merzerisirte Four-in-Hand Ties für Männer, 15c und 19c Werte, zu ... 7c
Seidene Four-in-Hand Ties für Männer, die besten, je in Halswaaren offerirten Werte, zu ... 16c
Hosenträger für Männer — elastisches Gewebe — reguläre 25c Werte, das Paar zu ... 14c
Lorenzo Full Fashioned Union-Suits für Männer, geschlossener „Crotch“, alle Größen, $1.50 Wert, speziell zu ... 69c
Nainsook Athletic Hemden und Beinkleider für Männer, 25c Werte, zu ... 14c
Combed Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, — 50c Qualität, zu ... 29c
Außerordentliche Strohhut-Werte.
Strohhüte für Männer, in allen neuesten Facons, importirte und hiesige Hüte aus Split Stroh, Sennitt und feinem Braid, eine Facon für jeden Mann, Auswahl ... $1.85
Echte Panamahüte, Optimo, Square Crown und Telescope Facon, wert $7, speziell zu, Stück ... $4.98
Ausflughüte, aus Seide und fancy Mischungen gemacht, assortirte Farben, wert 50c, zu ... 29c

Gute Zigarren.
El Gonzales reine Havana Zigarren — $3 Kiste von 50 zu ... 1.85
Musterkisten reine Havana Zigarren, $2 Wert, zu ... $1
La Fragrancia hochfeine import. Zigarren, $3.50 Kiste von 50 ... 1.95
Green Turtle Zigarren, mild— Kiste v 100 ... 1.25
Remington 5c Zigarren, Havana Einlage, 1 Kiste an einen Kunden, Kiste von 50 zu ... $1
Little Tom Zigarren, Kiste von 50 zu ... 1.72
Special Havana Clippings 40c wert, das Pfund ... 25c
Telmo Tabak, Cut Plug, 10c Packete, 5 für ... 25c

Verkauf feiner handgeschneid. Anzüge für Männer und junge Männer
2,500 Anzüge, gekauft von Rosenthal, 515 S. Franklin Str.
Diese Anzüge wurden zu 50% weniger als dem regulären Wholesale-Preis gekauft, und wir verkaufen sie nach demselben Maßstab. — In drei Partien geteilt—zu $9, $11 und $13.
Blaue Serge Anzüge für Männer, wert bis zu $15, zu ... $9
Glenarkin Plaid Anzüge für Männer, wert $15, zu ... $9
Schlichtgraue Anzüge für Männer, $15 Wert, zu ... $9
Fancy Kammgarn-Anzüge für Männer, $15 Wert, zu ... $9
Tartan Plaid Anzüge für Männer, $15 Wert, zu ... $9
Anzüge für junge Männer, englischer Schnitt, $16.50 Wert, zu ... $9
Konservative 3knöpfige Männeranzüge, $16.50 Wert, zu ... $9
Bessere Sorten, alle Farben und Muster, wert bis $22 zu ... $11
Beste handgeschneiderte Anzüge, viele mit Seide gefüttert, wert bis zu $25, zu ... $13
Slip-On Regenmäntel für Männer, alles kleine Partien von $3.50 und $3.95 Werten, herabgesetzt auf ... $2.95
Einzelne Männerhosen, aus feinem reinwoll. Kammgarn, schön gestreifte Stoffe, Größen 30 bis 42 Taille, wert $3.00, speziell zu ... $1.95
Blaue Serge Knabenanzüge für Graduations-, Konfirmations- oder „Dreß“-Zwecke, aus echtfarbigem 14unz. blauem Serge, Yoke Norfolk Facon, mit Patch-Taschen, ganz mit Leinen gefütterte Knickers, Größen 7 bis 17 Jahre, speziell zu ... $2.95
Waschbare Knabenanzüge, 100 Dutzend soeben erhalten, neue Facons, $1.50 Wert, zu ... 98c

Augenleiden beseitigt.
90c Paar Dimox Linsen. ein Jahr garantirt. — Dr. Hirsch, Dr. Crown, Augen-Spezialisten.


## Keiner steht zurück.

**Wie ein kleines rheinisches Mädchen am großen Werke mithilft.**

Wie Deutschlands „höhere Töchter“ in ihrem ganzen „Sein und Werden“ mit ihren im Felde stehenden Brüdern — denn das ganze große Deutsche Reich ist ja jetzt doch nur eine in sich einige Familie — fühlen, davon gibt ein Auszug aus einem Briefe der dreizehn Jahre alten Margot Kaiser aus Aachen an ihren hier wohnhaften Onkel beredtes Zeugniß. Die Kleine schreibt u. A.:

„Daß in Chicago so fleißig für unsere tapferen Soldaten gesammelt wird, ist ja sehr erfreulich. Ich finde es aber ziemlich selbstverständlich, da sich hier ja Jeder jeden Pfennig abknöpft, um den Soldaten eine kleine Freude zu bereiten. Ich finde es auch eine Affenschande, daß ich kein Jung' bin, denn dann hätte ich mich gleich freiwillig gestellt und hätte bei Heldentaten manchem einen Stein in den Weg schmeißen können. Ach ging das doch! Gern, als Mädel, täte ich es auch. Aber es geht leider nicht. Vor einer Woche hatten wir wieder einen freien Tag, da unsere tapferen Soldaten wieder einen Sieg errungen hatten. Dann hält unser Direktor immer eine Rede, und wieder singen wir das Lied, das man so oft, gerade in dieser Zeit, in voller Begeisterung singen konnte: „Heil Dir im Siegerkranz“ und „Deutschland, Deutschland über Alles“, — Ich habe eine Sparbüchse, wo hinein jeder rote Pfennig kommt, und wenn dann ziemlich viel drin ist, dann mache ich ein Packetchen und schicke es einem deutschen Krieger.“

## Weitere Beveridge-Vorträge.

**Sie finden in der Lincoln Turnhalle morgen und Sonntag statt.**

Auf vielseitiges Verlangen hat sich Frl. Ray Beveridge bereit erklärt, noch einige weitere Vorträge mit Kriegsbildern zu veranstalten, und zwar am morgigen Samstag und am Sonntag in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway. Eintrittskarten dazu sind jetzt in der Turnhalle, sowie auch in der Geschäftsstelle der „Abendpost“ zu haben. Der allgemeine Eintritt zu diesen Vorträgen kostet 25 Cents, eine beschränkte Anzahl reservirter Sitze wird zu 50 Cents und $1 abgegeben. Der volle Reinertrag geht an das Deutsche Rote Kreuz.

Am morgigen Nachmittag, 2 Uhr 30 Min., hält Frl. Beveridge wieder einen Vortrag mit Kriegsbildern bei freiem Eintritt für Kinder, und alle Turnlehrer und Vorsteher von Pfarrschulen sind freundlichst gebeten, ihre Klassen zu bewegen, vollzählig zu erscheinen, womöglich in Begleitung ihrer Lehrer. Frl. Beveridge ist nur noch kurze Zeit in Chicago, und es sollte kein Deutscher verfehlen, ihre Vorträge zu besuchen.

Die Mitglieder des Schwabenvereins, der Nordseite Turngemeinde und der „Teutonic Sons of America“ sind besonders aufgefordert, an einem Abend die Vorlesung zu besuchen, und namentlich auch ihre Kinder morgen Nachmittag in die Lincoln Turnhalle zu schicken.

## Muß blechen.

Wegen unbefugter Ausübung des ärztlichen Berufs wurde David Appelbaum, 4713 Prairie Ave. wohnhaft, von Richter Samuel H. Trude zu einer Geldstrafe von $100 und den Kosten des Verfahrens verurteilt. Appelbaum hatte der Priscilla Sievert, die als Untersuchungsbeamter für die Staatsgesundheitsbehörde tätig ist, Medizin verordnet und verkauft.

## Im Eifer des Spiels.

Die dreijährige Eva Flomissos wohnt mit ihren Eltern Nr. 927 Laflin Straße und das Straßenpflaster vor ihrem Wohnhause ist ihr alltäglicher Spielplatz. Während sie gestern Nachmittag mit ihren Gespielen herumtollte, übersah sie im Eifer des Spieles das Herannahen eines Ablieferungswagens der United Dairy Co., lief gerade in den Pfad des Gefährtes und wurde niedergerannt. Das bedauernswerte Kind erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

## Ihre Hand bebte.

Die Wittwe Clara B. Drake, Nr. 2655 West Adams Straße wohnhaft, brachte sich gestern Nachmittag in selbstmörderischer Absicht eine Kugelwunde gerade unter dem Herzen bei. Ihre Verletzung ist aber nicht lebensgefährlich. Sie weigerte sich standhaft, irgend etwas über den Beweggrund zu ihrer Verzweiflungstat auszusagen.

## Kaltgestellt.

Richter Courtney verurteilte gestern Henry L. Haberkamp zu acht Monaten Haft in der Bridewell, $25 Geldstrafe und der Bezahlung der Gerichtskosten. Durch die Zeugenaussagen wurde festgestellt, daß Haberkamp, der sich mit seiner Frau entzweit hatte, nach deren Wohnung, Nr. 2933 Milwaukee Ave., gekommen war und seine Gattin im Laufe des sich entspinnenden Streites mit einem Taschenmesser angegriffen hatte.

## Amerikanisches Rotes Kreuz.

**Hiesige Zweigstelle wird heute eingesetzt.**

Heute Nachmittag wird im Blackstone Theater ein Chicagoer Zweig des Amerikanischen Roten Kreuzes eingesetzt. Um der Feier beizuwohnen, trafen heute Morgen Frl. Mabel T. Boardman, Vorsitzende des nationalen Vollziehungsausschusses, und Generalmajor William C. Gorgas, Generalarzt des Bundesheeres, hier ein. Vor der Feier wurde ihnen ein Empfang gegeben.

## Der glorreiche Vierte.

J. C. McDonnell, der Vorsteher der städtischen Abteilung für Verhütung von Bränden, erklärte gestern, daß er Jeden, der am 4. Juli oder auch an anderen Tagen ohne eingeholte Erlaubniß Feuerwerkskörper auf Straßen oder Gassen abbrennt, verhaften lassen werde. Erlaubnißscheine können von Kirchenbehörden, Ward- oder Nachbarschaftsklubs kostenfrei vom Stadtoberhaupt erlangt werden.


Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1sp.frsondi

---

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.
Volles Set Zähne $4.00 — UNION — Whalebone Zähne $5.00
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.
jn18frsondi

---

Chronisch Kranke
die bisher nirgends Heilung fanden, müssen sich beim Deutschen Spezialisten, Room, 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L“ St. u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge, geringe Kosten. Freie Auskunft für Unheilbar erklärte.
8jnimX

---

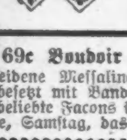
Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20ok.mifrmo*


Leset die „Sonntagpost“.

**LINNING & Co**
3239-3245 LINCOLN AVE.

S & H Grüne Stamps mit allen 10 Cents Einkäufen.

**12½c Damen-Taschentücher 7½c**



Prachtvolle ringsum bestickte Effekte — feine Qualität Lawn, Dutzende von hübschen Mustern zur Auswahl, Samstag....... 7½c

**69c Boudoir Kappen, 49c.**
Reinseidene Messaline und Net, geschmackvoll besetzt mit Band und Spitzen, verschiedene beliebte Facons in der Partie, Samstag, das Stück........... 49c

**$1 Autokappen, 59c**
Satin Auto Kappen, das berühmte „Autocrat" Fabrikat, in der hübschen Mary Pickford Facon, alle die beliebten Farben vertreten, speziell Samstag........ 59c

**Bade-Kappen.**
Feinste Sorte Gummi, ringsum shirred, alle die gewünschten Farben, das Stück zu........................ 23c

**7.50 Sommer-Serge Kleider, $4.38.**
Hübsche Facon mit seidenen Aermeln u. Yoke und gemacht m. hübscher Spitzenkante Kragen und Manschetten. Die Farben sind navy, schwarz, Copen, Sand, braun und lohfarbig, Größen 36 bis 42, viele davon wert $7.50 — Samstag zu.............. 4.38

**$1 Korsets 88c**
Kabo, American Lady, P. N. Warner und C. B., zum Verkauf am Samstag zu........ 88c

**Halber Tag-Verkauf Samstag**

**Von 9 bis 11 Uhr Vormittags**
15c Büchse Colgates Talcum Powder, in der Drug Abteilung.... 10c
Kinder-Taschentücher mit hübscher bedruckter Borte und ¾zöll. hohlgesäumter Kante, 4c Sorte, Dutzend...... 25c
50c Wasch-Anzüge für Knaben, blau und weiß, braun und weiß oder lohfarbig und weiß, Größen 3 bis 8 Jahre, der Anzug zu..................... 39c
Gesalzene Peanuts, ausgewählte Qualität, am Candy Counter, Pfd... 9c
29c Kombination Suits für Knaben und Mädchen (gestrickte Unterwaists und Hosen in einem Stück), gerade das Richtige für den Sommer, Anzug zu 19c

**Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.**
50c Envelope Chemise für Damen, schön besetzt mit Stickerei und Spitzen, alle Größen, das Stück zu......... 39c
Animal Cookies, bei Kindern beliebt am Candy Counter, Pfd...... 12c
50c Perfumes, alle Sorten, in der Drug Abteilung, die Unze......... 29c
50c Athletic Union Suits für Männer, gutes Elastic Rib, alle Größen, das Stück........................ 37½c

**Von 7 bis 10 Uhr Abends**
50c Schachtel Ponds Face Powder, in der Drug Abteilung............. 37c

**Neu garnirte Stroh-Hüte**

Ungefähr 300 der neuesten Modelle Sommer-Strohhüte und Leghorns, schwarz, weiß und Kombinationen von schwarz u. weiß — garnirt mit Band, Blumen, Straußen-Bands und Pon Pons, viele zum Verkauf so billig wie........ 3.00

**$6 bis $7.50 Leghorn-Hüte, $3.88.**
Prachtvolle Sommer Entwürfe, garnirt mit Straußenfedern, Blumen, Band und Pon Pons, Eure Auswahl am Samstag zu.............. 3.88

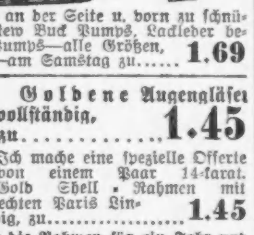
**25c Burson Strümpfe, 15c**
900 Paar dieser berühmten Strümpfe zum Verkauf, voll nahtlos, garantirt echtschwarz, sehr gut geformt und mit doppelten Sohlen gemacht; dieselben sind „Seconds" gestempelt, aber die Fehler sind so so geringfügig, daß sie kaum zu bemerken sind; alle Größen in der Partie, zum Verkauf diese Woche, das Paar zu.......... 15c

**10c Männersocken.**
Feine Sommerstrümpfe, verstärkte Sohlen, schwarz od. weiß, alle Größen, 2 Paar........ 15c

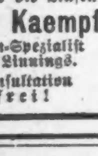
**Athletic Union Suits für Männer 59c wert, 39c**

Bequeme Sommer Kleidungsstücken, ohne Aermel und mit Knielänge Beinkleidern, der Anzug.................. 39c
19c Damen-Leibchen, mittlere Größe, niedriger Hals und ohne Aermel, breite Schulter-Streifen das Stück.............. 15c
75c Swiß gerippte Union Suits für Damen, breiter Val. Spitzen-Besatz, das Stück...... 59c
50c feine Lisle Union Suits für Damen, nur mit Taped Oberteil und Tight Knieen, mittlere Größen, Suit zu. 37½c
50c leichte gerippte Unterhemden und Hosen für Männer, alle Größen, 34 bis 46, der Suit............. 37½c

**Schuhe für Samstag, $1.69**

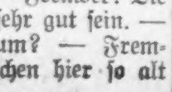


Fancy Pumps und Oxfords für Damen, Lackleder-Pumps mit Militär-blauen Tuch Backs, Champagnerfarbige Kid Pumps und Schnür-Oxfords weiße Buckskin Oxfords, an der Seite u. vorn zu schnüren—weiße New Buck Pumps, Lackleder besetzte Pegg Pumps—alle Größen, $2.50 Werte—am Samstag zu...... 1.69



**Goldene Augengläser vollständig, zu............ 1.45**
Ich mache eine spezielle Offerte von einem Paar 14-karat. Gold Shell-Rahmen mit echten Paris Linsen, vollständig, zu................. 1.45
Ich garantire die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.

**Dr. Kaempf**
Augen-Spezialist bei Linnings.
Konsultation frei!



— Gutes Klima. — Fremder: Die Luft muß hier doch sehr gut sein. — Einheimischer: Warum? — Fremder: Weil alle Mädchen hier so alt werden.

## Die völkerrechtswidrige Führung des belgischen Volkskrieges.

Die deutsche Regierung hat, datiert 10. Mai, ein Weißbuch über die völkerrechtswidrige Führung des belgischen Volkskriegs herausgeben, das den Regierungen der neutralen Mächte mitgeteilt, auch der Presse des Inlandes und Auslandes zugänglich gemacht wird. Das Weißbuch enthält eine Denkschrift, worin gegen das völkerrechtswidrige Verhalten der belgischen Bevölkerung und der belgischen Regierung scharfer Protest erhoben wird. Der Denkschrift, die in der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht wird, ist ein umfangreiches Material beigefügt, darunter vier Sonderberichte der im Kriegsministerium gebildeten Militäruntersuchungsstelle über die Kämpfe in Aerschot, Andenne, Dinant und Löwen. Der Denkschrift entnehmen wir das Folgende:

Gleich nach Ausbruch des gegenwärtigen Krieges ist in Belgien ein wilder Volkskampf gegen die deutschen Truppen entbrannt, der eine flagrante Verletzung des Völkerrechts bildet und für das belgische Land und Volk die schwersten Folgen gehabt hat.

Dieser Kampf einer von den rohesten Leidenschaften beherrschten Volksmenge hat während des gesamten Vormarsches des deutschen Heeres durch Belgien getobt. Als die belgische Armee nach hartnäckigen Gefechten vor den deutschen Truppen zurückwich, hat die belgische Zivilbevölkerung in den noch unbesetzten Teilen des Landes den deutschen Vormarsch mit allen Mitteln aufzuhalten versucht; sie hat sich aber auch an Orten, die längst von deutschen Truppen besetzt waren, nicht gescheut, durch feige und hinterlistige Ueberfälle die deutsche Heeresmacht zu schädigen und zu schwächen. Daß die belgische Zivilbevölkerung jedes Standes, Alters und Geschlechts mit größter Erbitterung und Wut an den Kämpfen gegen die deutschen Truppen teilgenommen hat, dafür liegt ein erdrückendes Material vor, das auf amtlichen, insbesondere eidlichen Vernehmungen oder dienstlichen Meldungen beruht.

Nach dem anliegenden Material hat die belgische Zivilbevölkerung an zahlreichen Orten in den Provinzen Lüttich, Luxemburg, Namur, Hennegau, Brabant, Ost- und Westflandern gegen die deutschen Truppen gekämpft; einen besonders schrecklichen Karakter haben die Kämpfe in Aerschot, Andenne, Dinant und Löwen angenommen, worüber besondere Berichte von der im Kriegsministerium gebildeten Militäruntersuchungsstelle für Verletzungen des Kriegsrechts erstattet worden sind (Anlage A, B, C, D). Dabei sind Männer der verschiedensten Stände, Arbeiter, Fabrikbesitzer, Aerzte, Lehrer, sogar Geistliche, ja, auch Frauen und Kinder mit den Waffen in der Hand ergriffen worden; in Gegenden, aus denen sich längst die belgischen regulären Truppen zurückgezogen hatten, wurde aus Häusern und Gärten, von Dächern und Kellern, aus Feldern und Wäldern auf die deutschen Truppen geschossen. In den Kämpfen wurden Mittel benutzt, die von einer regulären Truppe sicher nicht verwendet worden sind; zahlreich waren dementsprechend die Verwundungen durch Schrotschüsse und ebenso auch durch Verbrühen mit heißem Teer und kochendem Wasser.

Die Kriegführung der belgischen Zivilbevölkerung war völlig unvereinbar mit den allgemein anerkannten Regeln des Völkerrechts, wie sie in den Artikeln 1, 2 der auch von Belgien angenommenen Haager Landkriegsordnung ihren Ausdruck gefunden haben. (Es folgen diese Regeln. D. Red.) Die belgischen Freischärler können daher als organisierte Milizen oder Freiwilligenkorps im Sinne des Kriegsrechts nicht angesehen werden. Daran ändert nichts, daß an ihren Unternehmungen anscheinend auch belgische Militärpersonen und Angehörige der belgischen „Garde civique" teilgenommen haben. Denn da diese Personen gleichfalls keine militärischen Abzeichen trugen, sondern sich in Zivilkleidern unter die kämpfenden Bürger mischten, können ihnen ebensowenig wie diesen die Rechte von Kriegführenden zugebilligt werden.

Die belgischen Freischärler haben regelmäßig die Waffen nicht offen geführt, auch durchweg die Gesetze und Gebräuche des Krieges nicht beachtet. Durch unwiderlegliche Zeugnisse ist dargetan, daß in einer ganzen Reihe von Fällen die deutschen Truppen von der belgischen Zivilbevölkerung bei ihrem Einzug scheinbar freundlich aufgenommen und dann bei eintretender Dunkelheit oder bei anderer sich bietender Gelegenheit mit Waffen überfallen worden sind; solche Fälle haben sich namentlich in Blegny, Esneux, Grand Rosière, Vievre, Gouvy, Villers devant Orval, Sainte-Marie, Les Bulles, Yschippe, Acoz, Aerschot, Andenne und Löwen ereignet. Alle diese Ueberfälle verstoßen offenbar gegen die Vorschrift des Völkerrechts, die Waffen offen zu führen.

Was aber der belgischen Bevölkerung vor allem zur Last fällt, ist die unerhörte Verletzung der Kriegsgebräuche. An verschiedenen Orten, zum Beispiel bei Lüttich, Herve, Brüssel, in Aerschot, Dinant und Löwen, sind deutsche Krieger hinterrücks ermordet worden, was dem Verbot der „deuchlerischen Tötung oder Verwundung von Angehörigen des feindlichen Volkes oder Heeres" (Artikel 23 Absatz 1b der Haager Landkriegsordnung) widerspricht. Ferner hat die belgische Bevölkerung das Abzeichen des Roten Kreuzes nicht geachtet und damit gegen Artikel 9 der Genfer Konvention vom 6. Juli verstoßen; insbesondere hat sie sich nicht gescheut, unter der Deckung dieses Zeichens auf die deutschen Truppen zu schießen, sowie das Sanitätspersonal während der Ausübung seiner Tätigkeit anzugreifen. Endlich steht unzweifelhaft fest, daß deutsche Verwundete von der belgischen Bevölkerung ausgeraubt und getötet, ja sogar grauenhaft verstümmelt worden sind, und daß selbst Frauen und junge Mädchen an solchen Schandtaten teilgenommen haben. So sind deutschen Verwundeten die Augen ausgestochen, Ohren, Nase, Fingerglieder und der Geschlechtsteil abgeschnitten oder der Leib aufgeschlitzt worden, in anderen Fällen sind deutsche Soldaten vergiftet, an Bäumen aufgehängt, mit brennender Flüssigkeit übergossen oder sonst verbrannt worden, so daß sie einen besonders qualvollen Tod erlitten haben. Dieses bestialische Verhalten der Bevölkerung schlägt nicht nur der ausdrücklichen Verpflichtung zur „Achtung und Versorgung" der Kranken und Verwundeten des feindlichen Heeres (Artikel 1 Absatz 1 der Genfer Konvention), sondern auch den ersten Grundsätzen des Kriegsrechts und der Menschlichkeit ins Gesicht.

Unter diesen Umständen konnte die belgische Zivilbevölkerung, die sich am Kampfe beteiligte, auf eine Behandlung, wie sie Kriegführenden gebührt, selbstverständlich keinen Anspruch machen. Es war vielmehr im Interesse der Selbsterhaltung des deutschen Heeres unbedingt erforderlich, gegen diese Freischärler die schärfsten Maßnahmen zu ergreifen. Personen, die den deutschen Truppen kämpfend entgegentraten, mußten deshalb niedergemacht werden; Gefangene waren nicht wie Kriegsgefangene nach Kriegsrecht, sondern wie Mörder nach Kriegsgebrauch zu behandeln. Immerhin sind dabei, soweit die Kriegsnotwendigkeit nicht entgegenstand, die Formen der Rechtsprechung gewahrt worden; die Gefangenen wurden, wenn es die Umstände irgend erlaubten, erst nach ordnungsmäßigem Verhör oder nach Aburteilung durch ein Kriegsgericht erschossen. Greise, Frauen und Kinder wurden, selbst wenn sie dringend verdächtigt waren, in weitestem Umfang geschont; ja, die deutschen Soldaten haben, obwohl ihre Geduld durch die tückischen Angriffe auf eine außerordentlich harte Probe gestellt war, für solche Personen, soweit irgend möglich, manchmal in geradezu aufopfernder Weise gesorgt, indem sie gefährdete Hilflose unter ihren Schutz nahmen, mit ihnen ihr Brot teilten, auch Schwache und Kranke in Fürsorge gaben.

Daß die belgische Regierung die völkerrechtswidrige Haltung ihrer Bevölkerung gegenüber dem deutschen Heere wesentlich verschuldet hat, kann keinem Zweifel unterliegen. Es wäre gewiß ein leichtes für sie gewesen, ihre Organe, wie die Bürgermeister, die Soldaten, die Angehörigen der Garde civique, mit den erforderlichen Weisungen zu versehen, um die künstlich angefachte leidenschaftliche Erregung des Volkes einzudämmen. So trifft die belgische Regierung die volle Verantwortung für die ungeheure Blutschuld, die auf Belgien lastet.

Die unwiderlegliche Tatsache, daß von Anfang an den deutschen Truppen in Belgien von der einheimischen Bevölkerung ein Abwehrkampf im Interesse der Selbsterhaltung aufgezwungen worden ist, kann durch keine Untersuchung irgendwelcher Kommission aus der Welt geschafft werden. Die von der belgischen Kommission zusammengestellten Erzählungen von Flüchtlingen, die als das Ergebniß peinlich unparteiischer Untersuchungen bezeichnet werden, tragen den Stempel der Unglaubwürdigkeit, wenn nicht böswilliger Entstellung an sich. Die Kommission ist nach Lage der Verhältnisse gar nicht imstande, die ihr zugetragenen Gerüchte auf ihre Richtigkeit zu prüfen und den Zusammenhang der Ereignisse zu erfassen. Ihre Anklagen gegen das deutsche Heer sind daher nichts anderes als niedrige Verleumdungen, die durch das vorliegende Urkundenmaterial ohne weiteres entkräftet werden.

In Aerschot ist der Kampf der deutschen Truppen mit der belgischen Zivilbevölkerung nicht, wie von englischer Seite angedeutet wird, dadurch entstanden, daß deutsche Offiziere die Familienehre des Bürgermeisters angetastet haben, sondern dadurch, daß die Bevölkerung einen wohlüberlegten Ueberfall auf den Höchstkommandirenden am Orte gewagt und ihn hinterrücks ermordet hat. In Dinant waren es nicht unschuldige friedliche Bürger, die den deutschen Waffen zum Opfer gefallen sind, sondern Mörder, die heimtückisch deutsche Soldaten überfallen und so die Truppen zu einem für die Stadt vernichtenden Kampf veranlaßt haben. In Löwen ist der Kampf mit der Zivilbevölkerung nicht dadurch entbrannt, daß fliehende deutsche Truppen mit ihren einrückenden Kameraden aus Irrtum handgemein geworden sind, sondern eine verblendete und die Ereignisse nicht übersehende Bevölkerung hat geglaubt, zurückkehrende deutsche Truppen gefahrlos niedermachen zu können. Auch die Brandfackel ist von den deutschen Truppen in Löwen wie in anderen Städten nur angelegt worden, wo es die bittere Notwendigkeit erforderte.

Die kaiserlich deutsche Regierung glaubt durch die Veröffentlichung des vorliegenden Materials überzeugend dargetan zu haben, daß das Vorgehen der deutschen Truppen gegen die belgische Zivilbevölkerung durch deren völkerrechtswidrigen Freischärlerkrieg herausgefordert und durch die Kriegsnotwendigkeit geboten war. Andererseits legt sie nachdrücklich und feierlich Verwahrung ein gegenüber einer Bevölkerung, die mit den verwerflichsten Mitteln einen unehrlichen Kampf gegen die deutschen Krieger geführt hat, und mehr noch gegenüber einer Regierung, die in völliger Verkennung ihrer Pflichten den sinnlosen Leidenschaften der Bevölkerung die Zügel hat schießen lassen und sich jetzt nicht scheut, die schwere eigene Schuld durch wahrheitswidrige Schmähungen des deutschen Heeres von sich abzuwälzen.

* * *

Die vier der Denkschrift beigegebenen Anlagen bringen zahllose Einzelheiten über eine große Reihe furchtbarer Greueltaten der belgischen Zivilbevölkerung, die überall eine unfaßbare Mordlust und Heimtücke an den Tag legte. So wird über den Ueberfall und die Ermordung des Oberst Stenger in Aerschot, wie folgt berichtet:

Die amtlich berufene belgische Untersuchungskommission und die ausländische Presse haben neben den zahllosen Verleumdungen der deutschen Kriegführung in Belgien auch den Fall Aerschot in den Kreis ihrer Erörterungen gezogen. Sie konnten sich beide nicht genug in den Schilderungen des „barbarischen" Auftretens der deutschen Truppen und ihrer Offiziere gegenüber der „harmlosen" Einwohnerschaft sowie der völligen Grundlosigkeit des über die „friedliche" Stadt abgehaltenen Strafgerichts ergehen. Der wahre Sachverhalt, der durch eine Reihe sorgfältig eidlicher Vernehmungen einwandfreier Zeugen festgestellt worden ist, zeigt ein ganz anderes Bild:

Am 19. August 1914 waren deutsche Truppen von der 8. Infanteriebrigade in Aerschot untergebracht. Der Stab der Brigade zog an diesem Tage in die friedlich dreinschauende Stadt ein. Der Oberst Stenger, Führer der Brigade, sandte seinen Adjutanten, Hauptmann Schwarz, voraus, um das Quartier für die Angehörigen des Stabes zu besorgen. Hauptmann Schwarz wurde von dem Bürgermeister und dessen Ehefrau freundlich empfangen; der Bürgermeister wies als das beste Quartier sein eigenes am Marktplatz gelegenes Wohnhaus an. Dort traf dann am Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr der Oberst mit seinem Ordonnanzoffizier, Leutnant Beyersdorff, ein.

Der Verkehr der in dem Quartier lebenden Offiziere mit dem Wirt hielt sich von Anfang an in höflichen, liebenswürdigen Formen.

Um 8 Uhr abends ertönte plötzlich in der Stadt ein besonders lauter Schuß, der das Zeichen zu einer allgemeinen Beschießung der in den Straßen und auf dem Marktplatz versammelten deutschen Truppen bedeutete. Die Schüsse fielen meist aus den Dachluken. Sämtliche Türen und Fenster des Hauses, aus dem die ersten Schüsse abgegeben wurden, waren fest verschlossen und mußten erst von den Truppen eingeschlagen werden; das Haus wurde in Brand gesetzt. Mehrere Zivilpersonen, die zu fliehen suchten, wurden ergriffen, darunter viele mit den Waffen in der Hand; von ihnen wurden 88 erwachsene Männer als Freischärler erschossen.

Der Oberst Stenger war allein in seinem Zimmer im Hause des Bürgermeisters geblieben. Das Haus war durch eine Aufschrift an der Tür deutlich als Sitz des Stabes der Brigade erkennbar. Oberst Stenger hatte im Vertrauen auf die von der Einwohnerschaft geheuchelte Freundlichkeit den Nachmittag auf dem vor seinem Zimmer gelegenen Balkon jedermann sichtbar zugebracht. Gegen Abend hatte er sich in dem hell beleuchteten Zimmer bei geöffneten Balkontüren aufgehalten.

Als Hauptmann Schwarz und Leutnant Beyersdorff ihn abends nach 8 Uhr aufsuchen wollten, um wegen des Ueberfalles Anweisungen entgegenzunehmen, fanden sie den Oberst Stenger mitten in dem erleuchteten Zimmer bei geöffneten Balkontüren schwer verwundet in den letzten Zügen liegen. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen. Die Schüsse, die auf den Obersten abgegeben waren, erfolgten also zu derselben Zeit, wie das erste starke Feuer aus den seinem Zimmer gegenüberliegenden Häusern einsetzte. Es handelte sich um einen planmäßigen Ueberfall auf die deutschen Truppen, die zunächst ihres Führers beraubt und dadurch in Verwirrung gebracht werden sollten.

Daß auch die Familie des Bürgermeisters selbst an den Feindseligkeiten nicht nur als Mitwisser, sondern als beteiligt anzusehen war, ergab die sofortige Durchsuchung des Hauses: Aus dem verschlossenen Keller, dessen Schlüssel die Familie verlegt haben wollte, und der gewaltsam geöffnet wurde, war auf die Straße hinausgeschossen worden; man hatte sogar ein Gestell an das Kellerfenster gerückt, um dem Schützen die Lage zu erleichtern, ein Musketier hatte mit vollster Bestimmtheit einen Schuß aus dem Hause beobachtet. Als Täter konnte nur der Sohn des Bürgermeisters in Frage kommen, der, von der Familie versteckt, aus einem dunklen Gelaß herausgeholt wurde. Da die Mitschuld an der Ermordung des nach belgischer Darstellung „gastlich" aufgenommenen Obersten in vollem Umfange die Familie traf, wurden Vater und Sohn am nächsten Tage, dem 20. August, erschossen. Der Bruder des Bürgermeisters, in dessen Hause der gleichfalls angegriffene Kommandeur des Feldgendarmerietrupps 2, Rittmeister Karge, auf Vorschlag des Stadtoberhauptes untergebracht war, teilte dieses Schicksal.

(Schluß folgt.)

— Spekulativ. — Schriftstellerin: Meine Körperfülle wird mir unangenehm; jetzt schreibe ich ein Werkchen: „Wie ich schlank wurde"... und mit dem Erlöse fahre ich drei Monate nach Marienbad!

**CASTORIA**
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

**Rothschild & Company**
S&H Stamps Free W... First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets ... Second Floor Entrance to "L" Trains

**Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag**

# $1.50 und $2 Hackney-Hemden für Männer zu 95c
## ist die große Offerte für Samstag

Ein Verkauf von $1.50 und $2.00 Hackney Hemden zu 95c ist ein Ereigniß, dem man beiwohnen sollte, und wir sehen für morgen an dem Hemden-Verkaufstisch einer großen Reihe gutgekleideter Männer entgegen, um diese bemerkenswerten Bargains zu erwerben.

**95c**

Alle sind in der weichen Negligee Coat Facon, aus gewebtem und corded Madras, gewebtem mercerisirtem Stoff, Crystal Cloth, Crepe Cloth- in hübschen gewebten Streifen-Effekten; die Auswahl unter Hunderten zu 95c.

**Crepe Athletic Union Suits für Männer, zu 69c**
Rein weiß, guter, schwerer, kühler Stoff, keine Aermel, Knielänge.

**Rein weiße flache Gauze Baumwolle Union Suits, $1**
Lange, kurze oder keine Aermel, Knie- oder Knöchellängen, sowie Nainsook, athletische Facon.

**Eine spezielle Partie von Union Suits zu einem äußerst niedrigen Preise**

In weißem und ecru Maschenstoff, mit kurzen Aermeln.
Gerippte Baumwolle, weiß und ecrufarbig, kurze Aermel, Knöchellänge.

**58c**

Nainsook, groß und klein karrirt, ärmellos, Knielängen. Alle mit geschlossener Crotch gemacht.
Flache baumwollene, weiß und ecru.

**$1.15 Hackney gebügelte Negligee Männerhemden zu 79c**
Feiner Percale, gut gewaschen und handgebügelt. Feine Perlmutterknöpfe, feste Manschetten; viele in schwarz und weiß.

**Die neuen Slipeasy Satinrücken Four-in-Hands, 50c**
Etwas Neues in Halsbinden, das allen Männern willkommen sein wird. Feine Seide, unmöglich vom Futter zu reißen. Nie zuvor f. 50c verk.

**Graduation-Anzüge für Knaben**
**$10 und $12 Werte, $7.50**
Feine blaue Serges, prachtvoll geschneidert, in Norfolk-Röcken, mit Patch-Taschen, drei Stück Gürtel. Die Hosen sind in vollem Schnitt und eng anschl. Waist.

**Knaben-Anzüge, einige mit zwei Paar Knickerbockers, zu $3.85**

Hosen, reine Wolle, starke, dauerhafte Stoffe, nette graue, braune und bläuliche Mischungen, Größen 7 bis 17 Jahre.
**Waschb. Novelty Anzüge f. Knaben, $1.45**
Diese Anzüge sind hübsch gemacht, prachtvolle Kombinationen von Farben u. sämmtl. garantirt als waschecht.
Alter 2½ bis 8. Werte bis $2.50.
**$1 Knabenhemden, zu 65c**
Feine Stoffe, hell- u. dunkelfarbig, Standard Fabrikate, Gr. 12 bis 14½.
**Knaben-Unterzeug, 50c**— Athletische Facons, Gr. 24 bis 34.
**$1 feine Knabenblusen**, hell- oder dunkelfarbig, 55c. 2. Floor.

**Zigarren**
Mirth, eine milde, perfekte Zigarre, von Porto Rico, die 10c Club Perfecto Größe, Kiste mit 50, $2.72, oder 10 für 55c.
El Roi Tan, 2 für 25c Boulevard, Kiste mit 50, $3.90; Stück 8c.
La Mega Prime Quality, reine Havana Zigarre, die 2 für 25c Sublime, Kiste mit 25 für $1.95; Stück 8c.
Helios, erste Qualität Philippine 10c, in Staniol gewickelt, Kiste mit 25, 85c, 7 f. 25c.
La Azora Puritanos, 10 für 55c.
Cubanola, Kiste mit 50, $1.55; 8 für 25c.
Tom Keene, Kiste mit 50, $1.65; 7 für 25c.
U. S. Bond, Kiste mit 50, $1.72; 7 für 25c.
New Bachelor, Kiste mit 50, $1.85, 6, 25c.
Little Lover, Union gemacht, 5c straight Zigarre, Kiste mit 50, $1.49; 8 für 25c.
10c City Club oder Bohemian Mixture, 4 für 26c.
10c Serene oder Tuxedo, 4 für 29c.
10c Rex, Prince Albert, Dills Best oder Edgeworth, 4 für 30c.
5c Plow Boy, Dukes Mixture oder Sweet Tip Top, 12 für 46c. Main Floor.

# Sommer-Kleider für Mädchen zu $3.95

Die jetzt in der Misses-Abteilung zu $3.95 ausgestellten hübschen Lawn- und Voile-Kleider werden morgen den Mittelpunkt für Mütter und Töchter bilden.

Die Herstellung allein würde unter gewöhnlichen Umständen $3.95 kosten. Auswahl aus drei Tier- und Circular-Skirts, 14—18 Jahr Größen; eine Facon abgebildet, $3.95.

**Sommerkleider für Mädchen, zu $1.00.**
Aus leichten Tissue Ginghams, Percales und Linenes gemacht, Guimpe, Suspender und ein Stück Facons, 6 bis 14 Jahre.

**Weiße Kleider für Misses, von $5.00, $8.75 bis $25.00.**
Hübsche Kleider für Graduation; die neuesten Circular, zwei und drei Tier Skirt Effekte, Coatee und Shirt Waist, Facons, Voiles, Nets und Organdy, 14 bis 18 Jahre.
Vierter Floor

Hier ist eine gute Gelegenheit für den Mann, welcher Schuhe zu Bargain-Preisen zu kaufen wünscht:

# Männer-Schuhe und Oxfords zu $1.95
## $2.50 bis $3.00 Qualitäten

Dies ist ein Fabrik-Räumungsverkauf, an dem Ihr von $1 bis $1.50 erspart. Partie besteht aus 800 Paar feinen Sommer-Schuhen, in allen Größen, in weiß, braun und grauem Canvas Tuch, Schnür-Schuhen und Oxfords, kleine Größen in Patent und mattem Leder. Sowohl in niedrigem wie hohem Schnitt, $2.50 u. $3 Werte, $1.95.

**„Spezial" $3.00 Männer-Schuhzeug.**
Schuhe und Oxfords, in Patent und mattem Calf Leder, zum Knöpfen und Schnüren, alles Sommer-Facons. Ein Mann, der einen Dollar zu sparen wünscht, kaufe ein Paar unserer „Special" Schuhe u. Oxfords, $3.00.

**$3.00 Pumps und Oxfords für Damen, $1.85.**
Ein vorzügliches Sortiment von Facons und Farben.
Männerschuhe, Main Floor; Damen- und Kinderschuhe, 3. Floor.

# Die Sportartikel-Abteilung offerirt ganz besondere Werte für Samstag

**Eastman Kodaks und hochfeine Linsen auf Abzahlung, $1 Anzahlung, $1 die Woche.**

**$19 Cameras, speziell zu $6.95**
Seneca 4×5 Nr. 6 Camera, nimmt Platte oder Pack Film, überzogen mit echtem Leder, Ebony Finish, Nickelbeschläge, Revolvir-Rückseite, Rack und Pinion für Focusing, Rising u. Falling Front, Tilting Bed, doppelte R. R. Linsen, in Time Shutter, bis zu einem hundertstel Teil der Sekunde arbeitend, Metall Release, Kasten zum Tragen u. doppelter Plattenhalter, zu $19 verzeichnet, für $6.95.

**Spezielle freie Demonstration**
Argo Papier, alle Finishes, 5×7, ½ Groß, 85c; 3¼×5½, 4×5, 3¼×4¼, 2½×4¼, ½ Groß, 39c.
Argo Postkarten, ½ Groß für 39c.
M. Q. Developer, 10 für 25c.
Tabloid Rytol Developer, sowie Tabloid Toners und Stains und der Wellcome Exposure Record u. Diary.
Acid Hypo, 1 Pfd. 13c.
Peerleß Dry Plate, frisch u. rasch, 8×10, $1.00; 6½×8½, 72c; 5×7, 52c; 4×5 31c; 3¼×4¼, 25c.
Große Part. Card Mounts 4×5, 3¼×5½, 5×7 etc., wert bis 25c Dtzd., zu 5c Dutzend. Siebenter Floor
Frei— Samstag, eine Probe von Tabloid Rytol oder Sepia Toner an jeden Kunden.

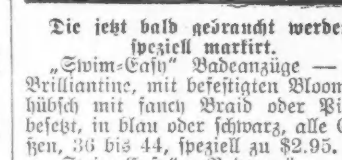
**Badeanzüge**
Hochfeine Worsted wollene Badeanzüge für Männer, alle Größen, 1 oder 2 Stück, wert b. $3, Ausw. $1.95.

**Tennis Rackets**
Volle Größe Tennis Rackets, strung mit echtem oriental. Gut, extra gut „balanced", zu 95c.

**Auto-Zubehör**
Shaler Ford Kits für Vulcanizing Casings oder Tubes, regulär $2.75, zu $2.15.
Victor Thorn Proof Bicycle Tires, einfache Tuben, garantirt, $1.49 jed.
Screw Jacks für Fords, zu 59c.
Diamond Brand Dry Cells, „high Test", zu 19c.
Champion X Spark Plugs, für Ford Cars, zu 30c.
Jewel Metall Polish, halbe Gallonenkannen zu 39c.
Tire Covers, feine Sorte, schwarz, alle Größen, zu 89c.
Ford Hub Caps, Messingfinish, 18c.
Ford Floor Matten zu 51c.
Havoline Cup Transmission oder Differential-Schmiere, 5 Pfd. Kanne zu 44c.
Cementleß Patches, 10 in Box, 15c.
$1.50 Auto Roben, leicht oder mittelschwer, dunkle Muster, 95c.
Siebenter Floor.

**Angelgerätschaften**
Stahl Casting Ruten, alle Längen, Agatine Guide und Tip, $1.95 wert, zu $1.35.
Maher Weedleß Haken, alle Größen, zu 5c.
Hastings Weedleß Haken, alle Größen, 2 für 5c.
Vierfache Casting Haspel, extra breite Spule, 60 oder 80 Yards, Click und Drag, eingerichtet mit verstellbarer Angel, fein nickelplattirt, $1.50 wert, zu 98c.

# Bade-Anzüge für Damen



**Die jetzt bald gebraucht werden, speziell markirt.**
„Swim-Easy" Badeanzüge — aus Brilliantine, mit befestigten Bloomers, hübsch mit fancy Braid oder Piping besetzt, in blau oder schwarz, alle Größen, 36 bis 44, speziell zu $2.95.
„Swim-Easy" Badeanzüge, aus Surf Cloth, in blau oder schwarz; befestigte Bloomers; alle Größen, $1.50 und $1.95.
Baumw. Flanell 1-Stück Kinderanzüge, in blau, mit weißem Braid besetzt, 2 bis 6 Jahre, 55c.
Sortiment von Gummi-Mützen und Canvas-Schuhen, 25c bis $1.50.
Dritter Floor.

# Ferien-Hüte für Damen und Mädchen 50c das Stück
**Hüte frei garnirt**
2000 moderne Hüte in leichtem Gewicht Filz Crushers und baumwollenen Waschstoffen.
Manche sind ganz weiß, andere mit kontrastirenden Facings oder Besatz, alle wert mehr anzufertigen, 50c.
Vierter Floor.

# Market und Grocery

**Frisch gerupftes Geflügel**
Fancy junge Hennen, durchschnittlich 4 bis 5 Pfund, 17c.
Fancy Spring Chickens, durchschnittlich 1½ bis 2 Pfund, 34c.

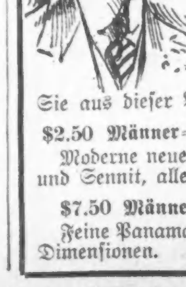
**Maisgefüttertes Native Beef**
Prime Rib Roast, Pfd. 22c und 15c.
Fancy Roll Roast, Pfd. 20c und 17c.
Zarter Pot Roast, Pfd. 16c und 14c.
Porterhouse oder Sirloin Steaks, Pfd. 24c.
Rind-Zungen, frisch oder gesalzen, Pfd. 16½c.
Frische Beef Sweetbreads, Pfd. 20c.

**F'cy Kalbfleisch, Frühjahrs-Lamm, Hammelfleisch und Schweinefleisch**
Fancy Veal, Leg oder Loin, Pfd. 18c; Schulter oder Brust, Pfd. 14c.
Spring Lamb, Hinterviertel, Pfd. 20c; Vorderviertel, Pfd. 15c.
Young Mutton, Short Leg, Pfd., 15c; Loin Chops, Pfd. 16c.
Small Pork, Loin Roast oder Chops, Pfd. 15c.
Frische Kalbsleber, in Scheiben, Pfd. 22c.

**Delikatessen**
Supreme gekochter kalter Schinken, in Scheiben, Pfund 28c.
Gebratene Spring Chicken, mit delikatem Dressing gestopft, Stück 60c.

**Groceries**
60c für zwei Pfund Extra Creamery Butter, mit Grocery-Order von $1 oder mehr, Eier, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
½ Größe Büchse B. & M. Hummer, 25c.
Sardinen, in Olivenöl, Büchse 15c.
Nr. 1 Banquet Lachs, 25c.
3 Büchsen R. & R. Chicken Broth oder Tomato Suppe, 25c.
Fancy Bogota Kaffee, 40c per Pfund, 65c für zwei Pfund.
10 Pfund fancy neue Kartoffeln, 25c.
5 Pfund neue gelbe Zwiebeln, 13c.
2 Bündchen frische rote oder gelbe Rüben, 5c.
3 Köpfe fancy Salat, 10c.
Kalifornische Zitronen, Dutz. 17c.
Hier gezogene Gurken, 4c.
Strikt frische Eier, Dutzend 21c.
Voller Cream Brick Käse, Pfd. 19c.
Siebenter Floor.

**Haltet Euren Kopf kühl mit diesen**
# Panama-Hüten „Seconds", $2.85
**„Seconds" von $4 bis $6 Partien.**



Es sind echte südamerikanische Panamas, nicht ganz fehlerfrei, die Fehler sind jedoch gering. Keiner wird glauben, daß Sie nur $2.85 für den Panamahut bezahlten, den Sie aus dieser Partie wählen.

**$2.50 Männer-Strohhüte, $1.85.**
Moderne neue Split Porto Ricos und Sennit, alle Facons.

**$7.50 Männer-Panamas, $5.**
Feine Panamas, alle Formen und Dimensionen. Zweiter Floor.

UMI